

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäzner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 20. Juli.

Während am Horizonte der auswärtigen Politik ringsum sich dunkles Gewölke zusammenballt, welches die an der Erhaltung des Friedens interessierten Mächte zu erhöhter Wachsamkeit mahnt, herrscht auf dem Gebiete unserer inneren politischen Verhältnisse die vollständigste Ruhe. Die Vorarbeiten zur Vollziehung der kirchenpolitischen Gesetze sind beendet, der Entwurf der Voranschläge für das Budget des nächsten Jahres ist in den einzelnen Ministerien zusammengestellt und die meisten Minister gönnen sich nach der bewegten politischen Campagne der ersten Jahreshälfte die wohlverdiente Pause eines Landaufenthaltes oder einer Badekur. Die zwei maßgebendsten Mitglieder des Kabinetts, der Ministerpräsident und der Finanzminister, weilen derzeit in Siebenbürgen, andere Minister weilen an verschiedenen Kurorten. Wenn der pflichterfüllte Handelsminister Daniel und der unermüdete Kultusminister Dr. Wassics, dem die noch vor Beginn des nächsten Schuljahres zu erledigenden dringenden Aufgaben keine Ruhe gestatten, nicht von sich hören lassen würden, so müßte man glauben, das ganze Kabinet sei auf Urlaub gegangen. Die politische Lage wird übrigens auch nach Ablauf der Sommerferien voraussichtlich ihren ruhigen Charakter bewahren, wenn auch die oppositionellen Parteien jede Gelegenheit benützen werden, um mit der Regierung vereinzelte Kämpfe auszufechten. Dieser Scharmüzel bedürfen sie, um den oppositionellen Geist in ihren Reihen nicht einschlafen zu lassen. Man kann derzeit nicht behaupten, daß die Parteien Ungarns von allzu lebhafter Kampflust befeelt sind. Der kirchenpolitische Kampf ist in der Hauptsache ausgefochten. Das Thema zieht nicht mehr, wenigstens insoweit es sich um die alten Parteien des ungarischen Parlaments handelt. Die im Werden begriffene Volkspartei aber ist derzeit noch ein unberechenbarer Faktor, und je mehr dieselbe ihr ultramontanes Banner entfalten wird, umso mehr wird sie auch für die alten oppositionellen Parteien mehr eine Quelle von Verlegenheiten als ein kräftiger Rückhalt sein.

Die politischen Gegensätze würden dann mit

großer Behemung aufeinanderplagen, wenn es zu allgemeinen Wahlen käme. Die psychologische Disposition der Parteien war zu Beginn der Parlamentsferien wirklich auf die Eventualität von Neuwahlen berechnet. Man hat darauf gerechnet, daß die Krone das fünfjährige Mandat des jetzigen Abgeordnetenhauses nicht ablaufen lassen, sondern schon in einer nicht fern liegenden Zeit Neuwahlen anordnen werde. Seitdem es bekannt geworden, daß die Auflösung des Parlaments nicht bevorsteht, betrachten die Leute die Zukunft unter einem bedeutend friedlicheren Gesichtswinkel. Das Kabinet kann unter den obwaltenden Umständen weder durch Intriguen von oben, noch durch eine Ueberumpelung im Parlamente gestürzt werden. Es liegt auch nicht im Interesse des Kabinetts, an den bestehenden Grundlagen der parlamentarischen Kräfteverhältnisse zu rütteln und Fragen in den Vordergrund zu schieben, welche eine Uneinigkeit in den Reihen jener Faktoren herbeiführen könnten, denen es seine Existenz verdankt. Der stark martirte liberale Grundzug der durch die Parlamentsmajorität getragenen politischen Richtung gibt der liberalen Partei Kraft und Einigkeit und hält auch jenen Theil der staatsrechtlichen Opposition, welcher mit der liberalen Richtung geht, davon zurück, mit den mehr-weniger clerikal angehauchten oppositionellen Schattierungen gemeinsame Sache zu machen. Zwischen den letzteren drei Gruppen: der Nationalpartei, der Fraktion Szapary und den Agronisten, mag eine ad hoc-Waffenbrüderschaft gegen die Regierung bestehen, eine wirkliche Fusion ist unter ihnen aus tief liegenden Gründen unmöglich. Ob formell koalirt oder ob nur von Fall zu Fall parallel marschirend, sind die liberalen Partei numerisch nicht gewachsen. Nur durch den Beitritt der liberalen Fraktion der äußersten Linken könnte diese Koalition ernstlich gefährlich werden.

Das Ministerium Bánffy ist weder nach seiner Struktur, noch nach dem derzeitigen Stande der parlamentarischen Verhältnisse dazu berufen, sich auf heroische Kraftproben zu verlegen. Es ist daher durchaus nicht wahrscheinlich, daß die Verwaltungsreform schon in der nächsten Session auf die Tagesordnung gelangen werde. Das Kabinet hat absolut keinen Grund, den Tag der großen Kraftprobe herbeizuwünschen, überdies hat diese aufhört, für das Vaterland eine akute Frage zu

sein. Die Neuwahl der Munizipalbeamten für weitere sechs Jahre ist für Ende Dezember angeordnet. Man hat in der That keine Veranlassung, eine Reform zu überstürzen, welche die parlamentarischen Verhältnisse sehr wesentlich aufwühlen würde. Wenn die Fusion mit der Nationalpartei im vergangenen Winter gelungen wäre, so hätte man auf die Beendigung des kirchenpolitischen Kampfes unmittelbar den Kampf um die Einführung der staatlichen Administration folgen lassen können. Der Fusionsgedanke ist aber — einerlei durch wessen Schuld — vollständig in die Brüche gegangen. Anstatt dessen hat eine halbmunizipalistische Ernennung des Grafen Apponyi bei Gelegenheit der großen Versammlung des siebenbürgischen Kulturvereins auch die Fusion zerstört, als hätte ein auf den Prinzipien der staatlichen Verwaltung basirtes Verwaltungsgezet kraft der ihm innewohnenden Prinzipien Aussicht darauf, die Unterstützung der Nationalpartei zu finden. Weshalb sollte das Ministerium — wenigstens so lange als seine Majorität im Abgeordnetenhause die heutigen bescheidenen Dimensionen besitzt — Sehnsucht nach einer Situation empfinden, welche den ihm in den großen Prinzipienfragen wohlgesinnten Theil der äußersten Linken mit absoluter Gewißheit der extremen Opposition zutreiben würde, ohne daß der hiedurch entstehende Kräfteausfall durch die Unterstützung der Nationalpartei gedeckt würde? Eine Regierung muß immer mit den gegebenen Faktoren rechnen. Die Niederlage der Verwaltungsreform darf nicht riskirt werden, nicht nur um des Kabinetts willen, sondern um der Reform selbst willen. Eine nach dem schmählichen Ende des Szapary'schen Gesetzes nunmehr doppelt kompromittirte Niederlage dieser Reform würde dieselbe für lange Zeit unmöglich machen. Könnte das Kabinet mit der sicheren Aussicht auf den Sieg in die parlamentarische Schlacht um die staatliche Verwaltung ziehen, so würde es eine Unterlassungsünde begehen, falls es die Reform nicht in Angriff nähme. Aber die Reform zu kompromittiren, bloß um seine Uneigennützigkeit zu zeigen, um seine Bereitwilligkeit, sich auf dem Altar des Vaterlandes aufzuopfern, zu dokumentiren, das wäre weder eine kluge noch eine patriotische Politik.

So wird denn auch in der nächsten Session

Roßblonde Locken.

Original-Genussion des „Neuen Pester Journal.“

Ich denke an roßblonde Locken und in meiner Erinnerung taucht plötzlich der stille, dämmerige, bezaubernde Innenraum einer venetianischen Kirche auf. Ein paar Leute knien vor den Betspulten, nicht fern sitzt ein junger Priester, der eben zu ihnen gesprochen, mit ernstem Gesichte, das Andachtsbuch in der Hand. Ich stehe vor einer der süßen, dunkeläugigen, dunkelköpfigen Madonnen des Giambellini, bewundere Kunst und Frauenschönheit. Da tauchen plötzlich roßblonde Locken vor mir auf, dazu ein Gesicht von Milch und Blut mit feinen, vornehmen Zügen und hellstrahlenden Beilchenaugen — eine englische Beauté mit Vater, Mutter und drei Geschwistern, abscheulichen sommerprossigen, rothnackigen Buben mit Brillen, Miniaturausgaben des Herrn Papa. Aber die Schwester ist so schön — und wie ich die Madonna vergeße und mit entzückten Blicken in die dunkelblauen Strahlungen sehe, kräuselt ein Lächeln die Karminlippen und in den rosigen Wangen erscheinen Grübchen, die für sich allein ausreichend sind, um ein schwacherziges Mannsgeköpp um sein bischen Veritand zu bringen. Ja, sie lächelte; sie fühlte, daß sie den Sieg davongetragen. Roßblonde Locken! ... Welchen holden Roman habe ich damals in der Lagunenstadt mit euch erlebt! Roßblonde Locken! Ist es möglich, daß man euch Böses nachsagen kann? Ja, es ist geschehen. Um eine Frage der Frauenschönheit tobt seit zwei Wochen ein erbitterter Kampf in den Zeitungen, auf diesen papierenen Schlachtfeldern. Und das hat Herr Alphonse Daudet mit seiner Geringschätzung rothblonder Locken ver-

uracht! Der berühmte Franzose reiste vor einiger Zeit nach England, um das Inselreich aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Nachhause zurückgekehrt, war er redselig zu den Interviewern. Die Engländer haben ihm gewaltig imponirt. Er fand, sie seien ein wunderbares Volk, dessen Superiorität über die Franzosen zweifellos. Weniger begabt, weniger intelligent, weniger geschickt als die Franzosen, besäßen sie außer ihrem praktischen Sinn einen Stolz und eine Willenskraft, die sie überall zum Siege führen müßten. Nur Eines mißfiel ihm gründlich: das englische Weib. „Ich glaube nicht“, so sagte er recht chauvinistisch, „daß man irgend ein Weib der Welt mit der Französin vergleichen kann; jedenfalls wird sie niemals von der Engländerin verdunkelt werden. Diese ist nicht allein nicht schön und hat nichts Verführerisches in ihrer physischen Form, sie besitzt auch weder Geschmak noch Eleganz. Die Engländerin, die Ihr in Paris begegnet in den Wagen der Agentie Cook, die Ihr in den Museen streift mit ihren Brillen, ihrem glatten Chignon und ihren großen Füßen, unterscheidet sich in nichts von der vornehmen englischen Dame, die Ihr in den Salons, auf dem Turf oder in den Theatern begegnet. ... Als ich wieder in Paris ankam, empfand ich ein wahres Gefühl des Vergnügens, als ich wieder unsere hübschen Pariserinnen betrachtete in ihren bezaubernden Toiletten, leuchtend in einem Sonnenglanz, der in London unbekannt ist. Und ich ziehe sie allen Engländerinnen vor, obzwar diese erster sind, mehr lesen und weniger ausgehen!“

So Alphonse Daudet. Und nun tobt der Kampf. Engländerin oder Französin? Das ist die Frage. Ströme von Tinte sind darüber schon geflossen. Ganz England fühlt sich verletzt, beleidigt, empört. Selbst

aus der feinen Ironie, mit welcher die großen britischen Journale die Frage behandeln, fühlt man eine mühsam zurückgehaltene Wuth heraus. Die Mißblätter dagegen fühlen sich frei von Gêne und schmelzen mit jeder Nummer einen wahren Kafetenschwarz sprühender, giftiger Pfeile über den Aermelkanal. Arme Französin! Du wirst nun arg mitgenommen! Man zerfaser Deine Reize, man verpötte die Künste Deiner Toilette und man spricht Worte über Deine Tugend, ähend und brennend wie Scheidewasser. Du hast das nicht verdient. Arme Engländerin! Man hat Dich tief getränkt und beleidigt. Du hast es noch weniger verdient.

Roßblonde Locken! ... Sie verdunkeln im Schatten italienischer Altäre sogar die Schönheit der Madonnen des Südens. Wie hat es Alphonse Daudet nur angefangen, daß er keine englischen Schönheiten zu Gesichte bekommen? Sie reifen ja auf allen Straßen Europas herum und veräumen nie, den Weg über Paris zu nehmen. In London sieht man sie in allen Gassen, sie wandeln zu Fuß, blonde Königinnen, oft in dürftigem Kleide, sie sitzen in allen Wagen, gehüllt in Prachtgewänder, sie blicken aus allen Fenstern, sie entfachen den Eifer aller Operngläser in den Theatern. Es gibt so viele! Und ihre Schönheit, wenn sie vorhanden, ist vollkommener, wenn auch vielleicht feltener, vielleicht flüchtiger als in anderen Ländern. Armer Daudet! Die englischen Späkmacher, welche die britischen Ladies einladen, Dir die Brillen zu leihen, die Du bespöttelst, haben Recht. Du hattest keine Augen. Du hast nicht gesehen!

Noch niemals ist ein solches Urtheil über die Schönheit englischer Frauen gefällt worden. Sie ist ja eine ganz eigenhümliche, typische, festgebannt im Bilde wie im Gedächtniß der Menschen. Die

die Verwaltungsreform — wenigstens ihr wichtigster Theil — nicht an die Reihe kommen. Umsoweniger, als schon in der nächsten Zeit die mit Oesterreich periodisch abzuschließenden Konventionen, wenn nicht gegen Ende dieses Jahres, so doch schon in der ersten Hälfte des nächsten, die Aufmerksamkeit der Staatsmänner in hohem Grade in Anspruch nehmen werden. Die Konventionen über die Quote, das Handelsbündniß und die Bankfrage laufen jedenfalls erst mit Ende 1897 ab. Doch müssen sie, wenn man nicht die Möglichkeit unangenehmer Komplikationen herausbeschwören will, noch während der Mandatsdauer des gegenwärtigen Reichstages erledigt werden. Auch vor zehn Jahren waren die betreffenden Vorlagen schon im April 1886 eingebracht, während ihre Vorbereitung schon im Spätherbst des Jahres 1885 in Angriff genommen wurde. Wenn also der Reichstag vor den Millenniumsfeierlichkeiten nicht aufgelöst werden wird — was mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden kann —, so fällt die Erledigung der sogenannten Ausgleichsfragen noch dem gegenwärtigen Reichstage zu. Das bildet allein ein ausreichendes Arbeitsprogramm für die in Folge der Ausstellung voraussichtlich ohnehin abzukürzenden Sessionen. Dieses Arbeitsprogramm hat noch den Vortheil, daß es eher einigend als trennend auf die Parteien wirkt. Wenn man sieht, wie sich die Parteien in Oesterreich bereits jetzt in der Dokumentierung ihrer Entschlossenheit, gegen Ungarn in den Ausgleichsfragen Front zu machen, zu überbieten suchen, so kann man mit Sicherheit voraussehen, daß es in Ungarn hinsichtlich dieser durchwegs materiellen und finanziellen Ausgleichsfragen nur zweierlei Parteien geben wird: solche, welche mit der durch die Regierung zu vereinbarenden Lösung zufrieden sein, und wieder solche, welche mehr verlangen werden. Solche, welche das strikte Gegentheil von dem, was die Regierung anstrebt, auf ihr Banner schreiben, das heißt für das Land möglichst wenig günstige Verträge anstreben würden, wird es nicht geben. Die konziliante Tendenz einer solchen Lage ist evident, während die Komitatsfrage wie ein Keil zwischen die Parteien eindringen, die Freunde der liberalen Ideen auseinanderreiben würde.

Wenn man aber sowohl die Verwaltungsreform als die Ausgleichsfragen für die Zeit nach den Wahlen vertagen, d. h. den Reichstag auflösen würde, bevor die eine Gruppe dieser Agenden erledigt sein wird, so würde das gleichzeitige Vorhandensein solcher zwei heterogenen Gruppen von Fragen auf die Wahlagitationen verwirrend wirken. Die Leidenschaftlichkeit würde erhöht, die Position der gemäßigten Elemente würde ungünstig beeinflusst, allerlei ausgleichs- und ordnungsfeindlichen Agitationen würde Thür und Thor geöffnet werden. Die Vermeidung größerer Erschütterungen ist aber ein eminentes Bedürfnis dieses Landes, weil die Erfahrung beweist, daß im Rahmen der bestehenden staatsrechtlichen Ein-

richtungen das Land sich wunderbar entwickelt hat. Mit dem zunehmenden Wohlstande und der intensiveren Kultur hielt auch die Konsolidierung der politischen Position Ungarns gleichen Schritt.

Der Kampf am Katakalk.

An der Bahre des natürlich Verstorbenen schweigt die Leidenschaft, an der des Ermordeten wird sie zur Raserei. Die Szenen, die sich am Sarge Stambuloff's abgepielt haben, erinnern in ihrer tragischen Gewalt an die Sagen aus der menschlichen Urzeit, da Haß und Liebe noch heiß wie glühendes Erz aus wilden Herzen aufkochten, an den Wuthschrei einer Krimhilde, die den Mörder ihres Gatten Klübe auf das Haupt sendet, weil sie nach der Bluthat noch die Stirne haben, heuchlerisch den Todten zu beklagen. Die moderne Geschichte hat Lehnliches nicht aufzuweisen, wie den Kampf, der jetzt zwischen Fürst und Gattin am Katakalk Stambuloff's ausgefochten wird. Der Fürst sendet einen Kranz, in der Absicht, die Verdienste des Dahingegangenen würdig zu ehren; die Gattin weist den Abjutanten mit dem Kranz schroff zurück, weil sie keine Komödie der Trauer dulde. Der Fürst will das thun, was ihm vielleicht ehrliches Bedauern und die gute Sitte auferlegen; die Gattin aber donnert dem Boten ein „Mörder!“ entgegen und versperrt ihm die Thüre des Hauses.

Man wird, wenn man das Verhalten der auf den Tod verwundeten Frau und zugleich die — unter den Telegrammen mitgetheilten — Gegenschritte des Fürsten würdigen will, sich freimachen müssen von Vorreile und Parteilichkeit. Gewiß, Ferdinand oder wenigstens die von ihm geduldeten Politik ist nicht freizusprechen von der Verantwortlichkeit für die furchtbare, ganz Europa mit Abscheu erfüllende That. Stambuloff war schwer krank und wollte Genesung suchen im sichereren Auslande; die Wuth seiner Feinde aber hielt ihn in Sophia zurück und lieferte ihn gleichsam gebunden und getnebelt den Dolchen seiner Feinde aus. Der Fürst mag den Tod des gefährlichen Gegners weder gewollt, noch veranlaßt haben, aber die Mordthat ermöglicht hat er durch die barbarische, rechtswidrige Verweigerung eines Passes nach dem Auslande; von dem verdächtigen Verhalten der Staatspolizei gar nicht zu reden. Aber nachdem die Unthat nun einmal geschehen, konnte der Fürst und Mensch Ferdinand gar nicht anders handeln, als er handeln wollte; es sei denn, er hätte sich frech zu der That bekannt, der ihn der sterbende Stambuloff und dann dessen Anhang beschuldigt hat. Aber andererseits ist auch die Empörung der Gattin zu verstehen, die seit an die Schuld des Fürsten glaubt und in dessen Beileidsbezeugungen nur den Versuch sieht, sich vor der Welt von aller Schuld reinzuwaschen. Sie konnte keinen Diener des Fürsten am Sarge ihres Gatten dulden. Und wiederum, nachdem der Kranz des Fürsten so schroff zurückgewiesen wor-

den, konnte dieser, ob schuldig oder unschuldig, wenn er sich nicht in Bulgarien wie allerwärts, wo Menschen wohnen, unmöglich machen wollte, nicht anders auftreten, als er es in jenem Telegramm an Stoiloff that: er mußte seine Enttäuschung über die gegen ihn gerichteten Anklagen aussprechen und seinen Dienern verbieten, sich noch irgendwie ferner an der Leichenfeier für Stambuloff zu betheiligen.

Ob er damit die Anklagen der Anhänger des Ermordeten zum Schweigen bringt, ist allerdings eine andere Frage; ob er es wird wagen können, wie er erklärt, die heranreifenden Früchte seiner „der Aufklärung und dem Liberalismus gewidmeten Regierungsthätigkeit“ noch selber zu ernten, ist noch fraglicher. Vor Europa wird er nicht entlastet sein, auch wenn die Untersuchung ergeben sollte, daß Stambuloff wirklich den Dolchen der Freunde Paniga's zum Opfer gefallen ist; persönlich von Schuld frei, wird seine Politik doch den Stempel der Barbarei tragen und auf Sympathie von Seiten der Kulturwelt nicht mehr rechnen können. Die Tagesgeschichte wird zur Kenntniß nehmen, daß Ferdinand nicht gewillt ist, wie Anfangs gemeldet wurde, dem Enttäuschungssturm in Europa zu weichen, sondern weiter die nunmehr dornige Krone seines Landes tragen will. Aber an die Festigkeit eines Thrones wird nach den Ereignissen dieser Woche weder Ferdinand selbst, noch irgend sonst Jemand in Europa glauben.

Die Matrikelinspektoren.

Der Minister des Innern Desider Berczel hat — wie wir erfahren — heute die Ernennung der Staats-Matrikelinspektoren vollzogen. Die hierauf bezügliche Publikation erscheint schon in der morgigen Nummer des Amtsblattes. Der Minister hat ernannt:

- 1. Für den Matrikelbezirk mit dem Amtssitze Budapest (für die Komitate Pest und Gran und die Städte Budapest und Kezestemet) den Obernotar des Tolner Komitats Elemér Madarasi;
- 2. für den Temesvárer Bezirk (für die Komitate Krassó-Szörény und Temes, dann für die Jurisdiktionsstädte Temesvár und Wörtsches) den Reichstagsabgeordneten József Filitsch;
- 3. für den Neutraer Bezirk (für die Komitate Neutra und Bars) den Neutraer Gerichtsrath Georg Csillaghy;
- 4. für den Szatmár-Németer Bezirk (für die Komitate Szatmár und Szilagy) nebst der Jurisdiktionsstadt Szatmár-Nemeti) den Hilfssekretär im Finanzministerium Karl Major;
- 5. für den Posonerberger Bezirk (für die Komitate Trencsin, Arva, Siptau, Sohl und Turóc) den Obernotar des Arvaer Komitats Dr. Leonhard Kinnovsky;
- 6. für den Theresioplex Bezirk (für die Komitate Vács, Eszegrád, Eszék und Bécs, dann für die Jurisdiktionsstädte Neufas, Kombar, Baja, Theresioplex, Szegedin und Hódmező-Bárábely) den Oberstuhlführer des Verlater Bezirkes Franz Kostony;
- 7. für den Großwardeiner Bezirk (für das Komitat Bihar nebst der Jurisdiktionsstadt Großwardein) den Oberstuhlführer des Bereetty-Ujfaluer Bezirkes Roland Szunyogh;

schlanke, vornehme Gestalt, die unvergleichliche Weiße der Haut, der strahlende Glanz der blauen Augen, der rosige Hauch der Wangen, die Feinheit der Hand, dazu die rothblonden Locken — das englische Mädchen ist wirklich eine entzückende Erscheinung. Freilich hält die Schönheit weniger an als in anderen Ländern. Sie welkt bald dahin. Nur wenige Frauen erhalten sie lange. Der Teint wird rau, der Blick der Augen starr, die Hand knochig, die Gestalt eckig. Aber so lange sie hält, ist sie unvergleichlich. Selbst die Franzosen haben dies immer anerkannt. „Diese blonde Jungfrau“ — schrieb Henri Taine — „mit den gesenkten Augen, erröthend, reiner als eine Madonna Rafael's, eine Art Eva, unfähig des Falles, deren Stimme Musik ist, entzückend durch Keuschheit, Sanftmuth, Güte — man ist versucht, vor ihr achtungsvoll den Blick niederzuschlagen. Von Virginia, Imogen und den anderen Frauengestalten Shakespeares oder seiner großen Zeitgenossen bis zur Esther und Agnes von Dickens hat sie die englische Literatur in die erste Reihe gestellt; sie ist die herrlichste Blüthe des Landes.“ Und bei diesem überschwänglichen Urtheile denke ich an ein anderes, das ein besonderer Kenner von Frauenschönheit, Heinrich Heine, über die Engländerinnen gefällt hat. In den „Florentinischen Nächten“ spricht er sich über sie aus. „Die Engländerinnen“, so schreibt er dort, „verdienen den Namen des schönen Geschlechtes. Es sind schöne, weiße, schlaffe Leiber. Nur der allzu breite Raum zwischen der Nase und dem Munde hat mir oft in England die schönsten Gesichter verleidet.“ Den kleinen Tadel Heine's habe ich selbst selten bestätigt gefunden. Dagegen muß es als richtig anerkannt werden, daß die englische Beauté, wenn sie nicht von Seele belebt erscheint, oft zur Puppenähnlichkeit wird, wie dies ein anderes scharfsichtiges Auge vermerkt hat. Der

Graf von Hamilton, der Verfasser der pikanten Memoiren Grammont's, entwarf nämlich in diesem Buche das sehr charakteristische Bild einer vornehmen Lady, wie es häufig vorkommt. „Frau Wettenhall“, so sagt er, „ist genau, was man eine englische Schönheit nennt, gefaltet aus Kitten und Rosen, Schnee und Milch, was die Farben anbelangt, gemacht aus Wachs in Betracht der Arme und Hände, des Nackens und der Füße; aber Alles das ohne Seele und Ausdruck. Ihr Gesicht war das lieblichste, aber es war immer dasselbe Gesicht; man hätte sagen mögen, daß sie es des Morgens aus einem Etui nahm, um es des Abends wieder hineinzu legen, ohne daß sie es während des Tages abgenützt hätte. Was ist zu thun? Die Natur machte aus ihr eine Puppe seit ihrer Kindheit, und eine Puppe blieb sie bis zum Tode, die weiße Wettenhall.“ Wenn aber ein solches Gesicht nur von einem feinen, verständnißvollen Lächeln belebt ist, wie jenes in meiner venetianischen Kirche — wie bezaubernd kann es sein! Und gibt es außer diesen typischen keine anderen Schönheiten im dreieinigen Königreich? Von allen berühmten Frauenbildern der Neuzeit sind es namentlich zwei, deren Bewunderung ohne jede Einschränkung gesunden haben: Die „Minetta“ von Blaas und die „Dame in Weiß“ von Heikomer. Die „Dame in Weiß“ zeigte nicht den charakteristisch englischen Typus, aber eine Engländerin war sie doch. Und gerade der seelische Ausdruck in den durchgeistigten Zügen, die schönen, reichen Gedanken, die man den schimmernden Augen, der weißen Stirne förmlich ablesen konnte, machten das Porträt so reizvoll.

Der Kampf, welchem Lande der Preis der Frauenschönheit gebühre, wagt übrigens zwischen England und Frankreich seit alter Zeit. Schon die berühmte Reisende Lady Mary Wortley Montaigne

verhöhte nach ihrem Besuch des Pariser Hofes die Französinen, deren nichtige, geschminkte, manirierte Schönheit den traurigsten Kontrast bilde zu den lebhaften Farben und der vollkommenen Frische des englischen Frauenkörpers. Natürlich hat auch dieses herbe Urtheil keinerlei Berechtigung. Die Grazie, der Chic und das lebhafteste Temperament der Französinen sind unvergleichlich, daran wird uns die schärfste englische Zunge nicht die Freude verderben können. Wieder greife ich zu den „Florentinischen Nächten“... „Sind die Pariserinnen schön?“ fragt Heinrich Heine. Und er antwortet: „Wer kann das wissen? Wer kann alle Intriguen der Toiletten durchschauen, wer kann entziffern, ob das echt ist, was der Tüll verräth, oder ob das falsch ist, was das haushügelige Seidengezeug vorprahlt! Und ist es dem Auge gelungen, durch die Schale zu dringen, und sind wir eben im Begriff, den Kern zu erforschen, dann hält er sich gleich in eine neue Schale, und nachher wieder in eine neue, und durch diesen unaufhörlichen Modewechsel spotten sie des männlichen Scharfblicks. Sind ihre Gesichter schön? Auch dieses wäre schwierig zu ermitteln. Denn alle ihre Gesichtszüge sind in beständiger Bewegung, jede Pariserin hat tausend Gesichter, eins lachender, geistreicher, holdseliger als das andere, und setzt Denjenigen in Verlegenheit, der darunter das schönste Gesicht auswählen oder gar das wahre Gesicht errathen will. Sind ihre Augen groß? Was weiß ich! Wir untersuchen nicht lange das Kaliber der Kanone, wenn ihre Augen uns den Kopf entführt. Und wenn sie nicht treffen, diese Augen, den blenden sie wenigstens durch ihr Feuer, und er ist froh genug, sich in sicherer Schutzweite zu halten. Ist ihr Mund groß oder klein? Wer kann wissen, wo der Mund aufhört und das Lächeln beginnt? Damit ein richtiges Urtheil gefällt werde, muß der Beurtheilende und der Gegenstand der

8. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 9. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 10. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 11. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 12. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 13. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 14. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 15. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 16. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 17. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 18. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 19. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 20. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 21. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 22. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza
 23. für die Komitate Tolm und Kiskunfélegyháza

Die Beurtheilung

Die Beurtheilung der Pariserinnen. Aber wer kann welche Pariserin So der Französinen. sich darum ent Dauber von d kommt es viel hat. Ein sch dann merke uns liebe Wof küßenswerth. blicken, damit drucks kommen schillernden Fe glänzen, damit benvariationen liebevoll zu st Kritiker entwa offenbart, über längliche Beg Dauber, muß sie kennen lern länderinnen gar nur der Duft berauscht, Sie Unhöflichkeiten seine Parfum das sich dort, meine Schulter Club. Ober Club. Und me ich doch genau Herr Dauber, diese einzige nicht eingefalle

8. für den Preßburger Bezirk (für die Komitate Weiskirchen, Preßburg und Raab, dann für die Jurisdiktionsstädte Preßburg und Raab) den Oberstleutnant Benedikt Dillé;

9. für den Losonczer Bezirk (für die Komitate Hont, Neograd und Gömör, nebst der Jurisdiktionsstadt Schemnitz) den Oberstleutnant des Pápaer Bezirks Ludwig Horváth;

10. für den Fümfkirchner Bezirk (für die Komitate Tolna und Baranya, nebst der Jurisdiktionsstadt Fümfkirchen) den Fümfkirchner Advokaten Koloman Polgár, sämtlich in die VII. Diätentklasse;

11. für den Veregßauer Bezirk (für die Komitate Ung, Vereg, Ugocsa und Marmaros) den Honorar-Obernotar des Zempliner Komitats Dr. Alexius Verencsny;

12. für den Stuhlweißenburger Bezirk (für die Komitate Weiskirchen, Besprim und Komorn) den Honorar-Obernotar des Weiskirchner Komitats Emerich Rémetz;

13. für den Groß-Raniszaer Bezirk (für die Komitate Somogy und Zala) den Honorar-Obernotar des Zalaer Komitats Ludwig Votjy;

14. für den Dévaer Bezirk (für die Komitate Hunyad und Arad, nebst der Jurisdiktionsstadt Arad) den Oberstleutnant des Dévaer Bezirks Adalbert Barcsay;

15. für den Deeser Bezirk (für die Komitate Bács-Bodab, Szolnok-Doboka und Klausenburg, nebst der Jurisdiktionsstadt Klausenburg) den Oberstleutnant des Deeser Bezirks Franz Adolph Lotz;

16. für den Nagybányader Bezirk (für die Komitate Hermannstadt, Unter-Alba und Lorda-Aranjos) den Honorar-Oberstleutnant des Radnoter Bezirks Alexander Fellegly;

17. für den Steinamangerer Bezirk (für die Komitate Eisenburg und Oedenburg, nebst der Jurisdiktionsstadt Oedenburg) den Weiskirchner Komitatsbesitzer des Eisenburger Komitats Koloman Szenyi;

18. für den Großbecskereker Bezirk (für die Komitate Torontál, nebst der Jurisdiktionsstadt Bancsova) den Weiskirchner Komitatsbesitzer des Arader Komitats Peter Bertán;

19. für den Kaschauer Bezirk (für die Komitate Abau-Torna, Zipsen und Sáros, nebst der Jurisdiktionsstadt Kaschau) den Obergepannschreiber Julius Kertész;

20. für den Kronstädter Bezirk (für die Komitate Harghita, Kronstadt, Fogaras und Groß-Rotelburg) den Stuhlrichter des Arader Bezirks Giza Dittli junior;

21. für den Marosvásárhelyer Bezirk (für die Komitate Maros-Torda, Klein-Rotelburg, Udvarhely und Csík, nebst der Jurisdiktionsstadt Marosvásárhely) den Stuhlrichter des Marosjer oberen Bezirks Dominik Rathánay;

22. für den Nyiregyházaer Bezirk (für die Komitate Zemplin, Szabolcs und Hajdu, nebst der Jurisdiktionsstadt Debreczin) den Vize-Notar des Klausenburger Komitats Ladislaus Dumbrava;

23. für den Erlauer Bezirk (für die Komitate Szolnok, Heves und Veszprém) den Buchhalter des Heveser Komitats Ludwig Policsányi, — die letzterwähnten Dreizehn in die VIII. Diätentklasse.

Budapest, 20. Juli.

* Die von uns bereits signalisirten Beförderungen im Ackerbauministerium wurden heute als vollzogene Thatsache amtlich kundgemacht. Das Amtsblatt veröffentlicht nämlich eine vom 7. d. datirte allerb. Entschliessung Sr. Majestät, durch welche dem Landes-Dezernenten Ministerialrath Albert Wedö von Kálnok Titel und Charakter eines Staatssekretärs, ferner dem Ministerialsekretär Eduard

Beurtheilung sich im Zustande der Ruhe befinden. Aber wer kann ruhig bei einer Pariserin sein und welche Pariserin ist jemals ruhig?

So der begeisterte deutsche Dichter über die Französinen. Er hat sie gründlich studirt und kann sich darum enthusiastisch äußern. Und wenn Alphonse Daudet von der Engländerin abtrüglisch spricht, so kommt es vielleicht daher, daß er sie zu wenig studirt hat. Ein schöner Mund muß uns oft zulächeln, dann merken wir erst seine feinen Linien; er muß uns liebe Worte sagen, dann finden wir ihn erst küßenswerth. Schöne Augen müssen zärtlich auf uns blicken, damit wir hinter das Geheimniß ihres Ausdruckes kommen, oder sie müssen wenigstens in allen schillernden Farben einer aufmunternden Kofetterie glänzen, damit wir zu dem Verständniß ihrer Farbenvariationen gelangen. Und eine kleine Hand, die liebevoll zu streicheln versteht, hat schon manchen Kritiker entmannt und ihm die Grazie der Formen offenbart, über die er vorher nur theoretisch unzulängliche Begriffe hatte. So, mein lieber Herr Daudet, muß man die Frauen studiren, wenn man sie kennen lernen will, und so sind Sie den Engländerinnen ganz sicher nicht nähergetreten. Hätte Sie nur der Duft rothblonder Locken einmal im Leben berauscht, Sie wären nicht fähig gewesen, über sie Unhöflichkeiten niederzuschreiben. Ich glaube das feine Parfüm des Seidenhaars noch zu verspüren, das sich dort, zwischen den Gärten des Lido, an meine Schulter schmiegte. Ich glaube, es war Jockey-Club. Ober Klang-Klang? Nein, ganz sicher, Jockey-Club. Und weil es schon so viele Jahre her ist und ich doch genau weiß, daß es Jockey-Club war, darum, Herr Daudet, haben Sie Unrecht. Hätten Sie nur diese einzige Engländerin gekannt, es wäre Ihnen nicht eingefallen, britische Frauen zu schmälern!

F. Waldenser.

Kristinkovics tarfrei Titel und Charakter eines Sektionsrathes verliehen wird.

* Wie aus Klausenburg berichtet wird, bezog sich der Feinerkeit auch von uns erwähnte Konflikt zwischen dem Komitate Lorda-Aranjos und dem Blasendorfer erzbischöflichen Amt wegen rumänischer Zuschriften auf Altentüde, die aus der Zeit der Sedisvakanz des Blasendorfer Erzbisthums stammen; seit aber Erzbischof Victor Mihályi sein Amt angetreten, richte das erzbischöfliche Amt an die Jurisdiktionsstellen nur ungarische Zuschriften.

* In Bulgarien wird die Agitation für den mazedonischen Aufstand mit wachsender Leidenschaftlichkeit betrieben. So wird in Sophia ein rothgedruckter Aufruf unter das Publikum vertheilt, welcher die Unterschriften von sechs Reserve-Offizieren trägt. Dieser Aufruf lautet wie folgt:

„Die Büffel sind gefallen, Mazedonien erhebt die Fahne der Revolution, die Fahne der Freiheit. Hungrig und durstig, nackt und ohne Waffen beginnt Mazedonien den Kampf. Unsere enteheten Mütter, unsere erschlagenen Väter rufen um Hilfe. Wollt Ihr, Brüder, den Leiden des armen Volkes thatenlos zusehen? Wir sind eines Blutes und eines Stammes; von der Höhe des Perin-Gebirges rufen wir Euch die heiligen Worte: Freiheit oder Tod!“ zu. Brüder! Kommt mit uns sterben!“

Gegenneuigkeiten.

Budapest, 20. Juli.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste Umschreibung von Zimmobilien, Städtische Neuigkeiten, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Konflikt zwischen Minister und Börse), Saaten- und Ernte-Verzeichnisse, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapestener Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestener Todtenliste, Lottoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Seelenkriegen“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Der Himmel war heute Morgens zur Hälfte bedeckt. Im Laufe des Vormittags wurde die Bewölkung immer allgemeiner und intensiver, so daß es gegen 11 Uhr selbst zu regnen begann, doch war der Regen ganz unbedeutend und nicht von Dauer. Zu dieser Zeit ging auch das Thermometer bis auf 18 Gr. N. zurück. Dann aber verzogen sich die Wolken, der Himmel wurde nach und nach ganz klar und die Temperatur hob sich bis auf 22 Grad Réaumur. Das Barometer ist in Folge des von Südosten her vordringenden hohen Luftdruckes auf 761 Mm. gestiegen. In Oesterreich gab es gestern an einzelnen Punkten recht ausgiebige Niederschläge (Bregenz 29, Bregenz 31, Salzburg 18 Mm.). Auch ein Theil Englands, Frankreichs und Norddeutschlands hatte regnerisches Wetter. In Ungarn war das Wetter gestern, abgesehen von einzelnen kleineren lokalen Gewitterregen, trocken; Orsova meldete Gewitter und 19 Mm. Regen. Heute Morgens trieb sich der Himmel über einem Theil der westlichen Hälfte Ungarns, wo auch vereinzelte schwache Strichregen niedergingen. Nach der heutigen Prognose ist warmes Wetter mit veränderlicher Bewölkung, lokalen Regen und Gewittern zu erwarten.

* Justizielle Ernennungen. Sr. Majestät hat den Richter an der Temesvárer k. Tafel Abraham Berlogia zum überzähligen Richter an der kön. Kurie; den Budapestener k. Staatsanwalt Dr. Béla Kátóna zum Oberstaatsanwalt-Stellvertreter bei der Budapestener k. Oberstaatsanwaltschaft ernannt.

* Rennsport. Nachdem wenige kurze Wochen auf dem Gebiete des Rennsports in Oesterreich-Ungarn gefeiert worden war, haben gestern die Kämpfe in Siofok wieder begonnen, heute werden sie fortgesetzt und in acht Tagen gibt es bereits große Ereignisse in Tátra-Lomnicz, denen sich dann das Budapestener August-Meeting anschließt, welches volle neun Tage umfaßt. Ganz außerordentlich sensationelle Ereignisse werden in diesem Jahre von der zweiten Hälfte der Sommersaison erwartet, soll doch schon Budapest einen Kampf bringen, der selbst das Derby an Interesse überragen wird. Man kann sagen, ohne in eine Uebertreibung zu verfallen, daß der St. Stephans-Preis eines der bedeutendsten Rennen werden wird, die je in Oesterreich-Ungarn gelaufen wurden. In Bezug auf dieses Rennen interessieren uns ganz besonders die Gewichtspublikationen für die großen Ausgleichsrennen, welche soeben erschienen sind. So hätte zum Beispiel „Tofio“ im großen Wiener Handicap 62 1/2, „Eltoli“ 58 Kilogramm zu tragen; es müßte also nach dieser Schätzung des Handicappers „Eltoli“ den großen Derbyjäger im St. Stephans-Preis, wo er 10 Kilogramm besser daran ist, schlagen, wie er überhaupt nach diesen offiziellen Gewichten der Sieger in dem 80,000 Kronen-Rennen bleiben sollte. Ob dieses Exempel richtig ist, wird die Zukunft lehren, daß aber die Ansichten über den Werth der Pferde selbst bei den berufenen Persönlichkeiten in Ungarn erheblich andere sind als in Oesterreich, zeigt ein interessanter Vergleich der Gewichte des großen Budapestener mit dem großen Wiener 1600 Meter-Handicap. Dort hat

z. B. „Orvert“ 68, „Clifford“ 59 1/2, „Mutineer“ 49 Kilogramm zu tragen, während der Wiener Handicapper „Orvert“ 65, „Clifford“ 60 und „Mutineer“ 45 Kilogramm schätzt. Das sind recht bedeutende Differenzen, welche hoffen lassen, daß auch das Urtheil über „Panama“ an dem deutschen „Ausmärker“ gemessen in Bezug auf den großen Preis von Baden-Baden nicht das richtige ist. In dem großen Wiener Rennen sind beide Pferde gleich geschätzt, in dem internationalen Rennen an der Dos aber haben „Herold“ nur anderthalb, „Hannibal“ nur drei Kilogramm mehr zu tragen als unsere Vertreterin. Trotzdem „Ausmärker“ gewiß 5 bis 7 Kilogramm schlechter ist als diese beiden, glauben wir doch an eine Chance „Panama's“ zu Baden-Baden. Wie wir hören, soll übrigens „Tofio“ dortselbst nicht laufen, sondern nach den Budapestener Rennen für den 100,000 Francs-Preis in Paris speziell vorbereitet werden. Es sei hiebei der falschen Nennung des Derby-Siegers für den Berliner Ehrenpreis gedacht. Es wurde behauptet, daß von Seiten eines Unbekannten ein Betrug dadurch versucht worden sei, daß man „Tofio“ und „Baratlan“ von unberufenen Seite für dieses Rennen genannt habe, um auf die Voraussetzungen einzuwirken. Das ist aber übertrieben. Jeder Fachmann weiß, daß es für derartige Rennen überhaupt keine Voraussetzungen gibt, daß also nichts weiter als wie ein dummer Bubenstreich vorliegt, dessen Verüben leider nicht wie kleine Buben bestraft werden können, da man ihre Namen nicht kennt. Uebrigens wurde ein ähnlicher blöder Witz, der ja recht kindisch ist, in diesem Frühjahr von Budapest aus nach Hamburg inszenirt, ohne Jedem zu nützen oder zu schaden. Das Vergnügen daran kann doch auch für den „geistreichen“ Veranstalter nur ein sehr mäßiges gewesen sein.

* Die Millenniumsausstellung. Am 15. September wird bereits die zum Ausstellungsterrain führende, zum Transport der Ausstellungsobjekte bestimmte Flügelfahne, welche vom Weidbühnenhof bis zum Ausstellungsterritorium führen wird, der Benutzung übergeben. Die Flügelfahne, welche Abzweigungen zur Maschinenhalle und zum Pavillon der Staatseisenbahnen hat, ist mit einem Kostenaufwand von 30,000 fl. erbaut worden. — Der Ackerbauminister hat dem Thierzüchterverein zu den Vorarbeiten für den im nächsten Jahre stattfindenden internationalen Kongreß 500 fl. zur Verfügung gestellt. — Die Stadt Breznóbánya wird in der Millenniumsausstellung mit einer Schieferhütte vertreten sein, in welcher Topfen und Käseforten zum Verkauf und die Schiefertrachten zur Ansicht gelangen. — Die Stadt Debreczin läßt für die Millenniumsausstellung das Diorama eines Debrecziner Marktes aus dem vorigen Jahrhundert vom Maler Ladislaus Patáky anfertigen. Das Diorama, das in der Handelsgruppe zur Ausstellung gelangen soll, wird einen Raum von 70 Quadratmetern einnehmen und das echt ungarische Leben auf einem Debrecziner Jahrmarkt im vorigen Jahrhundert darstellen. — Die Ausstellungsbirektion warnt vor Instituten und Agenten, welche unter Uebernahme von Angelobungen leichtgläubigen Personen Stellen oder Beschäftigung bei der Ausstellung in Aussicht stellen.

* Die silbernen Löffel des Königs. Während der Hof im vergangenen Winter in der Hauptstadt weilte, kamen drei silberne Löffel, auf denen die Königskrone eingravirt war, abhanden. Die Schlosshauptmannschaft setzte die Sicherheitsbehörde von dem Diebstahl in Kenntniß und diese stellte fest, daß nur Hausdiebe die Silberlöffel entwenden konnten. Zwei Detektives, die in der Königsburg erschienen und sich dort näher mit der Sache befaßten, ermittelten, daß eine Frau Namens Anna Bleuer-Fajl, die in der Hofküche Aushilfsdienste leitete, mit dem silbernen Gezeug zu thun hatte. Die Detektives verfolgten diese Spur und wurden auf einen gewissen Franz Schmid aufmerksam gemacht, bei dem die Bleuer-Fajl die silbernen Löffel versteckt haben mochte. Als die Organe der Sicherheitsbehörde bei Schmid erschienen, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, erfuhren sie, daß der Gefuchte einige Tage vorher geflohen war. Die Witwe bedeutete den Detektives, daß sich in der Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes thatsächlich drei Silberlöffel mit eingravirter Krone befunden hätten, doch seien diese Löffel ihres Wissens nicht gestohlenes Gut, sondern von Frau Bleuer-Fajl gelegentlich eines Besuchs in einem Bündel zurückgelassen worden. Die gesuchten Löffel befanden sich übrigens in der Verlassenschaftsmasse. Auf Grund dieser Aussage wandte sich die Polizei an den Verlassenschaftskurator, welcher die Löffel auch ausfolgte. Die Polizei suchte Frau Bleuer-Fajl, um sie zur Verantwortung zu ziehen; mittlerweile war aber auch diese gestorben. Dieser Tage wurden die silbernen Löffel des Königs dem Schlosshauptmann J. H. I. eingeschickt, der sie als Eigentum der kön. Hofhaltung agnoszirte. Das Strafverfahren aber wurde, da Dieb und Gehler mit dem Tode abgegangen sind, selbstverständlich eingestellt.

* Gedächtnißfeier für Stambuloff. In der hiesigen serbischen Kirche in der Grünebaumgasse wurde gestern für das Seelenheil Stambuloff's ein Requiem abgehalten. Dem Trauergottesdienste wohnten die Mitglieder der Budapestener bulgarischen und serbischen Kolonie in großer Anzahl bei.

* Siófoker Nennen. In Siófok hat heute das erste der vom Herren-Reiterverein zu veranstaltenden Wettrennen stattgefunden. Bei demselben wurden wie man uns aus Siófok telegraphisch — folgende Resultate erzielt:

1. Siófoker Preis. (1300 Kronen, Distanz 1600 Meter.) J. Dreher's „Du“ (Baron A. Deviz) Erstes, „Galák“ Zweites, „Admont“ Drittes. Totalisateure 5: 44, Platzwetten I. 25: 70, II. 25: 40. — 2. „Damenpreis.“ (1200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Fürst László „Blumenmädchen“ (geritten vom Eigentümer) Erstes, „Pje“ Zweites, „Törley“ Drittes. Totalisateure 5: 13, Platzwetten I. 25: 33. — 3. „Kesthelyer Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Rittermeister Hoffmann's „Miertue“ (Eigentümer) Erstes, „Sonntagskind“ Zweites, „Dalka“ Drittes. Totalisateure 5: 15, Platzwetten I. 25: 40, II. 25: 57. — 4. „Verkaufssteeplechase.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Rittermeister Wacslawicz's „Kaczor“ Erstes, „Mignon“ Zweites, „Enigme“ Drittes. Totalisateure 5: 13, Platzwetten I. 25: 30, II. 25: 30. — 5. „Voglärer Sandica.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Geiß's „Rózsika“ (Oberleutnant Calm) Erstes, „Csaplárosné“ Zweites, „Pityule“ Drittes. Totalisateure 5: 12, Platzwetten I. 25: 40, II. 25: 38, III. 25: 133. 6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Rittermeister Hoffmann's „Gladiator“ Erstes, „Hütelen“ Zweites, „Hugoni“ Drittes. Totalisateure 5: 25, Platzwetten I. 25: 45, II. 25: 32.

* Kameradschaft zwischen gemeinsamen und Honvédoffizieren. Aus Szathmár wird uns unter dem Gejtrigen geschrieben:

Die Stadt Szathmár ist eine derjenigen Garnisonstädte, wo die Offiziere der gemeinsamen und der Honvédarmee von jeher miteinander im besten Einvernehmen leben. Dieses erprobliche, nachahmenswerthe Verhältnis ist besonders innig geworden, seitdem das 1. Bataillon des Miskolczer Infanterie-Regiments Nr. 5 in Szathmár stationiert. Der sympathische Bataillonskommandant Major Heinrich Nicoladoni bietet Alles auf, damit nicht nur das zwischen der Bürgererschaft und dem Militär bestehende gute Verhältnis aufrecht erhalten werde, sondern das auch zwischen seinen und den Offizieren des hier garnisirenden 12. Honvéd-Infanterie-Regiments wirkliche Waffenbrüderschaft herrsche. Das Bataillon lud am 18. d. den Honvéd-Brigadier, G.M. Wilhelm Baczor, und das Honvéd-Offizierskorps zu Gast. Die erschienenen Honvéd-Offiziere wurden gastfreundlichst empfangen und bewirthet. Den ersten Toast brachte Major Nicoladoni auf die Gäste aus, seiner besonderen Freude Ausdruck gebend, daß mit dieser Zusammenkunft der Offiziere einer seiner sehnlichsten Wünsche in Erfüllung gegangen sei. Die schwingvollen Worte fanden lebhaften Anklang und wurden durch G.M. Baczor, Oberleutnant Lüdman, Major Stovick u. A. in herzlichster Weise erwidert. Die Trinkprüche wurden abwechselnd in ungarischer und deutscher Sprache gehalten. Die Offiziere verbrachten sich gegenseitig, solche kameradschaftliche Zusammenkünfte fortbau häufiger zu veranstalten. Die Verbrüderung der Offiziere hat in der Stadt allgemeine Vereidigung und Freude hervorgerufen.

* Ein unangenehmes Abenteuer hatte gestern der Maler August Egerváry. Der auf dem Lande wohnhafte Maler wurde durch einen Buda- pester Kunstfreund aufgefordert, ihm einige seiner Genrebilder zur Besichtigung einzuschicken. Egerváry betraute einen Dienstmann damit, vier Stück seiner Bilder an den bezeichneten Ort zu schaffen. Der Dienstmann, der inzwischen einen anderen Auftrag bekam, setzte die Bilder im Milchgeschäft Andor Müller's, Neulöcherstraße Nr. 72, ab. Da Egerváry über das Schicksal seiner Bilder keine Verständigung erhielt, kam er gestern nach Budapest und zog den Dienstmann zur Verantwortung. Dieser, der an die Bilder gänzlich vergessen hatte, bat um Verzeihung und führte den Künstler in das Milchgeschäft. Egerváry wollte die Bilder von dort wegnehmen, als plötzlich ein Polizist auf der Bildfläche erschien und ihn für verhaftet erklärte, da er sichere Kenntnis davon habe, daß die Bilder gestohlen seien. Der Künstler mußte sich dazu bequemen, anderthalb Stunden unter polizeilicher Aufsicht im Geschäft zu verweilen, bis der Irrthum aufgeklärt und er freigelassen wurde. Der Künstler ist nun wegen Verletzung der persönlichen Freiheit beim Gerichtshofe klagbar geworden.

* Entgleisung eines Lastzuges. In der Nähe der Station Center (Vorjoder Kom.) entgleiste gestern ein mit Kohlen beladener Lastzug beim Passiren einer Brücke. Acht Waggonen wurden zertrümmert, sieben stürzten die Böschung hinab. Der Lokomotivführer blieb auf der Stelle todt, während der Heizer schwer verletzt wurde. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

* Häuserereignisse in Brüx. Heute Nachts erfolgte in Brüx im „Anna“-Schachte ein Schwimmsandeinbruch. In Folge dessen wurde der Grund eines Theiles der Stadt unterwaschen und es stürzten in der Bahnhofsstraße nach und nach Häuser ein. Der Schrecken, den diese Katastrophe hervorrief, wurde noch dadurch erhöht, daß ein starker Regen niederging und, da die Gasleitung gleich im Anfange der Katastrophe zerstört worden war, vollständige Finsterniß herrschte. Ueber die Katastrophe liegen folgende ausführlichere Meldungen vor:

Heute Nachts erfolgte im „Anna“-Schachte bei Brüx ein Schwimmsandeinbruch, durch welchen wie be-

fürchtet wird, ein Theil der dajelbst beschäftigten Arbeiter verunglückt ist und zahlreiche Häuser in der Bahnhofsstraße, sowie am Tschemberge in Brüx zum Einstürze gebracht wurden. Der „Anna“-Schacht bildet im Vereine mit dem „Mathilden“- und dem „Karolinen“-Schachte einen großen Grubenkomplex, der jährlich 5 Millionen Meterzentner Braunkohlen liefert. Der „Anna“-Schacht ist in westlicher Richtung eine Viertelstunde von Brüx entfernt und er bildete bereits im November 1890 den Schauplatz einer ähnlichen Katastrophe, bei welcher 30 Arbeiter verunglückten. Man erklärt sich das Eindringen des Schwimmsandes dadurch, daß der oberhalb des Kohlenlöses im „Anna“-Schachte gelagerte Schwimmsand an einer Stelle angezapft wurde und in die Grube drang. Der unterhalb des Stadtgebietes gelagerte Schwimmsand rückte nach und so bildeten sich Hohlräume, die zum Einstürze der Häuser führten. Die Bahnhofsstraße liegt im elegantesten Viertel von Brüx. In Prag zirkuliren die abenteuerlichsten Gerüchte über das Unglück von Brüx. Von Stunde zu Stunde wächst nach den Meldungen die Zahl der eingestürzten Häuser. Um 11 Uhr hieß es, es seien dreizehn Häuser eingestürzt. Eine Stunde später verlautete, es seien sechzehn Häuser zum Einstürze gefallen und es sei die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Einstürze erfolgen. Unter den eingestürzten Häusern befindet sich auch ein großes Wohnhaus des bekannten Prager Arztes, kaiserlichen Rathes Dr. Richter, dessen Schwiegerohn, der Orientalist und Universitätsprofessor Dr. Grünert, zu den Gelehrten zählt. Die Gattin des Dr. Richter und dessen Tochter, Frau Professor Grünert, sind einen Tag vor der Katastrophe nach Franzensbad abgereist. Professor Grünert telegraphirte an seinen Schwiegervater: „Bin glücklich gerettet, Haus eingestürzt.“

Eine Mittags aufgegebenes Depesche meldet:

Bis zur Stunde sind achtzehn Häuser eingestürzt. Weiters sind viele Einstürze noch im Laufe des heutigen Tages zu befürchten. Die politische Behörde hat die Abgrenzung des rückwärtigen Terrains veranlaßt. Heute Vormittags wurde die Anzahl von 135 mündlichen Häusern des neben dem Bahnhofe des August-Teplitzer Bahnhofes gelegenen Stadttheiles — es sind dies etwa hundert — angeordnet. In Folge dessen herrschte große Verwirrung in der Stadt. Militär und Feuerwehrr mußten bei der Heraus-schaffung des Hausgeräthes behilflich sein. Ob Menschenleben zugrunde gegangen, ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt, zwei Kinder und eine Frau werden vermisst. Bei der Katastrophe ereigneten sich herzerstehende Szenen. Die Bewohner der eingestürzten Häuser konnten buchstäblich nur das nackte Leben retten. Der Expediteur Siegl, ein 70jähriger Greis, der seit mehreren Wochen schwer krank darniederliegt, konnte nur mit einem Schlafröck bekleidet in aller Eile in die innere Stadt transportirt werden. Das Haus des Steinweges Roth ist gänzlich in die Erde versunken; eine Wöchnerin, Namens Klein, die in diesem Hause wohnte, und an einer heftigen Bauchfellentzündung schwer darniederlag, mußte, trotzdem sie in einer Fieberhitze von 39 Grad lag, auf's Nothdürftigste bekleidet in die Stadt gebracht werden. Das Bürgermeisterrath verlegte die Dejnung der Schulgebäude zur Unterbringung der Obdachlosen. Auch in vielen Privathäusern sind Obdachlose aufgenommen worden; nichtsdestoweniger reichen die Räume nicht aus. Die Erregung in der Stadt läßt sich nicht beschreiben. Mit düsterem Wangen sieht man der heutigen Nacht entgegen. Die Lage wird um so kritischer, als sämtliche Hauptrohre der Gasleitung zerbrochen sind und auch für die heutige Nacht, wie in der gefürchten, vollständige Finsterniß zu erwarten ist. Die Stadt ist zudem auch ohne Wasser, da das Hauptleitungsrohr der Hochquellenleitung zerbrochen ist.

Eine amtliche Depesche meldet: Bisher wurden zehn Personen vermisst, allein man hofft, daß die Mehrzahl gerettet werden wird. Die Stadt von Wasser und Finsterniß bedroht, da die Wasserleitung und die Gasleitung unterbrochen ist.

* Ungarische Spitzbuben in Amerika. Ueber mehrere Individuen, die aus Furcht vor der Justiz aus unserer Hauptstadt und aus Ungarn durchgegangen sind und in Amerika, dem Eldorado der Desraudanten, die Früchte ihrer verbrecherischen Thätigkeit genießen, bringt die neueste Nummer der „Hendri Lapot“ von einem Newyorker Detektiv herrührende interessante Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Es wird in dem aus Newyork, 6. Juli, datirten Brief vor Allem erwähnt, daß alle Verbrecher, die aus Europa durchgehen und die Reise über den Ocean machen, in erster Reihe das „Café Manhattan“ aufsuchen. Manchmal findet man da eine ganze Gesellschaft Zuchthäuser vor, die sich ihre Lebensgeschichte erzählen und darum gerne in diesem Lokal verbleiben, weil sie hier alle heimische Blätter vorfinden und sich aus denselben darüber orientiren, was man zuhause von ihnen denkt. Eine der markantesten Gestalten dieser Verbrecher-Kompagnie ist der ehemalige Buda- pester Bankier Samu Schwarz, alias Herzog von Suben, so genannt, weil er in der Strafanstalt Suben mehrere Jahre unfreiwilligen Aufenthalt nehmen mußte. Schwarz mußte aus Budapest durchgehen, weil er auf den Namen der Frau Fretit d'leer Wechsel gefälscht und einigen Prälaten und hochgestellten Beamten Beträge, die zusammen mehr als 100,000 fl. ausmachten, entlockt hatte. Kaum einige Stunden nach seiner Ankunft in Newyork war „Samu Schwarz“ schon im „Café Manhattan“, wo er von vielen Buda- pester Bekannten erkannt und begrüßt wurde. Schwarz ist aus Paris mit einer dort anfällig gewordenen ubelbekannteten Frau, Namens Gömör, nach Newyork gereist. Frau Gömör besaß 50,000 Francs, und Schwarz überredete sie, mit ihm nach Newyork zu gehen, wo er sie ehelichen werde. Schwarz nahm mit Frau Gömör, die als seine Frau figurirte, im „Hotel Hungaria“ — Union Square — Quartier, mußte es

aber verlassen, als der Hotelier von der Vergangenheit seines Gastes Kenntnis erhielt. Schwarz spielt auch in Newyork den noblen Mann und sucht Propaganda zu machen für erotische Wertpapiere. Er spricht hier ganz offen von dem Plan, im nächsten Jahre sechs Schiffe auszurüsten, auf denen er Amerikaner nach Europa bringen will, damit sie die Millenniums-Ausstellung besichtigen. — In Gesellschaft des Schwarz sieht man häufig seinen würdigen Onkel Adolf Bettelheim, der in Wien ein Börjenskomptoir inne hatte und seinen Klienten mit 150,000 Gulden Depots durchging. Bettelheim mußte die Nachricht zu lanciren, daß man seinen Reichthum nicht Preßburg aus der Donau gezogen habe. In Amerika nahm er den Namen Adolf Bodejch an und errichtete unter der Firma „A. Bodejch u. Komp.“ Broadway 145 eine Winkel-Wechselstube. — Noch ein „Buda- pester Bankier“ befindet sich in Newyork, und zwar der seit 1893 kurrentirte Edouard Léva-Lustig. Der wackere Mann arbeitet eine Zeit lang in einer Newyorker Preßfabrik, dann gelang es ihm durch seinen scheinbaren Fleiß, einen in Newyork wohnenden Onkel zu einem Opfer von 4000 Doll. zu veranlassen. Er errichtete mit diesem Gelde unter der Firma „Ungarische Bank“ East Houston- Street 265 eine Wechselstube und nahm von den in Amerika wohnhaften Arbeitern Tausende Dollars beifüss Ueberlieferung für die in Europa wohnenden Angehörigen entgegen. Eines schönen Tages war die „Ungarische Bank“ gesperrt und nicht weniger als zweihundert Deraudationsangelegenheiten gegen Léva-Lustig ein, der flüchten mußte und sich jetzt unter falschem Namen in Montreal (Kanada) aufhält. Man findet im „Café Manhattan“ noch mehrere Personen, über die man im letzten Jahre in Ungarn viel Unrühmliches zu sagen mußte. So den entflohenen Ministerialsekretär Betko, den ehemaligen Redakteur des Amtsblattes, den gewissen Kassler der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Franz Kalina, den aus Szabadka mit 10,000 Gulden flüchtig gewordenen Melchior Steiner, die falliten Kaufleute Mikolauz Bölskei und Heinrich Lissauer. Letzterer theilt seinen Newyorker Bekannten mit, daß in wenigen Tagen auch seine Familie in Newyork einlangen wird.

* Lebensmüde. Aus Linz wird uns telegraphisch: Gestern erschöß sich in Stegen der Oberleutnant Stanislaus Kovács, überkomplet im 70. Inf.-Reg., Lehrer der Reustädter Akademie, welcher sich zu Mappirungszwecken hier befand. Das Motiv der That ist unbekannt. — Aus Szegedin meldet man: Der 25jährige Schneider Stephan Kotti hat heute im Volksgarten durch einen Revolver-schuß seinem Leben ein Ende gemacht. Der Lebensmüde schrieb folgende Worte auf die Wand: „Hier erschöß sich Stephan Kotti. Ich habe das Leben satt.“

* St. Lukasbad. Die Kurlisten des St. Lukasbades weisen für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 319 Personen aus. Die Bäder wurden von 34,609 Personen benützt.

* Beim Baden ertrunken. Der 30jährige Ingenieur Paul Szilvici, der in der Rökischen Maschinenfabrik angestellt war, habete gestern Nachmittags nächst dem Kapostás-Megyerer Wasserwerk in der freien Donau. Nöthlich wurde er von Krämpfen befallen und versank in den Wellen. Einige auf seine Hilferufe herbeigeeilte Arbeiter konnten ihn nur mehr als Leiche aus den Wellen ziehen. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut transportirt.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Markt-direktion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch. Ungenbraten, gereinigt, 1 fl. 50 fr. bis 2 fl., Durchschnittspreis 1 fl. 99 fr., ungerinigt 70 fr. bis 1 fl. 60 fr., Durchschnittspreis 97 2/3 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl., Durchschnittspreis 79 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 71 7/8 fr. per Kilogramm; 2. Kl. (vorderes) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 66 8/8 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 48 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 58 4/8 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Beber, Herz, Niere etc. etc.) 20 fr. bis 68 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 47 7/8 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm; Durchschnittspreis 36 5/8 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleischs 68 4/8 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 53 8/8 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 64 fr. bis 72 fr., vorderes 48 fr. bis 68 fr., die übrigen Theile 30 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 43 5/8 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 30 fr., Durchschnittspreis 25 fr.

* Vom Wetter. Der Luftdruck ist in den letzten 24 Stunden geringer geworden. Lokale Gewitterbildungen und Abnahme der Temperatur voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Adolf Bruff, Buda-pest, verlobte sich mit dem annuthigen Fräulein Louise, Tochter des Herrn und Frau Adolf Stettner, Buda-pest.

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus — Blattern 1, Variolois — Schafblattern — Scharlach 5, Masern 4, Diphtheritis — Group — Trachoma 11, Dysenterie 1, Keuchhusten — Rotlauf, Ruerg-Fieber — Ohrdrüsenentzündung — Frankensand im Hochspital 1904, im Johannes-spital 262. Im Laufe des gefrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 50, was war: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk — 6, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, in Spitälern 17. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 4, Lungen-schwindsucht 8, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 10.

Am Sonntag, 21. Juli 1895, wird das Pester Journal in der 10. Ausgabe herausgegeben. Die 10. Ausgabe enthält die Posten der Postenwert-Nummer zu...

Ein f...

Reizend. Geist und für des Mundes rote die Schote die Aug ist, liegt es in schönen Murr Lippen, vor zu richten. Ein schön, beim Lächeln läßt. Andere fort all und baite Zähne ausläßt. Zu sehen und von...

Beim Baden ertrunken.

Der 30jährige Ingenieur Paul Szilvici, der in der Rökischen Maschinenfabrik angestellt war, habete gestern Nachmittags nächst dem Kapostás-Megyerer Wasserwerk in der freien Donau. Nöthlich wurde er von Krämpfen befallen und versank in den Wellen. Einige auf seine Hilferufe herbeigeeilte Arbeiter konnten ihn nur mehr als Leiche aus den Wellen ziehen. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut transportirt.

Lebensmüde.

Aus Linz wird uns telegraphisch: Gestern erschöß sich in Stegen der Oberleutnant Stanislaus Kovács, überkomplet im 70. Inf.-Reg., Lehrer der Reustädter Akademie, welcher sich zu Mappirungszwecken hier befand. Das Motiv der That ist unbekannt. — Aus Szegedin meldet man: Der 25jährige Schneider Stephan Kotti hat heute im Volksgarten durch einen Revolver-schuß seinem Leben ein Ende gemacht. Der Lebensmüde schrieb folgende Worte auf die Wand: „Hier erschöß sich Stephan Kotti. Ich habe das Leben satt.“

St. Lukasbad.

Die Kurlisten des St. Lukasbades weisen für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 319 Personen aus. Die Bäder wurden von 34,609 Personen benützt.

Beim Baden ertrunken.

Der 30jährige Ingenieur Paul Szilvici, der in der Rökischen Maschinenfabrik angestellt war, habete gestern Nachmittags nächst dem Kapostás-Megyerer Wasserwerk in der freien Donau. Nöthlich wurde er von Krämpfen befallen und versank in den Wellen. Einige auf seine Hilferufe herbeigeeilte Arbeiter konnten ihn nur mehr als Leiche aus den Wellen ziehen. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut transportirt.

Fleischpreise.

Laut amtlichem Ausweis der Markt-direktion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch. Ungenbraten, gereinigt, 1 fl. 50 fr. bis 2 fl., Durchschnittspreis 1 fl. 99 fr., ungerinigt 70 fr. bis 1 fl. 60 fr., Durchschnittspreis 97 2/3 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl., Durchschnittspreis 79 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 71 7/8 fr. per Kilogramm; 2. Kl. (vorderes) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 66 8/8 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 48 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 58 4/8 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Beber, Herz, Niere etc. etc.) 20 fr. bis 68 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 47 7/8 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm; Durchschnittspreis 36 5/8 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleischs 68 4/8 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 53 8/8 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 64 fr. bis 72 fr., vorderes 48 fr. bis 68 fr., die übrigen Theile 30 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 43 5/8 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 30 fr., Durchschnittspreis 25 fr.

Vom Wetter.

Der Luftdruck ist in den letzten 24 Stunden geringer geworden. Lokale Gewitterbildungen und Abnahme der Temperatur voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Adolf Bruff, Buda-pest, verlobte sich mit dem annuthigen Fräulein Louise, Tochter des Herrn und Frau Adolf Stettner, Buda-pest.

Sanitäts-Ausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus — Blattern 1, Variolois — Schafblattern — Scharlach 5, Masern 4, Diphtheritis — Group — Trachoma 11, Dysenterie 1, Keuchhusten — Rotlauf, Ruerg-Fieber — Ohrdrüsenentzündung — Frankensand im Hochspital 1904, im Johannes-spital 262. Im Laufe des gefrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 50, was war: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk — 6, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, in Spitälern 17. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 4, Lungen-schwindsucht 8, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 10.

Bergangeheit spielt auch in Propaganda zu nicht hier ganz sechs Schiffe nach Europa aufstellung bezieht man t e l h e i m e hatte und durchging lanciren, daß es der Donau Namen Adolfs Irma, A. W. Sinfel-Wechsel findet sich in irierte Eduard arbeitete eine , dann gelang in Newyork Doll, zu ver unter der Street 265 merika wohn- Ueberfendung en entgegen. Bank" gesperrt dationsanzei- lichten müßte in Montreal "Manhattan" letzten Jahre wußte. So o, den eben gewesenen lchheit Franz Gulden Kuch- falliten Kauf- i s j a u e r. mit, daß Newyork ein-

telegraphirt: überlie im 70. m, welcher sich otiv der That meldet man: hat heute im em Leben ein gende Worte tot. Ich habe

St. Lukas- 3. Juli 319 609 Personen

30jährige er Nöthigen eßtern Nach- Wasserwerk de er von den Wellen. lte Arbeiter den Wellen ärztliche In-

usweis der nen Woche: reinigt, 1 fl. , ungeriebt reis 97.2 fr. 60 fr. bis Kilogramm; 60 fr. bis ram; 2. Kl. is 66.8 fr. per Durchchnitts- cheile (Leber, Kilogramm, bis 60 fr. Durchschnitts- fr. per Kilo- usgenomene felfleisch hin- 68 fr., die schnittspreis 30 fr., Durch-

st in den male Gewit- e m p e r a-

obte sich mit er des Herrn

aptstädtischen om 20. Juli. oor 25. und s —, Schaß- htheritis —, chhusten —, zündung —, n Johannes- and auf 126 zwar:

Bezirt —, 8. Bezirt 8, To de 3,

4, Sungen- tige Kran- anheiten 2,

„Im Auge durch die Welt.“ Die p. t. Pro- vinz „Abonnenten des „Neuen Pester Journal“ erhalten mit der heutigen Nummer ein Probebild aus dem amerikanischen Prachtwerk „Im Fluge durch die Welt“ nebst einer Postanweisung mit dem Ersuchen um gütige Beachtung, und bei Rückkehrung auf dieses schöne, billige Unternehmen, die Postanweisung möglichst zurückzusenden. Die p. t. Abonnenten werden sich wohl diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, um sich ein Exemplar dieses staunend billigen Werkes zu sichern, umiomehr, da die prächtige Gratis-Prämie „Valknerin“ von Prof. Koppay den Werth des Prachtwerkes noch übersteigt.

Für Einjährig-Freiwilligen- und Kadeten- schul Aspiranten. Das bestrenommierte Militär-Vorbereitungs-Institut in Preßburg (Fischerthorgasse Nr. 8) übernimmt mit 1. September l. J. Schüler, welche sich für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Kadeten- schulen ausbilden wollen. Die bisherigen höchst be- rühmten Resultate machen diese vaterländische mili- tärischen Zwecke eminent dienende Anstalt höchst em- pfehlenswerth. Näheres ist aus dem Inserate in heutiger Nummer zu entnehmen.

Offener Sprechsaal.*)

Ein schöner Frauenmund ist der Jubelruf aller Reizenden. Da er fousagen Vorpostendienst für den Geist und für die Liebe verrichtet, so ist die Schönheit des Mundes ebenso wichtig in einem weiblichen Gesicht, wie die Schönheit des Auges. Während nun die Schön- heit des Auges von unserem Willen gänzlich unabhängig ist, liegt es glücklicherweise in unserer Macht, einen un- schönen Mund zu corrigiren. Wir haben dabei auf die Lippen, vor Allem aber auf die Zähne unser Augenmerk zu richten. Selbst ein großer Mund, obgleich nicht ästhe- tisch schön, wird ein Gesicht nicht entstellen, wenn er beim Lächeln zwei Reihen perlengleicher Zähne sehen läßt. Andererseits verliert ein schön geformter Mund so- fort all und jeden Reiz, sofern ein Lächeln einige schad- hafte Zähne enthüllt oder gar einen übertriebenen Arthem ausläßt. Zumeigung kann sich da plötzlich in Ekel, Ab- scheu und vollständige Abneigung verwandeln.

Wenigen unserer schönen Leserinnen dürfte es be- kannt sein, daß die Hälfte aller Menschen fortwährend, fast alle aber zeitweilig übel aus dem Munde riechen. Die meisten damit Befassten wissen das nicht, weil es ihnen selbstverständlich Niemand sagt. Wie froh ist man aber, wenn man aus der Nähe eines solchen Mundes entsetzt ist! Häufig genug ist eine plötzliche Abneigung und Sinnesänderung, die man effektiv ohne Grund wähnte, hierin begründet. Ein über Mundgeruch ist etwas so Furchterliches, daß sich Jeder davor bewahren sollte wie vor der Pest. Glücklicherweise ist das sehr ein- fach und leicht.

Man wisse, daß der Geruch beinahe immer durch Gährung und Fäulnis im Munde verursacht wird. Die Speisen lassen in den Zahnspalten, Zahnlücken und hohen Zähnen sehr kleine Nester zurück, die schnell faulen. Es handelt sich nun einfach darum, den Mund so zu präpariren, daß eine Fäulnis ein für allemal un- möglich gemacht wird. Das erreicht man absolut sicher, wenn man sich an antiseptische Mundauspülungen (so- genannte Mundbäder) mittelst Odol gewöhnt. Diese Mundspülungen werden in der Weise vorgenommen, daß man zunächst einen Schluck Odol-Wasser 2-3 Minuten im Munde behält (damit sich das Odol-Antiseptikum überall gut einlagern kann), mit dem nächsten Schluck das Odolwasser durch die Zähne hin- und herzieht, kräftig spült und schließlich gurgelt. Diese ganze Prozedur nennt man odolisiren. Wer konsequent Morgens, Mittags und Abends den Mund odolisirt, ist gegen Mundgeruch ein für allemal gesichert. Aber nicht nur der Mundgeruch wird beseitigt, sondern, was noch weit wichtiger ist, unsere Zähne werden durch Odol absolut sicher vor S o h l w e r d e n geschützt. Wirrathen deshalb eindring- lichst und mit gutem Gewissen Allen, die ihre Zähne ge- sund und ihren Mund geruchfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittelst Odol* zu gewöhnen. Wie überaus wohlthätig diese Odolspülungen wirken, werden namentlich solche Personen verspüren, die mehrere hohle Zähne im Munde haben. Hier ist die Wirkung prompt und überraschend.

*Hiebei sei darauf aufmerksam gemacht, dass selbst- verständlich nur das echte Odol diese Wirkung ausübt. In neuer Zeit ist verfaßtes Odol aufgetaucht. Das echte Odol befindet sich nur in den bekannten Patentflaschen. Ausserdem muss man darauf achten, dass sich um die Ver- packung ein Verschlussraden mit Sicherheitsplombe un- ver- s e h e r t befindet. Die Plombe muss auf der einen Seite „i n g e- r e s Odol“ auf der anderen Seite „O d o l f a b r i k B o- d e n a c h“ eingestempelt tragen.

Für Sommerfrischler.
Die weltberühmte Dessertspezialität **Babatündér** bei **Heinrich Brammer**, Andrassy-ut 13, Keckskeméti-utca 7. Váci-utca 4, Kerepesi-ut 9 b (neben Café Götter), In Kartons zu fl. 1.—, 1.80, 2.50.

REISENDER
für eine hiesige Liqueurfabrik ersten Ranges gesucht. Nur tüchtige, bewährte Kräfte, welche in die- ser Branche bereits thätig waren, wollen ihre Offerten mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche an die Annoncen- Expedition A. W. Goldberger, Budapest, Waisnergasse Nr. 9, unter „6935“ einfinden.

Die Mineralwässer der Herrschaft Munkács und Szent-Miklós, und zwar **SZOLYVAER, POLENAER und LUHI-ERZSÉBET** sind zu beziehen durch Stephan Trumm's Nachfolger, Herrn A. Werner, Budapest, Katthyány- utca 3. sz. — Telephon 90—97.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Sol. Lukashan Schwefelschlammbad mit arborigen, offenen und geschützten Bassins, in denen sich das thermal- wasser am leichtesten erheit. **Bonche-Mas- sage, Schlammumschläge, Billige u. schöne Akt.-Ges. Wohnungen, Schwimmbäder, Bännenbäder und Dampfbäder** etc. Prospekte gratis durch die Direction. **Budapest.**

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs- Organe wird von ärztlichen Autoritäten die **Lithion-Quelle**

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies. Generaldepot **L. Edesky, Budapest.**

Die **Fabrikslokalitäten** der mechanischem- Wärsenfabrik, für jedes Industrie-Unternehmen geeignet sind per **1. November** zu vermieten. Näheres bei **J. u. J. Ehrlich, Lönyaggasse 17.**

Rohitscher
HAUPT-DEPOT bei **JOSEPH HOFFMANN Budapest**

Der **Rohitscher Säuerling** ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexual- organe, bei Leber-, Milz- und Gallen- blasenleiden, Hämorrhoiden, übermäs- siger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselseber. — Die **Tempequelle** dient vorzugsweise als Erfrischungstrank, die **Syriaquelle** zur Trink- Kur.

Echter **Säuerling** **Landeshafllicher**

Grosse Gasthauslokalität zu vermieten.
Im Centrum der Kerepesierstraße ist eine große Gasthauslokalität mit gedecktem Hof, welcher auch als Saal zu benutzen ist, zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition Leuzer Gyula, Szervitater 8, Budapest.

Gassenwohnung,
große und kleine, sind für 1. August zu vermieten. Aus- kunft Petöfistgasse 16, 1. Stock Thür 1.

Eisenschiml & Wachtl
BUDAPEST, Váci-utca 12. Bécs, Kaiserstrasse 62.

Größtes Lager aller photographischer Apparate u. Zugehör.

FABRIK.
Preiscontante gratis Begründet 1856. Mehrfach prämiirt.

Verkauf.
An Fiume wird ein seit Jahren bestehendes gut eingeführtes Geschäft mit vorzüglichem Kundenkreis Familienverhältnisse halber zu konvenablen Bedingungen verkauft. Anträge bis längstens 15. August unter „A. 5. 408“ postlagernd Fiume.

Wegen Ueberfiedlung in mein neues Geschäftslokal **Elisabethplatz Nr. 17** (Ede Adlergasse) verkaufe ich die vorhandenen

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren zu sehr nützigen Preisen. Auf jedem Stück ist der Preis ersichtlich. **Albert Ellinger, Juwelier.**

— Bis 1. August Badgasse Nr. 1. — Das fast neue Geschäfts-Portal ist billig zu verkaufen.

Kaiserbad, Budapest.
Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. **Borzügliches Dampfbad. Moderne Schlammäder. Prachtvolle Mineral- Schwimmbäder. Stein- und Bännenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solide Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.**

Telegramme.
Die Ereignisse in Bulgarien.
Eine Erklärung des Fürsten Ferdinand.
Sophia, 20. Juli. Die „Agence Bolca- nique“ meldet: Fürst Ferdinand hat sich in Anbetracht der feindseligen Hal- tung der Familie Stambuloff's gegenüber den loyalen Beileidsbezeugungen des Fürstenpaares und gegenüber der beabsichtigten offiziellen Theilnahme der Regierung am Leichen- begängnisse veranlaßt gefühlt, nachstehende Er- klärung an den Konseilspräsi- denten Stoiloff zu telegraphiren:
„Unter dem Eindrucke eines tiefen Abscheues und einer berechtigten Entrüstung bei der Nach- richt des feigen, an der Person des Herrn Stam- buloff begangenen Attentates und des Todes Desjenigen, welcher einen so hervorragenden Platz in den Annalen unserer Geschichte einnimmt, hatte ich einverständlich mit Ihnen, und da ich gleich Ihnen vor seiner blutbesleckten Bahre die Mei- nungsverschiedenheiten vergessen wollte, welche mich von ihm geschieden hatten, beschloßen, dem illustren Dahingeshiedenen seiner Verdienste würdige Ehren dadurch zu erweisen, daß ich eine nationale Bestattung seiner irdischen Reste vorzuschlug. Die unqualifizirbare Haltung seiner Familie — deren schrecklichen Schmerz ich verstehe und achte — angesichts meiner loyalen und pietätvol- len Schritte, die unerhörten gegen mich und meine Räthe im Lande durch die Parteig- änger des Todten verbreiteten Anschuldigen- gen, deren verleumderische Infamie hervor- zuheben ich mich nicht erniedrigen werde, die Angriffe ohne Nennung eines Namens, deren Gegenstand wir — ich und Sie — fast allgemein in Europa seitens des Uebelwollens der Einen und der Blindheit der Anderen sind, legen mir zu meinem aufrichtigsten Bedauern die gebieterische Pflicht auf, Ihnen, gleichwie ich es thun werde, die formelle Enthaltung jeder Theilnahme an der Leichenfeier des gewesenen Konseils- prääsidenten anzupfehlen. Ich mache mich darauf gefaßt, daß die feindselige öffentliche Meinung in der Auslegung dieser Entschliekung, die ich so tief beklage, neuerliche Vorwände finden wird, um uns mit Anschuldigungen zu überhäufen. Aber diese Entschliekung, welche die Umstände mir aufer- legen, erachte ich als eine der Ehre des Souve- rans und seiner Minister würdige. Dem Lande gesetzt hat, mehr als jemals solidarisch mit meinen erleuchteten und getreuen Rathgebern, und stolz darauf, da ich Ihren Werth kenne, die schwere Last des Mißtrauens und der Ungerechtigkeit zu tragen, stark in der Geradheit einer Politik des Liberalismus und der Aufklärung, deren Früchte zu reifen beginnen, erwarte ich mit Ruhe die Beschwich- tigung des Sturmes, indem ich nicht daran zweifle, daß meine Regierung bis an's Ende ihre Pflicht thun werde, indem sie sich bemüht, die Wör- der Stambuloff's zu entdecken und in exemplarischer Weise zu bestrafen.“

Gez. Ferdinand.
Leichenbegängniß Stambuloff's.
Sophia, 20. Juli. (Private Tele- gram m.) Sämmtliche Partezettel Stambuloff's wurden von den Mauer herab- gerissen. In deren Stelle wurde ein drei Spalten langer Aufruf angeklebt, welcher ein S ü n d e n r e g i s t e r S t a m b u l o f f ' s ent- hält und der Bevölkerung abräth, an der Leichen- feier theilzunehmen. Die Deputationen aus Warna,

Philippopol etc. sind gestern eingetroffen. Heute erschienen die Führer der Banaer Deputation weinend am Sarg und schwuren, Stambuloff zu rächen.

Lange vor Beginn der Leichenfeier hatten sich Tausende vor dem Trauerhause eingefunden. Mehr als 300 Kränze wurden an der Bahre niedergelegt, darunter solche von Sr. Majestät Kaiser und König Franz Joseph, dem König Karl von Rumänien, der Königin Victoria, der Stadt Rom, den Prinzen Heinrich und Joseph von Wattenberg und dem bulgarischen Erzherzogen. Ebenso hatten sämtliche diplomatische Agenten, welche sich mit ihren Damen im Leichenzuge befanden, Kränze eingeleitet. Man kann sagen, daß Vertreter aller bulgarischen Städte gleichfalls Kränze spendeten. Im Leichenzuge befanden sich mehrere Deputationen von Städten, sowie Vereinen, jedoch keine offizielle oder hofpersönliche. Metropolit Parthenius mit großer Assistenz nahm in Gegenwart der Verwandler Stambuloff's und der anderen Teilnehmer die erste Einsegnung vor. Die Kränze wurden von Kindern, die in Doppelreihen schritten, getragen.

Dem Leichenwagen voran schritt die gesammte Geistlichkeit von Sophia, hinter dem Leichenwagen schritten die Familie und die Verwandten, ferner Petkoff und die intimen Freunde Stambuloff's. Diesen folgte das diplomatische Korps, die Presse und die Deputationen, sowie überaus zahlreiche Zuschauer. Vor dem Hause Stambuloff's war keine Polizei zu sehen, was zur Folge hatte, daß der Zug sich nur schwer vorwärts bewegte, indem er durch die Menge behindert wurde. Auf dem Plage, wo die Mordthat geschah, hielt der Zug an. Nach einem kurzen Gebete begann Petkoff eine Rede zu halten, er sagte: „Auf diesem Plage ist der beste Mensch, der so viel für sein Vaterland gethan, unter den Streichen gedungener Mörder gefallen.“

Bei diesen Worten schrie Jemand aus der Menge: „Du Lügner!“

Eine schreckliche Panik folgte diesem Aufreife. Die Kränze, welche die Kränze trugen, waren dieselben unter Angstschreien weg, der ganze Zug drängte auf die Trottoirs, wobei mehrere Personen zu Falle kamen. Dem Einschreiten der Polizei gelang es, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Der anwesende Polizeioffizier erklärt, er sei beauftragt, den Zug zu begleiten, um Störungen seitens der Zuschauer und der Menge hintanzuhalten.

Bei der Rückkehr der Volksmenge von dem Leichenbegängnisse kam es zu Demonstrationen vor dem französischen Konsulate, indem eine Gruppe von Leuten dem Konsul für die Haltung der französischen Presse bezüglich des Attentates gegen Stambuloff danken wollte. Polizei und Kavallerie zerstreuten die Demonstranten.

Die Theilnahme.

Karlsbad, 20. Juli. Ueber Wunsch des Fürsten Ferdinand fand heute um 4 Uhr Nachmittags in der hiesigen russischen Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst für Stambuloff statt, welchem Fürst Ferdinand mit sämtlichen Herren seines Gefolges, sowie eine große Anzahl der hier zur Kur weilenden Persönlichkeiten aus Bulgarien beimohnten.

Bemberg, 20. Juli. Heute wurde folgende Adresse an die Frau Stambuloff's entsendet, welche von mehreren tausend hervorragenden Bürgern unterzeichnet war:

Madame! Betäubt durch den niederschmetternden Schlag, welcher Sie betroffen hat, indem Ihnen der beste Sohn Bulgariens genommen wurde, drücken wir Ihnen unser wärmstes Beileid aus. Möge Ihnen der Himmel in diesen schweren Stunden Trost spenden. Der Dahingegangene wird in unseren Herzen fortleben, der ein unentwegter Kämpfer für Vaterland und Freiheit war und dessen Verdienste wir in unentwegter Verehrung zu würdigen wissen.

Sophia, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Von Crispi kam an die Witwe Stambuloff's eine Beileidsdepesche, welche lautet: „Es ist ein Verlust für die Menschheit.“

Sophia, 20. Juli. Das von der Königin Victoria nach dem Attentate an den englischen diplomatischen Agenten in Sophia Nicolson abgegangene Telegramm lautete: „Ich bin entsetzt über das Schreckliche, gegen Stambuloff

begangene Attentat. Ich wünsche, daß demselben meine Theilnahme ausgedrückt werde, und ersuche Sie, Informationen einzuholen.“ Nach dem Tode Stambuloff's richtete die Königin abermals ein Telegramm an Nicolson, in welchem der Familie Stambuloff's der tiefe Schmerz und die Sympathie der Königin ausgesprochen wird.

Sophia, 20. Juli. Wie verlautet, sind ein Kranz des Königs von Serbien und ein solcher der serbischen Regierung unterwegs.

Zur Lage in Bulgarien.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Urtheil der politischen Kreise über Bulgarien verschärft sich in dem Maße, in welchem der Koburger seine Verhältnisse gegen die Klugheit und politische Moral häuft. Der Fürst ist für die offizielle Welt ein tochter Mann, dessen Abgang von der politischen Bühne selbstverständlich nur eine Sühne für den verletzten öffentlichen Anstand wäre. Als unglaublich gilt es, daß Rußland, wenn es ein engeres Verhältnis zu Bulgarien anstrebt, ein Interesse daran hätte, den Koburger zu halten. Gerade er würde als Opfer der Versöhnung verlangt werden.

Berlin, 20. Juli. Zur Lage in Bulgarien bemerkt die „Nationalzeitung“: „Die endgiltige Ordnung der Fürstenfrage unter russischer Mitwirkung sei durch die That vom 15. Juli und ihre moralische Wirkung jedenfalls nähergerückt, aber allerdings in einer Weise, daß Prinz Ferdinand sich dazu schwerlich beglückenwünscht kann. Die Resignation Ferdinands wäre die Voraussetzung zur endgiltigen Ordnung der dortigen Verhältnisse.“ Die „Vossische Ztg.“ wirft einen Rückblick auf die entschieden feindselige Stellung Rußlands zu Ferdinand seit dessen Berufung nach Bulgarien und deduziert daraus, daß der Zar auch jetzt den Koburger schwerlich anerkennen werde, und selbst wenn dies geschähe, würde er vom Dreieund, England und der großen Mehrheit der civilisirten Staaten nicht anerkannt werden. Auch daß ein durch Mazedonien erweitertes Großbulgarien sich einem russischen Satrapen unterwerfe, werde Europa nicht zulassen.

Sophia, 20. Juli. Die „Swoboda“ veröffentlicht einen mit dem Porträt Stambuloff's ausgestatteten fulminanten Artikel, in welchem es heißt:

Die Feinde Stambuloff's können triumphiren. Er wird sie nicht mehr daran hindern, das arme Bulgarien dem Kaiser von Rußland auf einem Präsentirtisch entgegenzubringen. Das Blatt will auch einen Zusammenhang zwischen dem Attentat auf Stambuloff und dem Empfang der bulgarischen Deputation durch den Zaren erblicken. Die „Swoboda“ führt weiters Klage darüber, daß Kapitän Moroff, welcher sich in die Verfolgung der fliehenden Mörder eingemengt habe, noch nicht seines Amtes entbunden sei, und jagt, daß der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter sich über die Polizei beklagen.

Die Mörder.

Bukarest, 20. Juli. Bei der hiesigen bulgarischen Agentur ist heute eine Depesche eingegangen, laut welcher der verhaftete Georgieff, welcher früher Sekretär des Majors Paniga war, überführt wurde, den ersten Revolveranschuss auf Stambuloff abgefeuert zu haben.

Sophia, 20. Juli. Die „Agence Balcanique“ meldet: Die Polizei hat die drei Mörder Stambuloff's bereits entdeckt und festgenommen. Es sind dies Bone Georgieff und zwei Komplizen. Wie es scheint, wollten die Mörder Paniga rächen.

Die Polizei versichert bestimmt, daß sich unter den Verhafteten einer der Urheber des Attentates befindet. Der Untersuchungsrichter bewahrt indessen hierüber absolutes Stillschweigen.

Sophia, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Eine von mehreren Bulgaren an den Kaiser-König Franz Joseph, an Königin Victoria und an König Karl von Rumänien abgegangene Depesche besagt, daß diese drei Monarchen die Komplizen des Tyrannen Stambuloff waren. (1)

Sophia, 20. Juli. Nach übereinstimmenden Mittheilungen hinterließ Stambuloff ein sehr bedeutendes Vermögen; er besaß mehrere Realitäten in Sophia und Philippopol, eine große Besitzung in Tirnowo, sehr viel bares Geld und Werthpapiere. Man erzählt, er habe im

vorigen Jahre in der Schweiz, unweit von Genf, eine Villa angekauft, wo Stambuloff angeblich dauernden Aufenthalt zu nehmen beabsichtigte.

Schluß der Reichsraths-Session.

Wien, 20. Juli. Das Abgeordnetenhaus versammelte sich heute zur letzten Sitzung vor den Sommerferien. Gleich zu Beginn der Sitzung erfolgte die namentliche Abstimmung über die dritte Lesung des Budgets. Dasselbe wurde mit 185 gegen 88 Stimmen, also fast mit hundert Stimmen Majorität angenommen. Mit der Minorität stimmte auch eine Anzahl von Mitgliedern der vereinigten deutschen Linken. Ein kleiner Theil derselben hatte sich abgesetzt. — Nachstehend der Sitzungsbericht:

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung des Finanzgesetzes. Abgeordneter Dr. Varenther beantragt mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Gegenstandes die namentliche Abstimmung (Beifall bei den Deutschnationalen und auf der äußersten Linken). Dieser Antrag wird hinreichend unterstützt und es wird sodann bei namentlicher Abstimmung das Budget in dritter Lesung mit 185 gegen 88 Stimmen angenommen.

Beim Namensaufrufe des Abgeordneten Dr. Bloch ruft Abgeordneter Schneider: Ich protestire gegen die Stimmenabgabe! Ich werde gegen jede Abstimmung protestiren. (Unruhe.)

Präsident: Ich rufe den Abgeordneten Schneider zur Ordnung!

Nachdem schon der nächst aufgerufene Abgeordnete Böns mit „Nein“ gestimmt hat, ruft Abgeordneter Schneider neuerdings: Ich protestire! Ich protestire! Das ist eine Niederträchtigkeit! (Stürmische Rufe der Entrüstung, Anhaltende Unruhe.)

Präsident: Ich rufe den Herrn Schneider wegen dieser unerhörten Weise, in welcher er es wagt, im Parlamente sich zu benehmen, zur Ordnung. (Sebhäufiger Beifall. — Rufe: Ausschließen!)

Abgeordneter Schneider: Das ist unerhört! Schließen Sie den Bloch aus! Er ist nur durch Betrug herein! (Andauernder Lärm.)

Beim Namensaufrufe des Abgeordneten Dr. Menger entfallen Rufe auf der äußersten Linken: Menger, wo bist Du?

Abgeordneter Steiner: Der große Deutsche! (Gelächter und Lärm auf der äußersten Linken.)

Kurze Zeit nach dem Aufrufe des Abgeordneten Dr. Marchet erscheint derselbe im Saale und meldet sich beim Präsidenten.

Präsident: Ich bitte um Entschuldigung, Herr Dr. Marchet, Ihre Abstimmung ist schon vorüber. Abgeordneter Dr. Marchet wird zur Abstimmung nicht mehr zugelassen.

Minister des Innern Graf Kielmansegg beantwortet mehrere Interpellationen, darunter auch die Interpellationen der Abgeordneten Wrabek, Koste und Genossen, sowie die der Abgeordneten Dr. Lueger, Schneider und Genossen in Angelegenheit der Vorfälle bei Abhaltung von Wählerversammlungen in Wien folgendenmaßen: Was die aus Anlaß der ausgeschriebenen Wahlen für den Wiener Gemeinderath stattfindenden Wählerversammlungen betrifft, so erachtet es die Regierung für eine tieftraurige und höchst beklagenswerthe Thatsache, daß in den Wiener Kommunalangelegenheiten, welche administrativer und durchaus nicht politischer Natur sind, die Parteien derart leidenschaftlich vorgehen, daß es unmöglich geworden ist, über das Wohl und Wehe der Gemeinde der Reichshauptstadt das pro und contra in Wählerversammlungen ruhig zu erörtern und daß vielmehr eine Unbuddsamkeit hierbei zutage tritt, welche es auf der einen oder anderen Seite unmöglich macht, die Argumente gegen diese oder jene administrative Maßregel, gegen diese oder jene Kandidatur ruhig anzuhören und zu erörtern. Noch bedauerlicher aber ist, wenn diese Unbuddsamkeit einen Grad erreicht, welcher zu gewaltsamem Eindringen oder zu Sprengung von Wählerversammlungen, der Entfernung Andersdenkender aus Versammlungen der Gegenpartei durch handfeste Ordner oder gar zur Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und zu Strafenziffern führt. Dies vorausgeschickt, bemerke ich, was die Anfrage in der Interpellation der Abgeordneten Wrabek, Koste und Genossen betrifft, daß die Regierung es als eine oberste Pflicht der Sicherheitsbehörde in Wien betrachtet, den erwähnten Ruhestörungen, wo immer sie sich an öffentlichen Orten ereignen sollten, mit Energie entgegenzutreten und die Anführer solcher bedauerlicher Exzesse zu ermitteln und zur strafgerichtlichen Verantwortung zuziehen zu lassen.

Was die Interpellation der Abgeordneten Dr. Lueger, Schneider und Genossen betreffend die im sogenannten „Lanner-Saale“ stattgehabte Wählerversammlung und speziell das Vorgehen des Polizeikommissärs Dr. Reichl (Abgeordneter Schneider: Ja, des Juden!) vor dem Versammlungslokale betrifft, so habe ich die Ehre, auszuführen, daß demselben die Aufgabe gestellt worden war, die Sicherheit der Versammlung wahrzunehmen und zu diesem Zwecke Anstellungen vor dem Versammlungslokale, Störungen der Passage und der Ruhe und Ordnung daselbst hintanzuhalten. Dieser Aufgabe ist derselbe nach den von mir veranlaßten Erhebungen mit der nöthigen Umsicht und Energie namentlich dann nachgekommen, nachdem es ihm nicht mehr zweifelhaft erschien, daß es auf ein gewaltsames Eindringen in diese Versammlung oder auf eine Sprengung derselben abgesehen sei.

Der Minister beantwortet auch die Interpellation der Abgeordneten Dr. Lueger und Genossen in Betreff der Vorname der Neuwahlen für den Wiener Gemeinderath. Die Besetzung des Wahl-

tages oblie Bürgermeist... Besätze b... daher n... werden.

Der Internell... heit der... wahr werde... Vorgesetzten... einer bestimm... bekannt... hauptu... fängt, daß... Gunsten ein... wählen irge... sein soll... folger infor... rung überh... (Beifall.)

Abge... Interpellati... gelehnt.

Präsi... Ende einer... Session an... Crispi n... neten ohne... bei der Du... zu: Auf ein... häfter Beifa... Abge...

ragenden... Chlum e... welcher mit... wunderungs... gebung sein... mischer Beif... für seine er... bei, daß au... wahren, de... wieder getre... tend der stür... Hause und... Präsi...

diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

Präsi... diese Kunde... dessen Opfe... mann, für... unvorgeblich... Dam...

tages obliegt nach der Gemeinbewahrdnung dem Bürgermeister, also gegenwärtig dem zur Besorgung der Geschäfte bestellten Bezirkshauptmann, und kann daher nicht vom Ministerium verfügt werden.

Der Minister fährt sodann fort: Was den Wunsch der Interpellanten anbelangt, daß die Wahlfreiheit der Beamten nach allen Richtungen gewahrt werde und jede unbedingte Einflußnahme der Vorgesetzten auf ihre untergebenen Beamten zu Gunsten einer bestimmten Partei unterbleibe, so ist mir nicht bekannt, auf welche, vermutlich nur vage Behauptungen sich die Angabe in der Interpellation stützt, daß auf Beamte von ihren Amtsvorständen zu Gunsten einer Partei bei den bevorstehenden Gemeinbewahrdungen irgend ein unbedingter Einfluß geübt worden sein soll. Ich stehe jedoch nicht an, zu erklären, daß ein solcher inkorrektter Vorgang den Intentionen der Regierung überhaupt nicht entsprechen würde. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter Dr. Lueger beantragt die Eröffnung einer Debatte in der heutigen Sitzung über diese Interpellationsbeantwortungen. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Präsident Freiherr v. Chlumetz: Wir sind am Ende einer überaus langen, ermüdenden, anstrengenden Session angelangt, einer Session, voll von sehr ernst und auch bedeutungsvollen Ereignissen. Der Präsident dankte allen Abgeordneten ohne Unterschied der Partei für ihre Ausdauer bei der Budgetdebatte. Und somit rufe ich Ihnen Allen zu: Auf ein frohliches Wiedersehen! (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Abgeordneter Graf Hohentwail hebt die hervorragenden Verdienste des Präsidenten Freiherrn v. Chlumetz (Erneuerter lebhafter Beifall) hervor, welcher mit nie ermüdender Thätigkeit, mit wirklich bewundernswürdiger Ausdauer und Hingebung seines schwierigen Amtes gewaltet hat. (Stürmischer Beifall.) Redner spricht dem Präsidenten Dank für seine erfolgreichen Bemühungen und fügt den Wunsch bei, daß auch ihm die Ferien die volle Erholung gewähren, „damit wir bei Beginn der neuen Session ihn wieder gekräftigt an unserer Spitze sehen“. (Langanhaltender stürmischer Beifall und Händeklatschen im ganzen Hause und auf der Ministerbank.)

Präsident Freiherr v. Chlumetz: Ich danke für diese Kundgebung, die aus dem Munde eines Mannes, dessen Opferwilligkeit eine musterhafte ist, für Jedermann, für mich einen doppelten Werth hat und mir unvergesslich bleiben wird.

Damit schloß die Sitzung.

Die bulgarische Deputation.

Köln, 20. Juli. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg über den Empfang der bulgarischen Deputation in Peterhof am 17. d. sprach die Deputation dem Kaiser ihr tiefstes Bedauern über das Hinscheiden des Kaisers Alexander III. und zugleich darüber aus, daß das bulgarische Volk nicht schon früher dem Kaiser unmittelbar das Beileid ausdrücken konnte. Der Kaiser antwortete, er habe nie an der Aufrichtigkeit des bulgarischen Volkes gezweifelt und werde demselben auch in Zukunft seine Protektion erhalten.

Petersburg, 20. Juli. Ueber den Empfang der bulgarischen Deputation in Peterhof am 17. d. liegt noch die folgende Meldung vor:

Die Deputation wurde am baltischen Bahnhof vom Chef der Ceremonien-Expedition Konjar empfangen, welcher mit der Deputation in einem Salonwagen nach Peterhof abreiste. Vom Bahnhofe begab sich die Deputation in Hofequipagen nach dem großen Palais und wurde von dem genannten Hofbeamten in den Kronsaal geführt, um die Ankunft des Kaisers zu erwarten. Bald erschien der Flügeladjutant Graf Woronzoff-Daschkoff und lud den Metropolit Clement zum Kaiser, welcher letzterem eine längere Audienz in seinem Kabinete gewährte. Im Verlaufe der Audienz segnete der Metropolit den Kaiser mit einem in Gold gefaßten Jesu-Bilde. Darauf begab sich der Kaiser in Begleitung des Metropolit Clement in den Kronsaal, wo letzterem dem Kaiser alle Mitglieder der Deputation vorstellte. Der Empfang war herzlich und übertraf alle Erwartungen. Nach demselben wurden alle Mitglieder der Deputation zum Dejeuner im großen Palais geladen.

Petersburg, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Beim Empfange der bulgarischen Deputation sagte der Generalstabschef: Rußland wünsche die bulgarische Armee nicht zu befehligen, da diese sich in ihrer Selbstständigkeit als tüchtig erwiesen. Der Zar kreiste in seiner Rede die Eventualität der Herstellungen geordneter Beziehungen. Ueber die gegenwärtige Regierung äußerte der Zar kein Wort.

Petersburg, 20. Juli. Die bulgarische Deputation tritt heute, Abends 9 Uhr, die Rückreise über Moskau, Kiew und Wien an.

Die armenische und mazedonische Frage.

Konstantinopel, 20. Juli. Wie verlässlich verlautet, bewegen sich die der englischen Botschaft bisher vom Premierminister Salisbury in der armenischen Angelegenheit zugegangenen Instruktionen beinahe in der gleichen Richtung wie die von Earl of Rosebery ausgegangenen. Trotzdem dürfte man künftighin englischerseits angesichts der sonstigen politischen Lage die Pforte weniger als bisher drängen. Die Haltung Rußlands und Frankreichs zur armenischen Frage ist dem Anscheine nach unverändert geblieben. Beide Mächte überlassen England die Initiative.

Sophia, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Mazedonien kommen alarmierende Nachrichten. Viele Theile Mazedoniens sollen sich in hellem Aufbruch befinden.

Die englischen Wahlen.

London, 20. Juli. (6 Uhr Abends.) Bisher sind gewählt: 343 Unionisten, 99 Liberale, 6 Parnelliten, 50 Anti-Parnelliten und 2 Mitglieder der Arbeiterpartei. Die Unionisten haben bisher 81, die Liberalen 16 Siege gewonnen.

Die serbische Konversion.

Belgrad, 20. Juli. Die Skupschina erledigte heute in der Spezialdebatte die Konversionsvorlage.

Belgrad, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Der König hat das Konversionsgesetz sanktionirt.

Wien, 20. Juli. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Mittags von Lussee hier eingetroffen. Er wird vom Kaiser-König Franz Joseph empfangen und der Hofstafel zugezogen werden.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) In der Presse war die Vermuthung geäußert, daß das Handschreiben des Kaisers an den Czaren Ostasien und die Benachtheiligung Deutschlands bei der Finanzierung der China-Anleihe behandelt. Für diese Kombination liegt keine Bestätigung vor, zumal die Thatsache des Handschreibens bisher nur durch eine Zeitungsmeldung konstatirt ist.

Paris, 20. Juli. Der „Memorial Diplomatique“ verzeichnet ein angeblich in diplomatischen Kreisen zirkulirendes Gerücht. Danach wäre die Demission des Grafen Kanbau das Vorwpiel zu einer Campagne, welche die Familie Bismarck gegen den Kaiser unternehmen will. Fürst Bismarck will einige dem Kaiser unangenehme Dokumente veröffentlichen und Graf Herbert soll nach England gehen, um von dort aus die Publikation zu leiten.

Rom, 20. Juli. (Sitzung des Senats.) Parezio, Costa, Pierantoni, Canonico und Bartoli bringen gelegentlich der Verathung des Justizbudgets die Frage des Prozesses gegen Giolitti zur Sprache und verlangen, daß der Prozeß nicht eingestellt bleibe. Der Justizminister betont, daß der Staatsanwalt nach dem Urtheilsprüche des Kassationshofes nichts mehr zu thun zu haben glaube. Die Regierung dürfe die Angelegenheit in Anbetracht der parlamentarischen und politischen Verhältnisse nicht vor die Kammer bringen. Der Prozeß nahm seinen regelmäßigen Verlauf bei vollkommener Unabhängigkeit und Achtung aller Vorrechte. Nach dem Urtheil des Kassationshofes bestand der Prozeß juristisch nicht mehr.

Parezio und Canonico beantragen Tagesordnungen, wonach die Frage des Prozesses gegen Giolitti gelöst werden solle.

Ministerpräsident Crispi erklärt, das Gericht hat seine Pflicht, bis Giolitti die Kompetenzfrage erhebe. Der Kassationshof gab Giolitti Recht. In der gegenwärtigen kurzen parlamentarischen Session glaube die Regierung aus hohen staatlichen Rücksichten und im Hinblick auf die Nothwendigkeit der Regelung der Finanzen die Frage nicht in der Kammer aufwerfen zu sollen. Das bedeute aber noch nicht, den Prozeß unterdrücken und das gerichtliche Verfahren einstellen. In einem günstigen Zeitpunkt werde die Regierung die Angelegenheit vor die Kammer bringen und ihre Pflicht thun.

Die beantragten Tagesordnungen werden hierauf zurückerzogen und der Zwischenfall ist damit geschlossen.

London, 20. Juli. Wie „Reuter's Office“ aus Tanger meldet, werden die deutschen Kriegsschiffe so lange in den marokkanischen Gewässern bleiben, bis die Antwort des Sultans auf die Forderungen Deutschlands eingetroffen ist. Die Antwort wird in ungefähr zwanzig Tagen erwartet. Sollte nicht eine volle Genugthuung gewährt werden, so würden energische Schritte gethan werden. Das Verhalten Deutschlands wird von den fremden Ansässigen gebilligt.

Wien, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Ministerium des Innern hat den Zwang für die Fleischhändler, die ungarischen Schweine binnen 48 Stunden schlachten zu müssen, aufgehoben und den Termin bis Samstag jeder Woche verlängert.

Wien, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) In Folge der in letzter Zeit eingetretenen, von den reichsdeutschen Lederhändlern ausgehenden Lederhauße beschloß die Wiener Schuhmacher, die Preise der Schuhe in Wien um 10 Prozent zu erhöhen. Die Wiener Bierbrauer beabsichtigen, die Bierpreise zu erhöhen, und zwar Abzugsbier mit 15 fr. per Hektoliter, Lagerbier mit 1 fl. per Hektoliter. Die Gastwirthe nehmen gegen die Erhöhung energisch Stellung.

Belgrad, 20. Juli. Die Regierung unterbreitete der Skupschina einen Gesetzentwurf behufs Errichtung eines Viehmarktes nebst Viehstallungen und Schlachthäusern in Belgrad.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 248.75, Lombarden 47.20, Franzosen 182.—, Diskonto 219.12, Dresdener 164.12, National 140.12, Deutsche 194.62, Handels 157.50, Harpener 156.75, Laura 134.75, Bochumer 159.40, Gelsen 173.25, Dortmund 69.25, Hibernia 160.40, ungar. Kronenrente 99.20, ungar. Goldrente 103.70, Italiener 89.50, neue Russen 67.50, Rubel 219.—, Mexikaner 92.75, Gotthard 184.62, Schw. Central 146.62, Schw. Nordost 142.62, Schw. Union 99.62, Nura Simphon 97.37, Buschtiehrader —, Raaber 57.90, Meridional 126.50, Mittelmeer 93.40, Darmstadt 155.87, 1893er Mexikaner 89.12, Edison 232.50, Henry 83.12, Braunschw. 121.25, Jura Genus —, Buenos —.

Frankfurt, 20. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 336.37, Südbahnaktien 96.50, Alpine —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 363.62. — Fest.

Samburg, 20. Juli. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 85.70, Oesterreichische Kreditaktien 336.50, 1880er Lose 135.50, Südbahn 232.50, Italiener 89.50, Oesterreichische Goldrente 103.90, Oesterreichische Kronenrente —, 4 Prozentige ungar. Goldrente 103.50, Staatsbahn 907.—. — Besser.

Paris, 20. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.20, 4 1/2 Prozentige Rente 107.90, öst. Staatsbahnaktien 908.75, Südbahnaktien 242.50, französische amortisierbare Rente 100.80, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 103.75, 4 Prozentige ungar. Goldrente 102.62, Ottomanbank 713.75, Oesterreichische Bodencredit 1425.—, österr. Länderbank —, Türkenlose —, Banque de Paris 841.25, Alpine 203.12, türkische Tabak-Aktien 493.12, Italiener 88.60. — Fest.

London, 20. Juli. Vierprozent. ungar. Goldrente 102.25, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 2 1/2 Prozent. österr. Silberrente —, engl. Consols 107 1/2, Silber 30.50, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 97, Kanada-Pacifichahn 56.—, 4 Prozentige Rupien 59 1/2, Plazdiskont 1/8. — Matt.

Wiener Börse vom 20. Juli.

An der heutigen Börse erfuhr in Folge des Wasserbruchs auf dem „Anna“-Schachte die Wiener Kohlenaktien und die nordböhmischen Kohlenaktien einen heftigen Kurssturz. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/financial instrument and its price. Includes items like Donau-Dampfschiff-Fahrt, Innsbrucker, Raabener, Raibacher, Diner, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 400.87, ungarische Kreditaktien 438.50, Anglobank - Aktie 174, Bankverein 167.50, Unionbank 352.50, Länderbank 280, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 432.25, Lombarden 112, Elbethal 296.75, Anna-Murauer 290.25, Tabak-Aktien 234.50, Alpine 94.40, Rente 100.90, ungarische Kronenrente 99.85, Türkenlose 80, Marknoten 59.40 per Kasse, 59.45 per Ultimo.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Fabriklager in Teppichen und Vorhängen.

Fabriklager in Teppichen und Vorhängen.

Wegen vorgerückter Saison Tief herabgesetzte Preise.

Das Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3. szám,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß

in allen Abtheilungen des Etablissements die noch vorrätigen Neuheiten der Saison zu tief herabgesetzten Preisen

verkauft werden, und zwar:

- Nouveautés in Waschstoffen, Modkleiderstoffen, Seidenstoffen, Costumen, Blousen, Krägen, Mänteln, Sonnenschirmen, Reisedecken etc etc.

Nur für die Leser des „Neuen Pester Journal“!

Die p. t. Provinz-Abonnenten des „Neuen Pester Journal“ erhalten mit der heutigen Nummer ein PROEBILD nebst Postanweisung und werden gebeten, dasselbe gütigst zu beachten, sowie die Postanweisung umgehend einzusenden.

Damit sich Jedermann von der Schönheit und Billigkeit dieses Prachtwerkes überzeugen kann, haben wir uns entschlossen,

Hunderttausend Stück Proebilder, wie ein solches dem heutigen „Neuen Pester Journal“ beiliegt, einzelne Bildertafeln aus dem Prachtwerke

„IM FLUGE durch die WELT“ GRATIS

vertheilen zu lassen und erhält Jedermann, so lange der Vorrath reicht, in allen Budapester Verkaufsstellen ausgefolgt.

Gratis Achtung! Käufer aller 16 Nummern dieses Prachtwerkes „IM FLUGE DURCH DIE WELT“ erhalten gratis ein in farbigem Facsimile-Druck ausgeführtes werthvolles Kunstblatt, darstellend: „FALKNERIN“ von Prof. S. KOPPAY. Das Kunstblatt (77/57 Centimeter gross) ist vom Original-Gemälde beinahe nicht zu unterscheiden und repräsentirt den dreifachen Werth des ganzen Werkes.

In England, Frankreich und den Vereinigten Staaten wurden von diesem Prachtwerke in verschiedenen Sprachen

16 Millionen abgesetzt.

Dieses Prachtwerk kann auch abonniert werden wie folgt: 4 Hefte fl. 1.20 mit Zustellungskosten fl. 1.30, nach ausw. fl. 1.50; 8 „ 2.40 „ „ 2.60, „ 2.80; 16 „ 4.80 „ „ 5.20, „ 5.50

Briefliche Bestellungen

in Geldsendungen sind wie folgt zu adressiren:

Herrn JULIUS LAURENCIC, Direktion: The Werner Company, Chicago, Budapest, Palais New-York, Elisabethring 9-11.

Bestellschein (für auswärtige Leser dieses Blattes).

„Im Fluge durch die Welt“

Unterzeichneter bestellt hiedurch gegen Baarzahlung: Exemplar Heft 1-4 mit Porto 1 fl. 40 fr.; „ „ 1-8 „ „ 2 fl. 80 fr.; „ „ 1-16 „ „ 5 fl. 60 fr.; „ gebunden komplet m. Porto 6 fl. 50 fr.

Die Gratis-Prämie wird nachgeliefert.

Ort (genau): Name:

Die ungarische Ausgabe dieses Prachtwerkes ist nur durch die Administration des „Egyetértés“ zu beziehen.

Erste

Umschre

In die... auf andere... zier, Arenast... von diesem... genschaft des... auf die ele... um 20,000... Szarlagasse... schaft: halb... Josephigasse... Liegenchaft... Nr. 1845, au... der Hausant... auf Sigmun... Haus der... Nr. 55, auf... Gulden: 5... Nr. 6261, a... antheil der... Nr. 14, auf... ten des Dr... Deutsch... und Frau... Langer, ... hand... schaft der... 6. Bezirk, ... Frau um 50... Karl Gib... Erbchaft: ... Nr. 3a, au... 50 fr. und... 4539 fl.; ... jeld Nr. 96... 40 fr.; Sieg... Bezirk, All... fer um 18... eifel und... Gaal und...

In... 220,000 fl... Abrechtna... 100,000 fl... Funke... Joseph... Leopold... auf Theode... Haus der... Nr. 37, ... schaft: He... Nr. 92, ... Haus der... Nr. 13, au... der Stepha... Nr. 29, au... Frau Josef... Preßbu... Fricse... Adolf Fr... rada und... Stadt... genschaft de... die Geisw... Deigne... Deigne... Quait, ... und Frau... mayer, ... behörde... Wilhelm... Joseph... Liegenchaft... Forstvep... 1903 fl.; ... Schajje... Stodum... Frau Step... Dr. Bela... nand Kub... aracz, Ep... antheil des... auf Leopold... des Ferdin... Franz C... lin und... Dörfl... Karl Dop... Erlan... Martin... Starcz... Frau Jose... Dr. Joseph... In... ger, We... Siegel... Leopold... auf die... brenne... antheil der... auf Frau... Konrad... Nr. 3755.

St

* Spitalsto... des Magi... haben... chus, ... und der... Verhandl...

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbüchlich umgeschrieben: Liegenschaft des Joseph Rosenzweig, 6. Bezirk, Arsenstraße Nr. 2988, auf Joseph Radnai und von diesem auf Wilhelm Gallia um 24,380 fl.; Liegenschaft des Jakob Haas, Szondyngasse Nr. 2988 b auf die elektrische Untergrundbahn-A.G. um 20,600 fl.; Hausanteil der Magdalena Kobelt, Szarlagasse Nr. 4, auf die Geschwister Bartan, Erbschaft; halber Hausanteil der Witwe Franz Ragn, Josephgasse Nr. 30, auf Geza Ragn, Erbschaft; Liegenschaft des Adolf Schlegelinger, Herminienfeld Nr. 1845, auf David Koltar um 15,098 fl. 60 kr.; halber Hausanteil der Anna Adamsi, Batácsplatz Nr. 10, auf Sigmund Medreyn und Interessenten, Erbschaft; Haus der Leopold Solymosin u. Frau, Futogasse Nr. 55, auf Eduard Bick (Kunsthändler) um 12,000 Gulden; Hausanteil des Karl Kiss, Baroschgasse Nr. 6261, auf die Geschwister Kiss, Erbschaft; Hausanteil der Frau Jakob Granichstädter, Altagasse Nr. 14, auf Ignaz Bauer um 8,000 fl.; Liegenschaften des Dr. Geza Krebs, Hausenfang Nr. 3, auf Alois Deutsch und Frau, und vier auf Moriz Reichert und Frau um je 7,200 fl.; Haus der Witwe Bernhard Langer, Pratergasse Nr. 54, auf Witwe Ferdinand Sönig um 6,100 Gulden; Liegenschaft der Anton Freisinger und Frau, 6. Bezirk, Erdtelek Nr. 1, auf Jakob Weiner und Frau um 5,634 fl. 8 kr.; halber Liegenschaftsantheil des Karl Cibele, R. Zuglo Nr. 2261, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaften des Max Klein, Engelsfeld Nr. 3a, auf Ludwig Matyasoffsky um 4,603 fl. 50 kr. und Nr. 3/b, auf Kornelle Herzfeld um 4,539 fl.; Liegenschaft der Anna Katlausch, Engelsfeld Nr. 96, auf Ignaz Strelinger um 2,948 fl. 40 kr.; Liegenschaft der Frau Stephan Batush, 10. Bezirk, Altagasse Nr. 7984, auf Witwe Joseph Jauer um 1,812 fl. 30 kr.; Grund des Joseph Kleinfeld und Frau, R. Zuglo Nr. 2227, auf Stephan Gaal und Frau um 1,740 fl.

In Wien: Haus der Geschwister Scharniser, Hauptgasse Nr. 7, auf Edmund Venz um 220,000 fl.; Haus der Heinrich und Peter Widia, Albrechtstraße Nr. 43, auf den Baurath um 100,000 fl.; Expropriation; Haus der Baronin Adolph Zunkel und Interessenten, Wärmestrasse Nr. 2, auf Joseph Dreilingler um 60,000 fl.; Haus der Leopold Kardos und Frau, Christinenring Nr. 659, auf Theodor Karaszi und Frau um 30,000 fl.; Haus der Johann Fricsek und Frau, Lajosgasse Nr. 37, auf die Geschwister Fricsek, Erbschaft; Haus des Johann Reiter, Lajosgasse Nr. 92, auf Paula Reiter, Erbschaft; Haus der Witwe Ferdinand Fehér, Karácsonyigasse Nr. 13, auf Stephan Geisinger um 12,600 fl.; Haus der Stephan Habmann und Frau, Wienerstraße Nr. 29, auf Alo Kraub um 10,000 fl.; Haus der Frau Joseph Göcz, Hauptgasse Nr. 67, auf Madar Breiburger um 8,000 fl.; Haus der Geschwister Fricsek, Lajosgasse Nr. 37, auf Karl Ernst und Adolf Frigyes um 4,400 fl.; Haus der Georg Madada und Frau, äußere Berggasse Nr. 55, auf die Stadtbehörde um 3,400 fl.; Expropriation; Liegenschaft des Johann Csik, Madarhegy Nr. 8860, auf die Geschwister Csik, Erbschaft; Liegenschaft des Karl Deigner, Kelenfeld Nr. 10277-78, auf Marie Deigner, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Kuzik, Körötvész Nr. 6957, auf Felix Csongár und Frau um 3,000 fl.; Haus des Franz Szedelmanyer, obere Berggasse Nr. 1771, auf die Stadtbehörde um 2,300 fl.; Expropriation; Haus des Wilhelm Németh, Niedermairgasse Nr. 22, auf Joseph Strákos und Frau um 2,000 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Ferdinand Kesthelyi, Körötvész Nr. 5921 und 43, auf Joseph Poliser um 1,903 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Franz Schájler, Kutwölgy Nr. 6770-72, auf Ferdinand Stock und Frau, ohne Werthangabe; Liegenschaft der Frau Stephan Biholan, Josephsberg Nr. 5345, auf Dr. Bela Vali um 1,100 fl.; Liegenschaft des Ferdinand Kuderma, Bérhalomried Nr. 5641, auf Bonradz Cyppler um 1,000 fl.; halber Liegenschaftsantheil des Franz Berling, Némewölgy Nr. 7391, auf Leopold Hertz und Frau um 1,000 fl.; Grund des Ferdinand Kubát, Bérhalomried Nr. 5683, auf Franz Csorba um 950 fl.; Grund des Franz Malin und Frau, Aderbergried Nr. 8386, auf Paul Dörflinger und Frau um 900 fl.; Grund des Karl Döpper, Madarhegy Nr. 9157/a, auf Alois Erlay um 800 fl.; halber Grundantheil der Marie Martin, Bíránnyosried Nr. 6531/a, auf Johann Starcz um 525 fl.; ein Achtel Grundantheil der Frau Joseph Kemmel, Jitenhegy Nr. 7245, auf Dr. Joseph Rajdácsy und Frau um 315 fl.

In Altofen: Liegenschaft des Jakob Ringger, Weide Nr. 7526, auf die Petersberger Siegel-Fabrik-A.G. um 3093 fl.; Grund der Leopold Weid und Frau, Filatorried Nr. 2621-22, auf die Budapester Ziegel- und Kalbrennerei-A.G. um 3000 fl.; vier Zehntel Grundantheil der Geschwister Kasper, Filatorried Nr. 2608-9, auf Frau Geza Ruch um 800 fl.; Grund der Frau Konrad Schafranek und Interessenten, Teufelhegy Nr. 3755, auf Georg Koller und Frau um 115 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Juli.

* **Spitalsangelegenheiten.** Die hauptstädtische Spitalskommission zog in ihrer heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Julius Csenedics stattgehabten Sitzung das Budget pro 1896 des St. Rochus-, St. Johannes-, St. Stephanus- und der zu denselben gehörenden Filial-Spitäler in Verhandlung. Die Voranschläge wurden angenommen.

Da die Ausgabenposten die Einnahmen beträchtlich überragen, mußte für eine entsprechende Deckung gesorgt werden. Die Kommission beantragt, in den erwähnten Krankenhäusern die Pflegegebühren zu erhöhen, und zwar im Rochusspitale von 1 fl. 21 kr. auf 1 fl. 32 kr.; im St. Stephansspitale von 1 fl. 5 kr. auf 1 fl. 8 kr. und im St. Johannesspitale von 1 fl. 8 kr. auf 1 fl. 10 kr. Die große Erhöhung der Pflegegebühren des Rochusspitales wird durch das für Infektionstrankheiten errichtete St. Ladislausspital verursacht, dessen Ausgaben ebenfalls aus dem Fond des Rochusspitales gedeckt werden. Die Kommission ist für die Streichung der Gehälter der Geistlichen aus dem Budget, welche dem Pfarramtssonde zugewiesen werden sollen. Sodann wurden die 1894er Schlussrechnungen der Spitäler zur Kenntniß genommen und die Systemisirung der Stelle eines Spitals-Leichenbeschauers beschlossen; mit Rücksicht auf den großen Krankenstand im St. Stephansspitale proponirt die Kommission die Systemisirung folgender Stellen: eines Primararztes, eines Assistentenarztes und eines Hilfsarztes, ferner eines Assistentenarztes für Chirurgie und eines Hilfsarztes für Trachomatranke. Die Kommission beantragt schließlich, die Sammelbüchsen bei den Eingängen der Spitäler zu entfernen; in sieben Jahren brachte das Erträgniß derselben im Ganzen 886 fl.

* **Die hauptstädtische Finanzkommission** hält Montag, am 22. d., Vormittags 10 Uhr eine Sitzung. Zur Verhandlung gelangt u. A. die Renovirung des Pflasters der Andráshofstraße, Regulirung der Umgebung der Festungsparthie etc.

* **Perionalmacht.** Der hauptstädtische Oberphysikus Dr. Ludwig Gebhardt tritt Montag einen vierwöchentlichen Urlaub an, für dessen Dauer Dr. Adolf Scherman mit der Leitung des Oberphysikats betraut wurde.

* **Wasserwerksarbeiten.** Der Magistrat hat die Offertverhandlung für Lieferung folgender Wasserwerksarbeiten ausgeschrieben: Für 31. Juli: Lieferung von 2 Kesseln (Nüchlein-System) je mit 80 Quadratmeter Heizfläche und 10 Atmosphären Dampfdruck. Für den dritten Abschnitt des Wasserwerkes: Krähne, Mähren, Schleusen, Abwehrbänne und Gubeisenrequisiten; Offerten haben die Preise selbst zu bestimmen. Für 7. August: Erweiterung des Maschinen- und Kesselhauses bei der Kapostás-Megyerer Hauptstation; Bau eines Schornsteins, Wohnhauses und Stallgebäudes; bei der Filial-Pumpstation: Bau eines Maschinen- und Kesselhauses, eines Schornsteins und eines Wohnhauses und Abkühlungsarbeiten; Voranschlag 355,555 fl. Bau eines Bassins bei der Haupt- und Filialpumpstation, Bau eines Doppelpassirs zur Verbindung dieser Bassins, und Kanalbau für die Saugröhren; Voranschlag 322,079 fl. Ferner Bau von sieben Brunnen bei der Filialstation; bezüglich dieser Arbeit wurde kein Voranschlag ausgeschrieben und haben die Offerten die Preise selbst zu bestimmen.

* **Die Eröffnung der Wesselenyigasse.** Die Hauptstadt hat beschlossene, die Wesselenyigasse bis zum Karlsring in einer Breite von 6 Klaftern zu eröffnen. Der Bauath wünscht nun, daß die neue Gasse 8 Klafter breit angelegt werde, welcher Ansicht auch die Baukommission sich angeschlossen hat. Die Angelegenheit wurde nun der Finanzkommission zugewiesen, welche bezüglich der Kosten einen Vorschlag zu erstatten haben wird.

* **In Angelegenheit der Diner Schlachtbrücke** wird die Hauptstadt das Handelsministerium ersuchen, je früher das gerichtliche Expropriationsverfahren einzuleiten, da alle Versuche, mit den betreffenden Grundeigentümern einen Ausgleich herbeizuführen, erfolglos blieben.

* **Vom Burgbau.** Die hauptstädtische Baukommission hat sich auf Grund eines Vorschlages des mit der Aufsicht über den Burgbau betrauten Komites dafür ausgesprochen, daß bei der Kreuzung der oberen Palotagasse mit der Alexanderstraße ein richterförmiger Platz gebildet werde. Die Kommission wird daher eine entsprechende Abänderung des allgemeinen Regulirungsplanes in Vorschlag bringen.

* **Lizitation im Veriamante.** Im Innerstädter Veriamante gelangen alle jene Gegenstände, welche im Monate Juli 1894 versteigert wurden und welche, und zwar Kleider bis 7. August, Juwelen bis 23. August nicht ausgelöst werden, an den genannten und den darauf folgenden Tagen zur öffentlichen Versteigerung. Das Publikum wird gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß Pelz- und Sammetgegenstände, welche im Januar auf 6 Monate versteigert und nicht ausgelöst wurden, ebenfalls zur Lizitation gelangen.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. Juli. („Einundzwanzig.“) Die kön. Kurie befahte sich heute mit der Disziplinarratsfrage des Németh-Adjunkten Unterbezirksrichters Eugen Merzich, den die Raaber kön. Tafel vor kurzem zum Amtsverlust verurtheilt hat. Die Antezedentien dieses strengen Urtheils sind schon mitgeteilt worden. Im Januar vorigen Jahres spielte Merzich mit dem Gerichtskanzlisten Julius Kárpáti und dem Gutsbesitzer Alois Malics im Horváth'schen Gasthaus Einundzwanzig. Während des Kartenspiels entstanden Differenzen ersterer Natur, die von Merzich derart geschlichtet wurden, daß er den Kanzlisten Kárpáti obreichte und bei den Ohren zankte. Für Merzich, der mit seinem Amtschef auf gespanntem Fuße lebte und wiederholt seine Verlesung verlangt hatte, war diese Wirthshauslägerei von verhängnisvollen Folgen, da der Amtschef die Sache sehr ernst nahm und gegen den pflichtvergessenen Richter das Verjahren einleitete. Zuerst befahte sich mit der Sache das Sarnárer Bezirksgericht, welches Merzich und die übrigen Spieler wegen Hazardspiels zu je 20 Gulden Geldstrafe verurtheilte. Die Raaber kön. Tafel beurtheilte

den Fall viel strenger, indem sie den Richter zu acht Tagen, den Gerichtskanzlisten aber zu fünf Tagen Arrest verurtheilte. Die Kurie annullirte dieses Urtheil und schließlich blieb das erinstanzliche Urtheil in Kraft. Diese Affaire des Richters gelangte auch vor die Raaber kön. Tafel als Disziplinargericht, welches Merzich zu Amtsverlust verurtheilte. Dieser Disziplinarsfall wurde heute von der kön. Kurie revidirt, welche unter Abänderung der Entscheidung der kön. Tafel Merzich zu dreihundert Gulden Geldstrafe verurtheilte.

— **(Der Einbrecher Banaretos),** ein sehr thätiges Mitglied der internationalen Einbrecherbande Papacosta und Genossen, ist vorgezogen im Sträfungs-Spital an der Lubertulose gestorben. Aristid Banaretos war das erste Mitglied der Verbrecherbande, das Anhalten machte, dem Untersuchungsrichter Dr. Sárkány Mittheilungen über die Unternehmungen seiner Gefährten zu machen, was demselben sehr willkommen gewesen wäre, denn Papacosta und seine Komplizen leugnen hartnäckig. Banaretos erkrankte vor zwei Monaten sehr gefährlich und mußte ins Inquisitionsspital gebracht werden. Als es mit seinem Leben vor Neige ging, machte der Untersuchungsrichter nochmals den Versuch, den sterbenden Häftling zum Eingeständnisse seiner Missethaten zu veranlassen. Mit schwacher, lippeinder Stimme erklärte Banaretos, daß er gestehen wolle, und dann begann er zu erzählen: „Dieser Bösewicht Papacosta hat mich ins Unglück gestürzt, er hat mich verleitet, Gott wird ihn dafür strafen, daß ich jetzt so viel zu leiden habe.“ Das war Alles, was Banaretos sagte. Der Untersuchungsrichter versuchte noch mehrmals, von Banaretos nähere Angaben zu erhalten, doch war dieser, obgleich er noch acht Tage lang bei Bewußtsein war und zu sprechen vermochte, nicht zu bewegen, mehr zu sagen. Der Leichnam des Raub- und Einbrechers wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

Der Kapitalist.

Konflikt zwischen Minister und Börserath.

Budapest, 20. Juli.

Ueber einen Konflikt, welcher zwischen dem Handelsministerium und dem Rathe der Budapester Waaren- und Effektenbörse ausgebrochen ist, erfahren wir Folgendes:

Der Rath der Budapester Waaren- und Effektenbörse richtete vor einiger Zeit an den Handelsminister eine Eingabe, in welcher um die Ermilligung angesucht wird, die Cöte-Geühren, die bisher ziemlich niedrig bemessen sind, zu erhöhen. Nach längerem Zögern entschloß sich der Handelsminister, diesem Ansuchen Folge zu leisten, stellte jedoch nun seinerseits eine Forderung, indem er verlangte, die Börse möge zu den Kosten, welche die Kontrolle und Beaufsichtigung dem Aerar verursacht, ihrerseits eine Summe von jährlich 4000 Gulden beistellen. Auf dieses Reskript ersuchte der Börserath den Minister, von seiner Forderung abzustehen, und bezieht sich auf die ungünstige finanzielle Situation der Börse, auf die Schulden, welche noch auf dem Börsegebäude lasten, auf den Umstand, daß in nicht zu ferner Zeit ein neues Palais errichtet werden muß, und endlich auf die Thatsache, daß die Börseräthe ihr schweres, verantwortungsvolles Amt Jahre hindurch unentgeltlich, bloß im Interesse des Gedeihens der hiesigen Börse ausüben. In einem bald darauf herabgelangten Reskripte erklärte jedoch der Minister, von seiner Forderung nicht abstehe zu können, worauf der Börserath in einer neuerlichen Eingabe den Minister um die Ermäßigung seiner Forderung ersuchte und nochmals auf die ungünstige Lage der Börse hinwies.

Auf diese, augenscheinlich schon in etwas gereiztem Tone gehaltene Eingabe des Börserathes langte abermals ein Reskript herab, in welchem der Handelsminister dem Rathe der Börse in unzweideutigen Worten zu verstehen gab, daß ihm der Ton, in welchem der Börserath mit ihm verkehrt, absolut nicht gefällt, daß es nicht „sichlich“ sei, mit einem Minister so zu sprechen und daß er für die Folge die Wahrung der nöthigen Form beanpruche. Zum Schlusse erklärte der Minister, von seiner Forderung nicht abstehe zu wollen.

Dieses Reskript gelangte in einer vorgestern, Donnerstag, abgehaltenen Sitzung des Börserathes zur Verhandlung und es entspann sich über die dem Minister zu gebende Antwort eine lebhaft, zeitweilig sogar ziemlich hitzige Debatte. Während ein Theil der Börseräthe der Meinung Ausdruck gab, daß es opportun wäre, sich vor dem Minister zu beugen und ihn in optima forma um Entschuldigung zu bitten, wollte der andere Theil sich die Lektion des Ministers durchaus nicht gefallen lassen und beantragte, das Reskript in geharnisstem Tone zu beantworten. Es kostete der dritten Partei Mühe, die so bedeutend divergirenden Ansichten auszugleichen und einen Antrag zur Annahme zu bringen, welcher den goldenen Mittelweg einschlägt. Der Börserath beschloß demgemäß in seiner Antwort, welche so verfaßt sein soll, wie dies der Würde der Börse entspricht, den Minister höflich darauf aufmerksam zu machen, daß sich der Börserath nicht bewußt ist, dem Minister gegenüber einen ungeschicklichen Ton angeschlagen zu haben und daß er sich im Gegentheile immer jener Reuerenz bewußt ist, welche er dem Minister schuldig ist.

In diesem Stadium befindet sich gegenwärtig die Affaire, welche in den Kreisen der Börseräthe den Gegenstand der lebhaftesten Besprechung bildet.

Saatenstand und Ernte.

— Amtliche Berichte. —

Die bis zum 15. d. an das Ackerbauministerium gelangten Meldungen über den Saatenstand und über die bisherigen Ernteergebnisse lauten im Wesentlichen:

In der ersten Hälfte des Juli herrichte verändertes Wetter mit öfterem starken Regen und stürmischen Winden; auch Hagel und Wolkenbrüche richteten in einzelnen Gegenden an den Saaten Schaden bis 50 Prozent an. Brand und Frost haben manche Gegenden arg heimgesucht, so daß namentlich selbst 40 Prozent des Weizens und der Gerste brandig sein werden.

Die Weizen. Die Hise, die an einigen Tagen herrichte, hat in einzelnen Gegenden, besonders jenseits der Donau den Weizen um 10, 25, ja selbst 35 Prozent geschädigt, da die Landwirthe verkümmerte Körner erhalten. Die Qualität des Weizens wird daher ebenso wie die Quantität eine sehr verschiedene sein.

Roggen und Halbfucht. Das bebaute Territorium ist kleiner als im Vorjahre, weil ein großer Theil des Winterroggens zugrunde gegangen ist. Das Roggenterritorium beträgt 1.62—1.73 Millionen Katastralschock.

Die Kartoffel-Vertheilung wird theils gut, theils sehr gut sein; die Rübenfelder stehen mittelmäßig. Flach und Hanf verprechen einen befriedigenden Ertrag, ebenso Labak, der sich sehr schön entpflanzte.

Die Kartoffel-Vertheilung wird theils gut, theils sehr gut sein; die Rübenfelder stehen mittelmäßig. Flach und Hanf verprechen einen befriedigenden Ertrag, ebenso Labak, der sich sehr schön entpflanzte.

Die Kartoffel-Vertheilung wird theils gut, theils sehr gut sein; die Rübenfelder stehen mittelmäßig. Flach und Hanf verprechen einen befriedigenden Ertrag, ebenso Labak, der sich sehr schön entpflanzte.

Die Kartoffel-Vertheilung wird theils gut, theils sehr gut sein; die Rübenfelder stehen mittelmäßig. Flach und Hanf verprechen einen befriedigenden Ertrag, ebenso Labak, der sich sehr schön entpflanzte.

Konkurs eröffnet. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Stephan Szűcs, Massenerwalter Advokat Dr. Samuel Grösz, dessen Stellvertreter Advokat Dr. Eugen Riedl; Anmeldestermin 26. August, Liquidationstermin 26. September, Wahl des Gläubiger-ausschusses 28. September.

Die Wintercampagne ist nahezu beendet. Die Geschäftskunden haben ihre Tournee beendet und man kann das Resultat nicht als unbefriedigend bezeichnen; ja in gewisser Hinsicht läßt sich aus dem Resultat, welches die Reisenden erzielten, ein Schluß auf das Herbstgeschäft ziehen, indem die nicht zu forcirten Ordres der Provinzkunden die Annahme rechtfertigen, daß das Geschäft in den Monaten September-November lebhafter als im Vorjahre sein wird.

Die Eisen-Anleihe. Aus Berlin wird telegraphirt: „Die Repartition der Stücke der Eisen-Anleihe erfolgt derart, daß Zeichnungen bis 50 Stück ganz unberücksichtigt bleiben. Zeichnungen bis 1000 Stück erhalten 1 Prozent, solche von 1000 bis 3000 Stück 1/2 Prozent und größere Zeichnungen eine noch geringere Quote.“

Der Börserath gibt kund, daß die Notirung der auf 200, 1000, 2000 und 10,000 Kronen lautenden, innerhalb 50 Jahre im Wege der Verlosung mit 105 Prozent rückzahlbaren Titres der ungarischen Buzinalbahn-A.G., welche mit vierjährig fälligen vierprozentigen Coupons versehen sind, angenommen wurde.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Heute wurde der Ausweis über das Erträgniß dieser Unternehmung für das erste Halbjahr ausgegeben. Danach stellen sich die Einnahmen vom Schiffahrtsbeginn bis Ende Juni d. J. auf 3.182,535 fl., was einem Ausfall von 882,539 fl. gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode entspricht.

Chinesische Anleihe. Vom gestrigen Tage wird aus Paris gemeldet: Das genaue Resultat der Subskription auf die chinesische Anleihe ist zur Stunde noch unbekannt. In den Banken wird die ganze Nacht gearbeitet, um monodisch bis morgen früh das Resultat feststellen zu können.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 20. Juli. Unter dem Einflusse des Hochsommers hat der Verkehr fast in allen Geschäftszweigen abgenommen.

Das Wetter war diese Woche warm und trocken, was dem Fortgange der Erntearbeiten sehr zu staten kam. In den südlichen und mittleren Theilen des Landes ist der Weizenschnitt nahezu beendet und das quantitative Ergebniß übertrifft fast überall die gehegten Erwartungen.

Die Eisen-Anleihe in ruhiger Stimmung. Mindere Sorten wurden bei dringlichem Ausgöte trotz der guten Kaufkraft auch einige Kreuzer billiger verlassen. Die Tendenz befestigte sich jedoch, da das Angebot bald eine starke Abnahme zeigte und Mühlen waren genöthigt, für mindere, sowie für ungarische 5 fr. für bessere Qualitäten auch 10 fr. höhere Preise zu bezahlen.

Roggen war in alter Waare gefragt, doch ist das Angebot darin sehr schwach und wurde Vormonathes um 10 fr. höher bis 5 fl. 75 fr. bezahlt. Von neuer Waare kam schon Einiges zum Markte, doch sind die diesjährigen Qualitäten im Allgemeinen nicht sehr schön, es kamen kleinere Posten von 5 fl. 40 fr. bis 5 fl. 60 fr. je nach Qualität zum Verkauf.

In Futtermittel beschränkte sich der dieswöchentliche Verkehr auf vereinzelte kleine Posten und wurde ungarische Waare von 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 75 fr., fremdländische von 5 fl. bis 5 fl. 10 fr. bezahlt.

Die Wintercampagne ist nahezu beendet. Die Geschäftskunden haben ihre Tournee beendet und man kann das Resultat nicht als unbefriedigend bezeichnen; ja in gewisser Hinsicht läßt sich aus dem Resultat, welches die Reisenden erzielten, ein Schluß auf das Herbstgeschäft ziehen.

Die Eisen-Anleihe. Aus Berlin wird telegraphirt: „Die Repartition der Stücke der Eisen-Anleihe erfolgt derart, daß Zeichnungen bis 50 Stück ganz unberücksichtigt bleiben.“

Der Börserath gibt kund, daß die Notirung der auf 200, 1000, 2000 und 10,000 Kronen lautenden, innerhalb 50 Jahre im Wege der Verlosung mit 105 Prozent rückzahlbaren Titres der ungarischen Buzinalbahn-A.G., welche mit vierjährig fälligen vierprozentigen Coupons versehen sind, angenommen wurde.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Heute wurde der Ausweis über das Erträgniß dieser Unternehmung für das erste Halbjahr ausgegeben. Danach stellen sich die Einnahmen vom Schiffahrtsbeginn bis Ende Juni d. J. auf 3.182,535 fl., was einem Ausfall von 882,539 fl. gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode entspricht.

Chinesische Anleihe. Vom gestrigen Tage wird aus Paris gemeldet: Das genaue Resultat der Subskription auf die chinesische Anleihe ist zur Stunde noch unbekannt. In den Banken wird die ganze Nacht gearbeitet, um monodisch bis morgen früh das Resultat feststellen zu können.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Totale. Rows for various dates and types of grain.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Die Abwicklung auf ältere Vormerkungen nimmt ebenfalls nur einen bescheidenen Fortgang.

Die Eisen-Anleihe in ruhiger Stimmung. Mindere Sorten wurden bei dringlichem Ausgöte trotz der guten Kaufkraft auch einige Kreuzer billiger verlassen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Fowler's Dampfplflug.

Es bietet sich Reflectanten eine ausnahmsweise günstige Gelegenheit einen guten Dampfplflug sehr billig zu erwerben. Die Maschinen sind von uns selbst sorgfältig reparirt.

Reflectanten belieben sich zu wenden an
John Fowler & Co., Budapest
Waltzner Boulevard 76.

Bank- und Wechselgeschäft Fleissig Sándor,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.
Zur Ziehung am 25. Juli

Promessen

auf 3⁰/₀ Hypothekenlose
á fl. 2.— per Stück.

Original-Lose genau zum Tageskurse
gegen Ratenzahlungen

per Stück in 24 Monatsraten á fl. 5.60.

Höchste Geldvorschüsse !!

auf Werthpapiere, rückzahlbar nach Belieben.

Anderseitig verpfändete Lose werden kosten-
frei ausgelöst und eventuell höher belehnt
gegen mässige Zinsen.

Möbel

gegen Ratenzahlung zu billigen Preisen und con-
lantem Bedingungen in der
Möbelniederlage
Budapest, Deák-gasse Nr. 8, 1. St.
Gegen Einzahlung von 25 Kr. in Briefmarken
senden wir sofort unseren allerneuesten Preis-courant mit
336 Zeichnungen porto-re.



Götte blau u. schwarze
engl. Cheviotanzüge
fl. 16 und fl. 20, rein-
wollige Mode- u. Lo-
den-Anzüge moosgrün
und braun fl. 17 bei W.
Neumann, Budapest,
Museumring 1. Pro-
vinz-Aufträge gegen
Nachnahme. Was nicht
paßt, wird umgetauscht,
eventuell wird das
Geld rückerstattet.

MÖBEL

auf
Ratenzahlungen.
Vollständige BRAUT-AUSSTATTUNGEN,
ferner
einzelne Tischler- u. Tapezierer-Möbel
Gömöri testvérek,
hazai asztalos-társaság,
Budapest, IV., Ujvilág-utca 1,
I. emelet.

Auskünfte persönlich in unserem Möbelwaarenhause.

In den südnngarischen Kar-
pathen in einem prachtvollen
wilderromantischen Thale sel-
ten er Cserna gesehen. Staub-
freie ozonreiche Luft. Grösster
Komfort. Elektrische Beleuch-
tung. Kurkabeln (ständige
Militärmusik). Express- und
Orient-Express-Stat. Schiffs-
verb. mit allen Donauländern.

1887 sechswöchentl. Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Herkulesbad

Herkulesfürdő (Ungarn).

Weltberühmte und unübertroffene
Schwefel- u. Kochsalz-Thermen von 56° Cels.

Indikation: bei chron.
Rheumat., Gicht, Folgeheln,
Rachitis, Haut- und Knochen-
erkrankungen, Hämorrhoiden
Cirkulationsstörung d. Unter-
leibsorgane und des Beckens,
Blasen- u. Nierenkrankheiten,
Anämie etc. Auch f. Rekona-
leszenz. — Massage. — Schwed.
Heilgymnastik, elektr. Bäder,
Schwefel-Douchen. — Konsul-
tation in allen europäischen
u. orient. Sprachen. — Prospek-
te durch die Badedirektion.

Zur Beachtung!

Ich mache die löblichen Brenner-
Inhaber aufmerksam, daß bei mir 1 Stück Rekt-
ifikator mit Mittelboden zur Erzeugung hochgrü-
digen Spiritus für den Betrieb von 150 Liter per
Füllung, so auch 1 Stück Borovicskakessel
komplet auf 400 Liter, Alles neu und stark
gebaut, vorräthig sind. Selbe sind sehr preiswürdig zu haben bei

Johann Baier,
Kupfer- und Schmiedemeister in
Gross-Tapolcsány,
Neutrauer Komitat, Ungarn.

Véghleser VERA QUELLE

Das reinste, billigste und beste
kohlen-saure alkalische Sauerwasser
in Véghles-Szlatna (Sohler Komitat).

Stets in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot
Budapest, Elisabethring 56, Telephon-Verbindung.
Ferner in Speisereisgeschäften und Gasthäusern.

In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Die Original Singer Nähmaschinen

sind die bewährtesten und am meisten vervollkommenen
Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorzüge sind:
einfache Konstruktion, leichte Handhabung, größte
Dauer, vielseitigste Leistungsfähigkeit. Unschätzbar im
Haushalte, unentbehrlich für Gewerbetreibende und
Industrielle.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen.

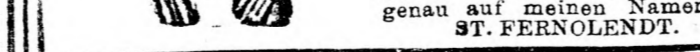
Gratisunterricht in der modernen

KUNST - STICKEREI

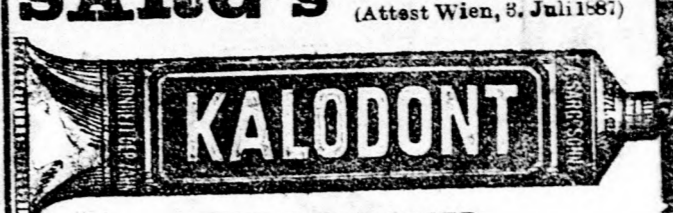
in einem eigens dazu errichteten Institut.

G. NEIDLINGER,
Theresienring 21.

Beste Wichse der Welt!
Wer seine Beschuhung
tief schwarz, glänzend
und dauerhaft erhalten
will, kaufe nur
Fernolent-Schuwichse
kais.königl. privilegirte
Fabrik
gegründet 1832 in Wien.
Ueberall vorräthig.
Wegen der vielen werthlosen
Nachahmungen achte man
genau auf meinen Namen:
ST. FERNOLENT.



SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes



viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,
zugleich billigstes
Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel.
Ueberall zu haben.

Technikum Mittweida
— Szászországbán. —
a) Magasabb szakiskola gépész-mérnökök
és electro-technikuskok számára.
b) Művezető iskola.
800 száz hallgatóra felül, köztük számos
magyar.
Teljes kiképzésre szükséges: a gépész-
mérnök osztályban 2 1/2 vagy 3 év, a műve-
zető osztályban 1 1/2 év.
Részletes tanrendet, évi jelentést és min-
den felvilágosítást rögtön és költségmen-
tesen ad a mittweidai technikum igazga-
tósa Mittweidában (Szászországbán).

Warnung!

**Franz Christoph's
Fussboden-Glanzack**
wird in letzter Zeit vielfach
nachgeahmt; beim Kauf kann
man sich nur dadurch vor Fal-
siffitäten hüten, daß man den
selben in den bezeichneter Nie-
derlagen fordert u. Flasche u.
Etiquettirung mit der beige-
druckten Zeichnung vergleicht.
Diese vorzügliche Komposition
ist geruchlos, sofort trocknend
u. dauerhaft; schön glänzend u.
äußert sparsam in d. Anwen-
dung. Per Kilo auf 10 Mtr.
fl. 1.50. Farben Gelbbraun,
Mahagoni u. rein. Budapest:
Merula Mándor, Gaisler Bela,
Weninger Mihály, Wagner
András, Petrovics M.

Die besten Pumpen aller Art!
MOTORE
Wind-
Petroleum-
Heissluft-
Wasserleitungen
für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen,
Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen
unter rascher Garantie
JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur
Budapest, Kerepesi-ut 17.
Kataloge gratis und franko.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891
Genf 1889. Wien 1891
1893 Chicago, Magdeburg, London, 1893.

Universal-Magen-Pulver
von P. F. W. Barella in Berlin S. W.,
Friedrichstraße 220.
Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankreich.
Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außer-
ordentliche Erfolge vom ersten Tage an.
Berühmte Proben gratis gegen Porto von meinem
Haupt-Depot, Berlin.
Nur echt in Schachteln á fl. 5. W. 1.60.
Hauptdepot: in Budapest bei Herrn Josef v. Förstl,
Apotheker, Königs-gasse 12.

Waarenhaus
D. LESSNER,
WIEN,

VI. Bezirk,
Mariahilferstrasse 83,
Souterrain, Parterre, Mezzanin und I. Stock.

Empfehlenswerthe leichte Stoffe
für den Hochsommer!

Bosnisch-Crèpon in reizenden, zarten, hellen Dessins, **sensationell billig**, per Meter **23 kr.**
Weiße, neueste, besonders schöne **à jour-Stoffe**, per Meter **35, 40, 48, 75 und 85 kr.**
Crèpe-Zephyre in schönen Dessins, **Occasion!** per Meter **24, 26, 35 und 40 kr.** (früher 52, 70 und 80 fr.)
Französische Battiste, reizende Dessins, per Meter **35, 40 kr.** und höher. (Gelegenheitskauf).
Echtfarbige Levantine, per Meter von **20 kr.** aufwärts.
Voile de laine in modernsten Dessins, beste Qualität, per Meter **58 kr.**
Modernste schöne Piqués in allen Farbnuancen, per Meter **35, 58 und 90 kr.**
Atlas-Satins in den neuesten Dessins, per Meter **36, 40 und 58 kr.**

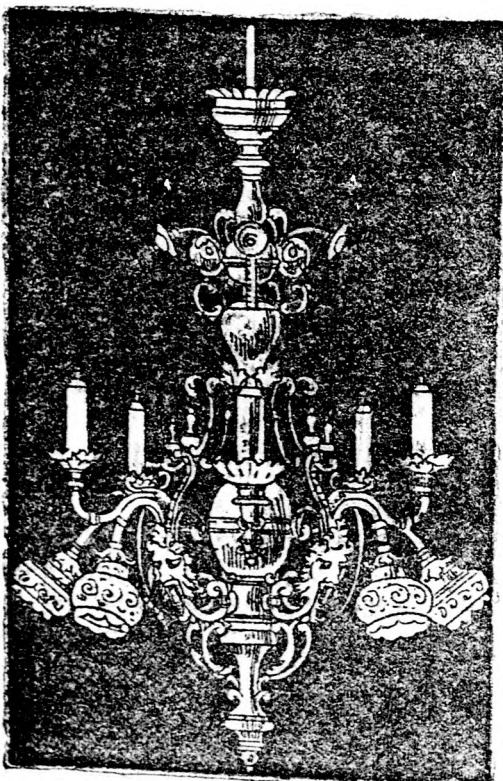
Wegen vorgerückter Saison
besondere Gelegenheitskäufe in Woll- und Seidenwaaren.

Für die Provinz Muster und Illustrirte Journale gratis und franko.
Vom 29. Juni bis inklusive 25. August an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Johann Rösler's öffentl. Lehr- und Erziehungs-Anstalt
Budapest, VI., Aradi-utca 10 (Rösler-Haus).

Diese Anstalt besteht seit 1853, war bisher von 18.355 Schülern besucht — sie enthält: das **Erziehungs-Internat** für Zöglinge aus der Provinz und dem Auslande, in welchem denselben gänzliche Verpflegung, Aufsicht und Erziehung gesichert ist; die **Handelsschule**, welche mit den sogenannten Handelsakademien vollkommen gleichen Nanges und gleichberechtigt ist, deren Schulzeugnisse auch zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste qualifizieren; die **Bürgerschule**, welche mit den Staats- und Kommunal-Anstalten vollkommen gleichberechtigt ist, deren Zeugnisse staatsgültig sind, und die **Handelsfachkurse**, für Ausländer, besonders für solche Jünglinge, die der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, als: Serben, Kroaten, Bulgaren, Rumänen etc. Die Eintrittsanmeldungen haben längstens bis 31. August zu erfolgen; es ist jedoch rathsam, daß die Anmeldung je eher stattfindet, da auch im abgelaufenen Jahre Angemeldete wegen Raummangels zurückgewiesen werden mußten. Programme senden und Auskünfte erteilt der Direktor:

Johann Rösler, Budapest, Aradi-utca 10.



Gas- und elektrische
Lusterfabrik

in Bronze und Krystall.
Mundt Miklós,
Budapest, Fűrdő-utca 10. sz.,

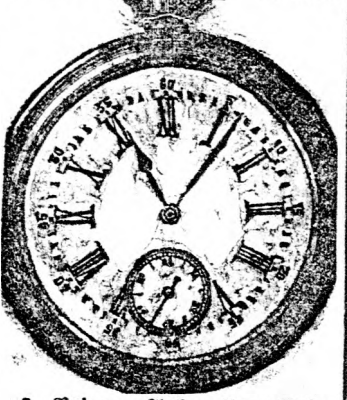
komplete Gas- und elektrische Einrichtungen für Theater, Casinos, Hotels, Cafés, Restaurants und Privatwohnungen etc.
Umarbeitung von Gas- und Petroleum-Lampen auf elektrische.

Im Leben
nie wieder

trifft sich die festere Gelegenheit für **nur fl. 4.25**

folgende prachtvolle Waaren-Kollektion zu erhalten:

10 Stück fl. 4.25



1 Prima Unter-Remontoir-Taschenuhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie;
1 feine Gold imit. Panzerkette mit Sicherheitsring u. Carabiner;
2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Fagon mit Smittilliant, imit. Türkis und Rubinen besetzt;
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doublé, quillösig, mit Patent-Medantill;
1 sehr hübsche Damen-Drochennadel, Pariser Fagon;
3 Stück Brustknöpfe (Chemisettes) Goldimit.
Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extralieferung gratis, um meine Firma in jedem Andenten zu erhalten.
Bestellen Sie rasch, so lange noch Vorrath vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.
Verhandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.
Bei Nichtkonveniens wird das Geld bereitwillig zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.
In bester Ausführung und allein durch die Uhrfirma Alfred Fischer, Wien, I. Albergasse 12

Agenten

für den Verkauf von gesellschaftlich gestatteten Loten gegen Monatsabhlungen laut Geheartsitel XXXI v. J. 1883 werden unter sehr günstigen Bedingungen acceptirt.
Hauptstadt: Wechselstubengesellschaft, Adler & Co. Budapest.

Ein schönes adeliges

GUT

in Ungarn, im Waagthal, 15 Min. von der Bahn, 3 Stunden von Wien entfernt, mit 640 Joch, davon 260 Joch Oekonomieland (Zuckerrieten-u. Gersteboden), der Rest ertragsreicher Wald, wird um 85.000 fl. verkauft. Hübsches Herrenhaus mit Garten, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Fundus u. Viehstand. Alles massiv, im besten Stand. Eigene ergiebige Jagd und Fischerei. Nur direkt an Käufer erteilt Auskunft **Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 12.**

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Belserien, Kreis Hörter, in Westfalen (Deutschland.)

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse u. farbige jeder Art zu wickl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Haltbarkeit von 35 kr. bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfreies Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppelter Briefporto u. d. Schweiz.
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Königl. spanische Hoflieferanten. **Zürich.**

I. L. und I. privil. Original-Schmied

Thompfeisen, Meerschäumpfeisen und Pfeisen-röhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in **Altsohl** bei Schennis. — Begründet im Jahre 1880. —

Empfehl auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmiedger Thompfeisen, Meerschäumpfeisen, Pfeisenröhren und Cigarettenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.
Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes waterländisches Fabrikat.“

Echte Brünner Hoch-Sommer- und Herbststoffe.

Ein Coupon Mitr. 3.10 fl. 4.80 aus guter lang, kompletten Serren fl. 6.— aus besserer Anzug (Stoff, Soße und fl. 7.75 aus feiner Gilet) gehend, kostet nur fl. 9.— aus feinsten fl. 10.50 aus hochf.
Touristen-Loden 1 Coupon fl. 6.—

so wie alle Sorten von Sammgarnstoffen verjendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster an Private gratis und franko
Für mustergetreue Lieferung garantirt.
P. S. Wer echte Stoffe billig kaufen will, vermeide Agenten und bestelle direkt bei obiger Firma zu Fabrikpreisen.

Handarbeits-Geschäftsvergrößerung.

Ich beehre mich, meinen werthen Kunden und p. t. Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich mein **Handarbeits-Verkaufslokal**, sowie **Zeichnungs-Atelier u. Vordruckerei** bedeutend vergrößert habe und meine werthen Kunden umso rascher und bequemer bedienen kann. Gerne benütze ich die Gelegenheit, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abzufassen und bitte mich daselbe auch für die Zukunft zu bewahren. Illustrirte Preisverzeichnisse über Handarbeiten gratis u. franko.
Bérczi D. Sándor Budapest, Königsgasse 4.

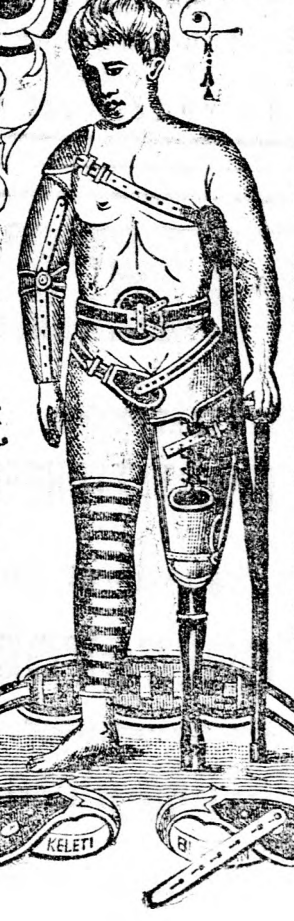
Specialist in Bandagen

KELETI-Bruchband

Dr. u. F. Keleti's Institut für Chirurgen und Ungarn. Ausgegeben in Wien 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.
Neuest patentirtes **KELETI-Bruchband**

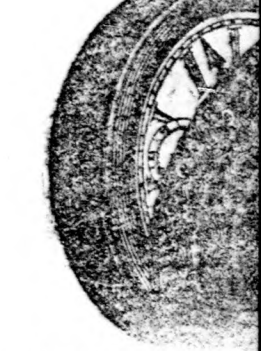
It nach Ausspruch der besten kiensten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres, ruht nicht, über seinen lästigen Druck und befreit in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen.
Keleti's elastische (Gummil) Bruchbänder mit regulirbaren We-lotten, Strickleder-Schweißnäher und Sicherheitsgurt
Preise: Einseitig fl. 6-8 Doppelseitig fl. 12-16.
Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüße Kunst-hände, orthopä. Mieder (nach System Dessins), Leibbinden, Krampf-aderstrümpfe etc.
Verfandt prompt und billigst

KELETI J. Bandagist und Chirurg dinstlicher u. orthopädischer Apparat-BUDAPEST, IV., Korona-horog-utca Nr. 17 und Kozsi posta-utca 4.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis in geschloffenem Couvert.



F

1.6



WARNUNG! Setz allein vorzige Kauf schlechter, unbrauch Colbin-Remontoir-Uhren

Militär-V

Direktor i Studienlei

Mit 1. S Die Geme 1. Einjä 2. Kade Die Einj oder eine Hande Die Kade haben und im Mit der den. — Lehrmet Erfolge. Unfinal Programme wie

Karlsbader



Blumen u. Gold Speise-Service für Blumen und Ge Speise-Service für neue Muster fl. 9 Englische und ungarische tinnen und diverse zu großen Fabriken zu die Kaffee- oder Tee-Set

Bartosc

Neu! Ba Zimmer zum Preis Service inbegr. H Juli bis 20. August halbe Preise. Wer e son mietet, bezu Saison bios halbe 4 Wochen das Z Zimmer zu 1 Kron sonstiger Mobliat auf 150 Tage bios fl nen). Wenn selbes Parteien nachweis nützt wird, entfe einen Theil 15 fl.

Pension nac Arrangement billigst.

Bad

Fabrikpreisen
 von 35 kr. bis
 und direkteste
 Anerkennungs-
 rto n. d. Schweiz.
 Zürich,
 Schenitzer
 und Pfeifen-
 rieb des
TAKÁCS
 Schenitzer.
 Jahre 1830. —
 Beste seine beste
 in Qualität
 ehenden „Echten
 pfeifen, Meer-
 fensröhren und
 der Ausführung
 gen Preisen.
 ngen gratis u.
 des vaterlän-
Hoch-
stoffe.
 guter
 feiner
 feiner
 feinsten
 hochf.
 n. 6. —
 zu Fabrikprei-
 fabrik-Niederlage
Brünn.
 franko
 garantirt.
 be Agenten und
 sapreien.
sserung.
 meinen werthen
 t. Publikum er-
 len, daß ich mein
 s-Verkaufs-
 Zeichnungs-
 druckerel
 öbert habe und
 Kunden umfo
 uemer bedienen
 müße ich die Ge-
 treu bisher in so
 gezeichnete Ver-
 verbindlichkeiten
 und bitte mir
 n. Illustrirte
 ntis u. franko.
 Manufaktur,
 önnigsstraße 4.
agen
 ium für Dester-
 Ausgeschmied
 Goldene West-
 rens-Diplom
 tentirtes
ruchband
 grund der beste
 Autoritäten das
 dieses Genes-
 einen lästigen Druck
 folge seiner zwed-
 konstruction alle
 eligen Bandagen-
 ische (Gummi)
 regulirbaren Be-
 edweitsjäger und
 n. 6-8
 n. 12-16.
 in meinen Werk-
 stufsen Kunst-
 d. Mieder (nach
 hinden, Krampf
 ic.
 und bis her
ETI J.
 Gerünger chirurgi-
 schen Apparate-
EST. IV.
 g-utza Nr. 17
 g-uta-utza 4.
 te Besonanten
 höchsten Couvert.

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.
Farbade-Farben-Fabrik
 des
Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120
 (im eigenen Hause).
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erberzogl. und kaisl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärver-
 waltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttenverwaltungen, Ban-
 geseilschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitäten-
 befiger. Diese Farbade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand
 in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert
 und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentons, dem Selbstrich vollkommen gleich.
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf
 Wunsch gratis und franko zugesendet.

1.6 1.6
SENSATION
 Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette)
 mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Nickelwerken.
 Diese Uhren sind vermagt, trotz präzisesten und ete-
 ganten Ausführung von edelgoldenen Uhren selbst durch Feind-
 teute nicht zu unterliegen. Sie wunderbar elastischen Gehäuse
 bleiben immerwährend ablos: unverändert und sind für den
 richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Gar-
 rantie geleistet.
Preis per Stück 6 Gulden.
 Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner.
 Sport-Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück
 fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfütteral.
 Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Ver-
 fäglichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen
 und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich
 zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.
 Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger
 Uhren in edlen Gehäusen angeboten. Sie sind durch die gute Ruf dieser anerkannt
 vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher Jedermann dringend vor An-
 kauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen und erklären hiermit öffentlich, daß die echten Original Genfer
 Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12, und
 sonst nirgends zu haben sind.

Behördlich konzessionirtes
Militär-Vorbereitungs-Institut in Pressburg,
 Fischerthorgasse 7.
 Direktor: k. u. k. Major Todor v. Wallachy d. R.
 Studienleiter: Hauptmann Karl Kostyal v. Tharnó d. R.
 Mit 1. September 1. J. werden im Institute eröffnet:
 Die Semestral-Hauptkurse für
1. Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und
2. Kadettenschul-Aspiranten.
 Die Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten sollen einige Mittelschulklassen
 oder eine Handelsschule besucht haben und im Alter von 16 bis 20 Jahren stehen.
 Die Kadettenschul-Aspiranten sollen 2 bis 3 Mittelschulklassen besucht
 haben und im Alter zwischen 14 bis 16 Jahren stehen.
 Mit der Anstalt ist auch ein militärisch eingerichtetes Internat verbun-
 den. — Lehrmethode entsprechend den neuen Vorschriften. Söcht betriebende
 Erfolge. Aufnahme der Aspiranten vom 25. August 1. J. an. Instituts-
 Programme wie Auskünfte auf Wunsch sofort.
Instituts-Direktion.

Karlsbader Porzellan-, Majolika- u. Steingutwaaren
 NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL.
 Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen
 aus 17 St. bestehend, mit Blumen und Gold
 bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.
 Tisch-Service, 6- oder 7theilig, fein, mit Blu-
 men und Gold bemalt, von fl. 3.50 5, 6, 8,
 bis fl. 20.
 Speise-Service für 6 Personen, aus 26
 St. bestehend, fein, mit Blumen und
 Gold bemalt fl. 5.50.
 Speise-Service für 6 Personen, aus
 32 St. bestehend, fein, mit Blumen
 und Gold bemalt fl. 6.50, größere
 Schüsseln fl. 7 bis fl. 8.
 Speise-Service für 6 Personen, aus 42
 St. bestehend, Rococo, neu, fein, mit
 Blumen u. Gold bemalt von fl. 15 bis fl. 50.
 Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. best., gesackt oder gerippt, neu, fein, mit
 Blumen und Gold bemalt, von fl. 12, 15 bis fl. 30.
 Speise-Service für 6 Pers., aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei, ohne Gold,
 neue Muster fl. 9.50.
 Engländer und indische Vasen, Services, Vasen, Figuren, Blumenhalter, Wanddekor-
 tionen und diverse Luxus-Artikel. Für Wiederverkäufer großes Lager aus den berühmtesten
 und besten Fabriken zu taumend billigen Preisen in jedem Quantum. Bei Speditionen Bestellungen für
 Kaffee- oder Thee-Service 50 kr., bei Speise-Service 70 kr. für Riste u. Emballage berechnet.
Bartosch V. es Fia, Budapest, VI., Teréz-körút 32
 Uj-utca sarkán.

Neu! Bad mit Zonentarif!
 Zimmer zum Preise von nur 1-2-3-4-5 Kronen,
 Service-Season bloß 7 Wochen (1.
 Juli bis 20. August). Vor- u. Nach-Season nur
 halbe Preise. Wer ein Zimmer für ganze Sais-
 on mietet, bezahlt auch in der Haupt-
 Saison bloß halbe Preise und kann nach
 4 Wochen das Zimmer weitergeben.
 Zimmer zu 1 Krone z. B. mit Bett u.
 sonstiger Möblirung s. Bedienung
 auf 130 Tage bloß fl. 37.50 (5 Kro-
 nen). Wenn selbes durch zwei
 Parteien nacheinander be-
 nutzt wird, entfällt auf
 einen Theil 15 fl. 75 kr.
Pension nach
Arrangement
billigst.
 Direkte
 Schnell-
 zug-Ver-
 bindung mit
 Budapest via
 Runka und Ga-
 lantia, mit Wien
 via Pressburg und
 Oderberg, m. Kaschau
 und Oderberg. Von der
 Bahnstation Zolna (Sil-
 lein) (14 Kilometer) mittelst
 Omnibus oder Break in einer
 Stunde. Fahrkarte per Person
 50 kr. Post- und Telegr. Reisende
 Genesd. Ungar. Vais di Cortina.
 Mittelst. schönster Ausflüge. Allelei
 Zerstreung. 85 Grad Celsius warmes
 saun- und eisenhaltiges Mineralwasser.
 Höhen-Kurort 420 Meter über dem Meeres-
 spiegel. Massage und Elektrizität. Oertel'sche
 Terrain-Heilmethode. Wannenbäder und grosse
 Bassins, eigene Eis- und Moorbäder, kohlen- und
 eisenhaltige Trinkquellen, individualisierende Kom-
 bin. Kaltwasser-Kur. Sämmtliche Preise mäßig. Für
 komfort. Einzug u. gut. Restauration bürgt die Direktion.
 Vor-Season-Preis eines gut möblirten Zimmers sammt an-
 tädigem Bettzeug u. Bedienung per Woche 1 fl. 75 kr.

CAO VERO
 erprobter leicht löslicher Cacao
CHOCOLADEN
 mit
 und ohne
VANILLE
 zu mässigen Preisen.
HARTWIG & VOGEL
BODENBACH
 ANERKANNTE VORZÜGLICHE QUALITÄT
 überall kauflich

Jeder Mann kann
 fl. 200 monatlich ohne Kapital
 und Risiko durch Ausnutzung
 seiner Befähigung bei Verkauf
 eines sehr gesuchten Artikels ver-
 dienen. Anträge unter „Ohne
 Risiko“ an die Annoncen-
 Expedition Heinrich Schalk,
 Wien, I.

Die Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,
 Andrassy-ut 30,
 übernimmt unter Garantie
 billig die Ausführung von
 Asphalt-Pflasterungen
 aller Art, so auch die radikale
Trockenlegung
 feuchter Wohnungen
Telephon.

55% Rabatt gibt auf prima
 englischen giftfreien
Fliegenleim
 bekannter Güte in ge-
 drehten, elegant adjustir-
 ten Holzdosens zu 6 und
 10 kr. Detail auf Wunsch
 auch grösser, bei 100 Do-
 sen oder 5 Kilo Postkolli
 Abnahme Franko-Post
 und Emballage frei.
 — Neue Plakate. —
ALFRED PFEIFER,
 Karbitz (Böhmen).
 Versandt nur gegen
 Nachnahme.

GUMMI.
 Original Pariser
 Gummi und Fisch-
 blasen, den höchsten An-
 forderungen entsprechend,
 per Duzd. n. 1, 2, 3, 4, 5.
Capotsamer, (Hitz)
 n. 2, 3, feine
Pariser Damen-
schwämme n. 28.
 n. 2, 3, 4. **Damen-**
Präservatifs nach
 Saife n. 28. fl. 1.50 per St.
Suspensorien n. —
 Ausführliche Preiscon-
 rante gratis und franko
 in verchloffenem Couvert.
 Bestenb. distretch.
Ludwig Fischer,
 Gummi-Manufaktur,
 Teplitz (Böhmen).

Waffenfabrik Steyr.

 Haupt-Depot: Brocner, Eimerhausen & Reich, Buda-
 pest, Andrassy-ut 45. szám. Vertreter gesucht. —
 Preisconrante gratis.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität
 und Blutmuth, wodurch schreckliche andere Krankheiten entstehen
 Das Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der
China-Eisenwein.
 1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugesendet fl. 6.
 Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wienerer Scherb-
 bereitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen
 Präparate. Apotheker, Chem. Arad.
Rozsnyay Matyas, Laboratorium in
 Zu haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Erdöf Apo-
 theker, und in jeder Apotheke Ungarns.

Möbel
 gegen
Ratenzahlungen
 constant bei
Ehrentreu & Brüder Fuchs,
 VI., Theresienring Nr. 8.

Wichtig für Leidende!
Neuheit!
 Polizer's neues verbessertes k. u. k.
 privilegiertes Gummibruchband. Ist
 von den berühmtesten ärztlichen
 Autoritäten als bestes anerkannt
 und erweist sich auch außerhalb der
 Grenzen der Monarchie großer An-
 erkennung. Es rutscht vom Körper
 nicht ab, übt keinen unangenehmen
 Druck aus, ist bei Tag und Nacht
 tragbar. Durch seine zweckmäßige
 Festigkeit ersetzt es die Nachteile der
 bisherigen Bruchbänder. Die Be-
 lotten sind dem Bruche anzumessen
 und sind mit Sicherheitsgürtel ver-
 sehen, der das Herabgleiten vom
 Körper hindert. Preis der einseitigen
 fl. 7-10, der zweifseitigen
 fl. 10-16. Für Kinder um die
 Hälfte billiger. Großes Lager
 englischer u. französischer Spring-
 federn-Bruchbänder. Gummipolier-
 Bauchbinden, Gummi-Krauspaden-
 Strümpfe, Grabhalter und Luft-
 polster-Einfäße sind in großer
 Auswahl erhältlich, ebenso
 Gummivaaren aller Art. Bei
 Bruchband-Bestellung bitte ich
 die Körperweite anzugeben,
 ferner ob der Bruch rechts,
 links- oder doppelseitig ist. Be-
 stellungen effektuiert bei strengster
 Diskretion rasch und pünktlich.
Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
 Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.

„PAUSIBLENON“
 heilt gegen Garantie und Diskretion geheime
 Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harn-
 beschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Be-
 handlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Ein-
 spritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medika-
 mente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung
 versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der
 priv. Erfinder **Dr. Föth, Budapest, Károly-
 körút 22. szám.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Spezereigeschäft, jährlich 60.000 fl. Detailverkehr, scharfer Export, auf dem schönsten Plage Budapests, ist dringend mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ferner eine **Greislerrei** mit Traut und starkem Getränke-Ausgang, täglich 80 Gulden Umlauf, sehr billiger Zins, welche Eigenthümer 22 Jahre besitzt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemelz Gyula, Kök Szilárd-utca 25. 24761

Ein braver, tüchtiger **Brettschneider** zu einem Eisenwerk in Budapest, bei Szerejwo, der die Sägebänder an die Säbmaschinen-Schärfräder schärfen kann und die selben am Vollgatter einzuspannen versteht, wird sofort aufgenommen. Anfragen bei **Jabik S. Józsi, Szerejwo** mit dem Wert und die Zeugnisse schriftlich mitzubringen. 2800

Komptoirist, in der Buchführung, ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen tüchtig, wird per Mitte August zum Eintritt gesucht. Jene der Eisen- oder Spezerei-Branchen Kundigen werden bevorzugt. Dasselbe wird auch ein tüchtiger **Kommiss,** in der Eisen- und Spezerei-Branchen verfahren, der der Landessprachen mächtig, aufgenommen. **Pollak József özevgye és füstölgyár, Verebely** Oferte bis 26. Juli erbeten an **Pollak József, Budapest, Rózsák-Szerejwo, Haus Nr. 12.** 2802

Dipl. ung. Lehrerin, mit Deutsch, Klavier, Handarbeiten, vorzüglichen Wirkungseigenschaften, sucht Stelle in der Provinz: **deutsche Erzieherin,** perfekt im Französischen u. Englischen, multifalisch, lehrte Zeichen und feine weibliche Handarbeiten u. besitzt beste Referenzen, wünscht sofortiges Placement. **Ungarischen u. deutschen Kindergärtnerinnen,** ferner vorzügliche deutsche ältere Kinderpfliegerinnen empfangt für sofort **Frau Anna Gerjon, Budapest, Andrássy-ut 21, Mezzanin.** 2792

Für Droguisten oder ein anderes Geschäft geeignetes großes Lokal samt Wohnung und Mellemmagazin verbunden, ist per sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 24824

Deutsche Bonne wird zu 2 Mädchen aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exped. 24826

Intelligente, der deutschen und ungarischen Sprache mächtige israelitische **Lehrerin** wird zu 3-5 Kindern der Normalsschule gesucht. Die einen Knaben zur Prüfung der zweiten Bürgerchule vorbereiten kann, wird bevorzugt. Handarbeitunterricht wird gefordert. Offerte nebst Zeugnisse sind an **Provan Jakab, Rehtye, Post Pruzina** zu richten. 24817

Wohnung, 2 Cassenzimmer ohne Küche, mit ganz separatem Eingang, nahe der Ringstraße, per August zu beziehen. Adr. in der Exp. 24843

Spezereikommiss, tüchtiger verlässlicher Detailist, wird für ein großes Spezereigeschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 24832

Ich acceptire für sofort einen netten jungen Kommiss von der Kurwaarenbranche. Dasselbe wird auch ein nettes Fräulein zur Nahe mit Caution für seines Detail-Geschäft aufgenommen. Offerte unter Chiffre „B. N.“ an die Exp. 24833

Üzlethelyiség portallal a király-utca legelénkebb helyén kiadó alkalmas minden szakmának. Czim a kiadóhivatalban. 24877

Egy 3 méter hosszú **áruállvány,** egy szép iróasztal, valamint egy iroda-állvány és egy arasztal olcsón eladó. Károly-körút 5. sz. a házfényvonalán. 24903

14 év óta fennálló **fűszer s festék-áru üzlet** Szegeles, az üzlettel való visszavonulás folytán eladó. Czim a kiadóhivatalban. 24866

Egy **erdélyi román asszony** kitünően tud kártyát vetni. Kiváratra házhoz is megy. Lakik Dunaszeleg utca 15. 24867

Az országban egyedül hatóságilag engedélyezett **gazdatisztek** iparvállalat és mezőgazdasági személyzet közvetítésével, végzett mint gyakorlati jószágkormányzóiól le egész gyakorlatig, gépész, szeszfőzőket közvetíték, törvényes díj mellett, helyadók közvetítésért nem tartoznak érdekeit urak h. megbízását lehetőleg kérve; fizetettel Lovász Dániel gazdaszteszt és birtok közvetítőintézete, Gizella-ter 3. sz. 2803

Női konfektio **szabászes munkavezető** három éves állását megcserélni óhajtaná. Czim a kiadóhivatalban. 24900

Két bitorozott szobaközlő bejáratai augusztus 1-ére gyermektelen pár számára kerestetik. Ajánlatok a hely és bérnégyek megjelölésével a kiadóhivatalba kéretnek »gyermektelen« jelleg alatt. 24883

Keine praktische **Schneiderinnen** und Lehrlinginnen aus ausländischen Häusern werden aufgenommen. Adresse Kossuth Lajos-utca 10, 2. Etoc. Kostyal László. 24854

Kleines Pintschen. Ein weißes Pintschen, sehr lebhaft, anhänglich und wachsam, ist billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 24849

Ich acceptire einen tüchtigen Kommiss der Nürnberger und Kurwaaren-Detailbranche **Portalarangeur** und einen jüngeren **Comptoiristen** so auch einen **Komptoiristen**. **Samuel Stern, Komorn** 2791

Für Ponnyperde passende Patard, Kutschwagen oder Steierwagen gesucht. 1 Reflamwagen wird zu kaufen gesucht. Tellich, Pfeilerstraße Nr. 5, 2. Et. 24871

Gründe in Neupest, nahe zur Straßenbahn, unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24856

Stellen-Gesuch. Ein dipl. Volksschullehrer, tüchtig im Ungarischen, unterrichtet zugleich deutsch und hebräisch, (auf Wunsch auch עברית) wünscht an einer öffentlichen Schule acceptirt zu werden. Geneigten Antrag beziehe man zu adressiren **Dr. Gemeindeführer, Neutra-Kutti.** 24901

Schneiderin die geschickt im Verfertigen von eleganten Damentouletten ist auch Kinderkleider macht empfehllich in oder ausserdem Hause. Ida May, VI., Kulsu-utca 15. 1 em. 24863

Junger Mann, in der Getreidebranche verfahren, mit schöner Handschrift, der deutschen, ungarischen, rumänischen Sprache kundig sucht Stelle in einem solchen Geschäfte oder Komptoir. Briefe erbitte unter „J. M.“, Gertenyes poste restante. 24899

Israelitische Eltern aus Obergarn, die ihre Kinder behufs Aneignung der fernmagyarischen Sprache zu Beginn des nächsten Schuljahres in eine **Altschule** Mittelschule geben wollen, belieben sich an mich brieflich zu wenden. Für vorzügliche Pflege und sorgfältige Erziehung in meinem Hause bürgt **Samuel Lázár, isr. Lehrer, Czegléd.** 24890

Welche edelmüthige Dame leigt jungen Privatbeamten fl. 100? Anträge unter „Dankebar“ an die Exp. d. Bl. 24894

Ein Wohnung 1. Etoc, 3 Zimmer, Küche, Boden und Keller ist per August zu beziehen. Preis fl. 245. Tuzó-utca 32. 24792

Diplomirte Erzieherin, Israelitin, welche der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zu 3 Kindern der III., IV. Elementar- und 1. Bürgerchulklasse zum Eintritt per 1. September gesucht. Gejällige Offerte sammt Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüchen sind bis 10. August an **J. Grohmann, Erdököz, Zólyom megye,** zu richten. 2801

Zu kaufen gesucht schöner schattiger **Garten, circa 3-4 Joch** (ev. auch größer), in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt. Offerte unter Preisangabe abzugeben an die Exp. unter Chiffre „M. S. 3.“ **Agenten ausgeschlossen.** 2792

Kleines Zinshaus, lebhaftes Lage, welches über 3000 fl. Zins trägt, ist mit 8000 fl. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres 8. Bezirk, Nap-utca 17, Thür Nr. 1. 24847

Inseraten-Agenten finden bei einem konkurrenzlosen Unternehmen lohnende Beschäftigung. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes. 24860

Gründe in Neupest, nahe zur Straßenbahn, unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24856

Wer heirathen will wende sich vertrauensvoll an die Administration „Union“, Budapest, Rottebüllergasse 1. **Vornehme Verbindungen.** Intervention streng distret. 24876

Ein Lehrling und ein Lehrling werden in einer Ledergalanteriewaarenfabrik gegen Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 24885

Zu Kelenföld auf der Stuhlweissenburgerstraße. 4065 □ Kl. ein Grund, 3 fl. 80 kr. per □ Kl., bei der Bahnstation 518 □ Kl. a 3 fl. per □ Kl. **Blockberg, nahe der Rebenchule** 600 □ Klaster Grund mit Brunnen a 8 Gulden per □ Klaster; beim **Hausbauverein** in Kelenföld 3000 □ Klaster a 1 fl. 50 kr. per □ Klaster: in **Promontor** der Kirche am Berge sind 5000 □ Klaster Grund a 1 fl. 50 kr. per □ Klaster zu haben. Zu erfragen bei **Viktorovszky Dezső, Friseur, király-utca 36.** 2796

Die vorzüglichsten **Gattungen von Zuckern und Wassermelonen** sind in der Melonenkultur der **Gräfin Julias Keglerich in Bukia Szabolcs, letzte Post und Eisenbahnstation Sarvan,** zu bekommen, und zwar die Zuckermelonen per Kilo von 10-14 kr., die Wassermelonen (in Körben geliefert) per Kilo von 6-8 kr. Bestellungen auf diese, wie auch auf Waggonlieferungen — bei welchen Preisermäßigungen gegeben werden, nimmt schon jetzt die **herzhaftliche Hofrichter-stelle** an. 2788

Erzieher, geprüfter Lehrer, gesucht zu 1-2 Knaben. Gewünscht wird deutscher und ungarischer Unterricht für die 4 Normalklassen und gründlicher Unterricht im Hebräischen. Hauptgewicht wird auf religiöse Erziehung gelegt. Eintritt am 1. September. Gehalt 150-200 fl. jährlich nebst ganzer Verpflegung. Offerte an **Jakob Fischer** in Nyirbátor. 2799

Patente erwirkt in allen Staaten rasch und billig **Neufeld u. Schön, Konstruktions- und Patent-Bureau** 6. Bezirk, Theresienring Nr. 38. Für **Patentverrichtungen** speziell organisiert! Prospekte gratis und franko. 24859

Tüchtige Weisnäherin sucht bei mäßigen Ansprüchen Arbeit in Privathäusern. Geht auch ins Grüne. Anträge unter „Privathäuser“ an die Exp. d. Bl. 24868

Erzieher zu drei, eventuell vier Kindern, der Hebr. und die 3. und 4. Gymnasialklasse unterrichten kann und bereits in dieser Eigenschaft verwendet wurde, wird gesucht. Gehalt 200 fl. und freie Station. Respektanten mögen ihre Offerte nebst Zeugnisse je früher an **Witwe Hanni Ackermann** in Bezó (Kom. Ung. Post Ungvár) einreichen. 2789

Lehrling wird aufgenommen bei **Propper Sándor, Futournieren-Großhandlung, VI., Lázár-utca 18.** 24855

Fabriklokal, groß, hoch, licht, eventuell mit Dampftrakt zu vermieten. Adr. in der Exp. 24857

Tüchtiger Kommiss der Manufaktur- u. Modebranche wird bei **Karl J. Hoffmann, Fünfkirchen** per August acceptirt. Solche, die der deutschen, ungarischen u. kroatischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Gewünscht wird schöne Erziehung und tüchtiger Verkäufer. 2798

Ein **Primavista Klavierpieler** oder Spielerin gesucht für wöchentlich 3 Stunden. Adr. in der Expedition. 24889

Tüchtiger Agent der Spirituosenbranche, bei Cafetiers, Delikatessenhändlern und Traiketen gut eingeführt, mit nachweisbarem Erfolg thätig, wird für ein allererstes Haus Produktionsplac, mit sicherem Gehalt und Provision engagirt. Offerte mit Referenzenangabe unter „Reell 50“ an die Expedition. 24885

Butort keresek megvételre es pedig egy teljesen berendezett szalon, háló- és ebédlő-szobának részben vagy egészben. Levélbeli megkeresésre azonnal válaszol: **Ungár M. Király-utca 7. III. em.** 24887

Eladó butor: Egy szalon-, ebédlő- és hálószoba teljes berendezés elutazás miatt akar részben, akár egészben eladó. Bövöbhet **Horváth Antal, Budapest, VII., Ersekeri-utca 37., I. em. 25. szám.** Levelező-lapra azonnal válaszol. 24836

Számító! Édes jó anyagom, drága mindenségem. Elképzelem lekiállapot, tudom, hogy szenved. Az Istenre kérem drága Mindenemet, ne vegye nagyon szívéré az esetet. Ugy felek, hogy az én drága Anyagom beteg lesz, ezért pedig csak engem lehetne okozni és akkor én vigasztalhatatlan volnék. Meglátja, kedvező n foglakítani. Es ha most nem — akkor majd később. En remélem, hogy mi még nagyon holdogok leszünk, úgy-e élesem? Isten áldja meg minden lépését. Ezer-szer csókolja a ma: a „Nem Számító!“ 24892

Egy jó forgalmu **vidéki péküzlet** 2 kemenczével beeg és okából azonnal beheadó. Czim a kiadóhivatalban. 24895

Jó bérlet. Pest megyében 5/4 órányira a vasutól circa 560 hold köztöt homok kitűnő karban 44 hold dohánytermesztéssel gazdasági épületek és felszereléssel, család viszonyok miatt 9 esztel 19 évre átadandó. Czim a kiadóhivatalba. 24896

Tanító vagy tanítónő kerestetik egy 15 éves leányknak a poigari leányiskola négy alsó osztály tanítágyaihoz való előkészítésére. Czim a kiadóhivatalban. 24897

Isr. geprüfter Lehrer wird für die Provinz zu acht Kindern aufgenommen. Gehalt für ein Schuljahr 180 fl. und freie Station. Näh. in der Exp. 24861

Im Neubau Ecke der Marányi- u. Clemérgasse sind noch einige 2- und 3zimmerige Wohnungen mit u. ohne Badezimmer, so auch ein lichter Keller, 17 Fenster Cassenfront, per August zu vergeben. 24881

Zwei elegante **Küchenfreudenzen** sind preiswürdig zu verkaufen beim **Lichter Sündengasse 21.** 24878

Wirtshafterin, intelligent und jung, wird zu einem alleinlebenden Herrn aufgenommen. Offerte unter „Gargon“ wünschlich mit Photographie an die Exp. 24883

Affe, sehr zahm, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24852

Dipl. Erzieherin, die die Gegenstände der Volks- und Mädchenbürgerschule perfekt ungarisch unterrichtet, in Handarbeiten tüchtig ist, wird zu drei Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren per 1. September aufgenommen. Offerte mit Zeugnisse u. Photographie an **Julius Schlegel, Szerejwo, a. d. Waag (Rom. Prözburg).** 24891

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird gegen Bezahlung in einem Fabrikgeschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 24884

Ein Lehrling aus gutem Hause wird sofort bei **J. Bradfeld, Herrenmodegeschäft, Dorothaeagasse 7,** aufgenommen. 24904

Praktikant mit entsprechender Schulbildung, deutsch und ungarisch, schöner Handschrift, wird zum sofortigen Eintritt gegen mäßigen Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „R. 16“ an die Exp. 2804

Buchhalter, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, wird vom 15. Oktober l. J. aufgenommen. Offerte mit Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bei vollkommener freier Station an **Moriz Nagel, Gálgócz, Die im Uffleranzade, Verfürten** haben den Vorzug. 2805

Schwarz- und Stöbäckerei, alter guter Boden, lebhafter Gegend, ist zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 24831

Greislerrei, Geposten, mit Bier-, Wein- und Branntweinausgang, anstößender Wohnung, billiger Zins, ist Abreißhalber zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 24859

Metallwaarenfabrik mit Kraftbetrieb u. patentgeschütten Erzeugnisse sucht kapitalstärkigen Kompagnon behufs Ausdehnung des Wirkungsbereiches auf dem Gebiete der Installationsbranche und Elektrotechnik. Gest. Zuschriften unter „Fabrik 37“ an die Exped. 24862

Wofomobilen, 4, 6, 8- und 10pferdestätig, Motoren, Cornwall- und Stiebermotoren, gebraucht, doch heftens hergestellt, billigst bei **Stephan Schuster, Maschinenwerkstätte, Budapest, äußere Waisenstraße 74.** Wofomobile auch leihweise. 24858

Th

Sonntag, 21. Juli 1895

Budai szin

A varázsf

Látványos, regényes dalokkal és tánczoványban. Scribe vege után irta. Zenejét szerzett Albert, festő

Maff Adam

Cziprián, juhász

Zsófia, nymphá

Adina, tánder

Flüsch, földesúr

Margit, özvegy

Aron, péhztózer

Mari, rózsalány

Sibilla

Schnell Konrad

Aestri, tündér

Kezdeté 7 óra

Die Fortf

sch auf Seite 16

Etablis

Keine Hitze

Reine frische Lu

Bo

CÄCILI

Das internati

Gilbe

und das vol

HEE

ORI

Rand- und du

Von heute ab nu

französischen G

Mr. & M

Debut der ausgeg

Brothe

Nur noch kurze

verwendenden G

Geschw

Nur noch einige

Alexander Fr

Rosa Elmar,

Max Cincinnati

Luciella, der

Soubrette Josep

Kunststücke. Täglich

Komödien „Lili

Voranzeige: Freit

sz-Vorstellung

ANTO

Trinken Sie B

KATH

Einzig

gesunder Zusatz. Kn

Brüd

Budapest, I

Erzeugt komplette G

lichen Metalls, Eisen

Unsere k u l priv. ge

Bademannen (mit 3

die österr. Staats- u

und Referenre. 2

Tragbare Dampfba

schine. Von 1. Aug

unserem Fabrik-G

utca 33, eine M

Illustr

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. Juli 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

Budai szinkör. A varázsfátyol.

Látványos, regényes színmű dalokkal és táncokkal 8 felvonásban. Scribe operaszövege után írta Toldi Emil. Zenéjét szerzette Titi Emil. Albert, festő Janovics Muffi Ádám Kovács Cziprián, juhász Berky Malomházi Zajonghy Zélia, nympha Kápolnay Anina, tündér Egyed Plúsch, földesúr Szathmáry Margit, özvegy Reviczky Áron, péhztószér Püredy Mari, rózsaleány Ráskay Sibilla Herzsényi Schnell Konrád Szabó Aestri, tündér Várnay Kezdeté 7 órakor.

Ó Budai szinkör.

Délután 4 órakor: Az ördög pilálái. Tünetnyes bohózat 10 képből, dalokkal és táncokkal. Albert, festő Hahnel Maglóre, inasa Boross Sotimes, hidalgó Ferenczy Seringinnos Mátray Izabella, leánya Csige Babilas, leánya Boross P. Rodriguez Nagy Bohóság istennője Pogány Sára, boszorkány Szepesti Este fél 8 órakor: A cigány. Népszínmű 3 szakaszban. Írta Szilágyi, zenéjét szerzette Egressy Béni.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 18.

Etablissement Somossy.

Keine Hitze mehr! Keine stickige Luft! Keine frische Luft und angenehme Saaltemperatur.

Bogár Imre

mit CÄCILIE CAROLA. Das internationale Gesangs- und Tanz-Quintett Gilbert Seymour und das vollständige Juli-Programm.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Nach- und dunkelfrei. Sommerlich geöffnet. Von heute ab nur ständiges Gastspiel des vorzüglichen französischen Gesangs- und Tanz-Ensemble-Quintetts Mr. & Mlle. Gabrielli Renaud.

Brothers WINDTHON.

Nur noch kurze Zeit die so rasch beliebt gewordenen reisenden Gesangs- und Tanz-Quintettisten

Geschwister Margot,

Beautés I. Ranges. Nur noch einige Tage der populärste Gesangs- und Tanz-Ensemble-Quintett Alexander Friedrich, erstes Debüt der Sängerin Rosa Elmar, Auftreten des Gentleman-Juggler Max Cincinnati, der Orchestre-Chansonnette Elise Lucilla, der Duettisten Gisi und Karl, der Scoubrette Josephine Ernst und aller engagierter Künstler. Täglich mit feierlichem Beifalle die beliebtesten Komödien „Lilli-Lulli“ und „Im Wartesaal dritter Klasse“.

Voranzeige: Freitag, den 26. Juli: Grosse Benefiz-Vorstellung und 25jähriges Jubiläum des Hausdirectors

ANTON GROISS.

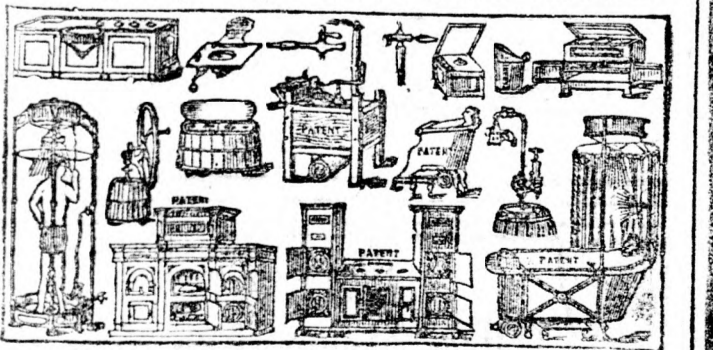
Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gesunder Zusatz. Kneipp-Malz-Kaffee. Nur acht wenn in Paketen.

Brüder Boross,

Metallwaaren-Fabrik, Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 21.



Erzeugt komplette Küchens- und Hausgeräthe, mit sämmtlichen Metalls, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25 - 500 H. Unsere k u l priv. zerlegbaren Eisfäßen und heizbaren Badewannen (mit Dampfvorrichtung) erzielen in Wien die österr. Staats-Medaille, ferner Gebrüder, Maschinen und Reservoire, Bier-Pipen, gepresste Antie etc. Neu! Tragbare Dampföfen, amerikanische Gebrüder-Maschine. Von 1. August 1895 errichten wir, verbunden mit unierem Fabrik-Etablissement, auch im IV., Molnár-utca 33, eine Niederlage en gros und en detail. Illustrierte Preisconcourante gratis.

Folies Caprice.

Heute: „CLEOPATRA“

„Ehebruch oder nicht?“

„Madame Blaubart.“

Wohin in dieser Hitze? In den Elite-Garten

„MIKADO“

Vas-utca II. sz. (nahe zur Kerepeserstrasse). Täglich

Militärkonzert.

Gegen Regen gesorgt.

Kornel Koch, Restaurateur und Pächter des „Rothem Apfel“, Leopoldstadt.

Grand Café Arányi,

Király-utca 52, Ecke der Nagymező-utca. Heute und täglich:

Grosses Musik-Konzert

der Nationalkapelle ersten Ranges

KUTI GYURKA.

Die ganze Nacht geöffnet. Chambres séparées

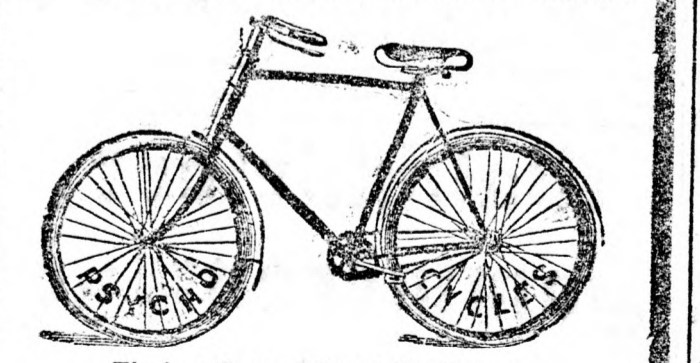
Die besten Klaviere der Welt.



Steinway & Sons. Billigste Leihgebühr.

STARLEY BRO'S COVENTRY

englische Fabrikanten, Hoflieferanten der Königin von England. Weltberühmte Fahrräder.



Einziges General-Depot für Ungarn:

Weszely István,

Depot von Gummi- und Sportartikeln, Budapest, IV. Bez., Váci-utca 22, im Gebäude des „Hotel National“.

Englische Lawn-Tennis-Artikel und komplette Spiele von englischen Fabrikanten ersten Ranges. Tennis-Schuhe in grösster Auswahl. Einziges Generaldepot des weltberühmten amerikanischen Selbststrasser-Apparates „The Star Safety Razor“. Gummi-Regenmäntel, Gummi-, Sport- und Pferdepflegegegenstände in grösster Auswahl. Illustrierten Preisconcourant sende ich auf Wunsch franko.

Cirkus Ed. Wulff

Heute, Sonntag, den 21. Juli:

2 grosse Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends. In beiden Vorstellungen abwechselndes Programm und Auftreten aller Künstler und Künstlerinnen und Vorführung der besten Schul- und Freizeitsperde von Dir. Ed. Wulff. Karten sind bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Trautl, Servitenplatz zu haben. Morgen Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Hotel Metropole,

Kerepeserstrasse 58. In den Speisesälen: Heute, Sonntag, den 21. Juli:

Grosses Konzert

der beliebten National-Kapelle

Dénes Pista,

Anfang 8 Uhr! Entrée frei!

Seebad ABBAZIA

Auskünfte gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-

Reinigungs- und Fussboden-Einlassungs-

Unternehmen,

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,

reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftslöfale; ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.

Wanzen, Rissen, Schwaben und Motten werden gründlich vertilgt.

GROSSER Eichenstammholz-Verkauf.

Bei der gefertigten Domänen-Direktion gelangt am 15. September 1895 der 5., eventuell 10jährige Abgabebesatz an Eichenstammholz, nämlich 15,722, beziehungsweise 36,400 Stämme im schriftlichen Offertwege zum Verkaufe. Dieser Abgabebesatz kann möglicherweise auf 20,199, beziehungsweise 40,870 Stämme erhöht werden.

Das Nähere besagt das Bedingungsheft, welches Reflektanten über Wunsch bereitwillig eingehändigt wird.

Munkács, im Juni 1895.

Die gräflich Erwin von Schönborn-Buchheim'sche Domänen-Direktion.

KUNSTZÄHNE

werden eingeseht einzeln zu 2 Gulden, ganze Gebisse zu 40 Gulden, ohne die Wurzeln zu entfernen. In Gold gefast 1 Gulden mehr.

Garantirt für beste Ausführung.

H. Prohászka,

Spezialist, Budapest, Király-utca 15.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 18.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. Juli 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 18

Városligeti szinkör.

Délután 4 órakor:

Oh drága Margarétha!

Enekes bőhözát 8 képen.
Lánia után magyar szin-
ra átallogozta Feld M.
Zenéjét szerzette Kuhn L.
Csillag Irma Miklóssy
Csontos Bódog Hevesy
Ilona Jpány Markovics
Raday Ákos Csizser
Dr. Kemény Mártonffy
Vincez Fenyéri
Kopczós Miki Gyöngyi
Szendefly Kornél Bónis
Rothkopf Móricz Feld M.
Margarétha Keresztelyi
Weiner Venczel Uivarvay
Boglyas Trézsi Nikó L.

Repertoire der Christinenstädter Arena. Montag
„A varasfátyol“.

Az új honpolgár.

Este fél 8 órakor:

Goldstein Számi.

Fővárosi életkép 8 felvonás-
ban. Irta Kövessy Albert. Ze-
néjét szerzette Kouti J.
Gólya Frigyes Hevesy
Eulália, neje Nikó L.
Nelli, leányuk Miklóssy
Gerzson Tamás Bihari
Cziczeko asszony Kápolnay
Tavaszi Aladár Hatvani
Kádár Teréz Markovits
Szohey Kornél Bónis
Brág Tonesi Kövessyné
Goldstein Számi Gyöngyi
Bibircs Révész
Bármóna Hevesy
Takács lakatos Szarvasiné
Veron Miklóssy

„Café LYRA“

Tabakgasse Nr. 56, Ecke Akaziengasse.
Hente und täglich Konzert. Grösste
Spezialität! Budapests beste

Damen-Kapelle

unter Leitung der Herren Kuss und Fiedler.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Ignaz Freund, Cafetier.

Restaurant „z. Blumenstöckl“

József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Fabrik-Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

Gasthaus-Eröffnung.

Ich beehre mich, einem p. t. Publikum und meinen
g. Gästen anzuzeigen, daß ich
Csömörersstraße Nr. 16,
vis-à-vis dem Central-Bahnhof, eine elegant eingerichtete
Restaurations nebst einer Schwemme (Eingang Bethlen-
gasse) heute Sonntag, den 21. Juli, eröffne.
Ich werde betreibt sein durch Verabreichung vor-
züglicher ungarischer Küche, sowie unverfälschter Weine,
Pilsener Bier und Aktien-Bier, sowie durch streng solide
Bedienung die Zufriedenheit meiner g. Gäste zu erwerben.
Gleichzeitig bringe zur gefl. Kenntniß, daß ich mit
der Führung meines seit 4 Jahren bestehenden Gast-
haus-Geschäftes **Andrássystrasse 81** meinem Schwager
Johann Graf betraut habe.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet
hochachtungsvoll
GEORG MUHR,
Csömörersstrasse 16.

„DANUBIA“ - Fahrrad-Fabrik

find die besten an
Stabilität un-
übertroffenen
Maschinen.
Hauptdepot:
Andrássy-ut 77.
Neu eröffnete asphaltierte 500 □Klafter große Fahrstraße
Unterricht gratis.

Brause-Limonade-Bonbons

nur echt mit dieser gefelich geschützen
Schutzmarke und
Firma
**Fabrik orientalischer
Zuckerwaren,**
Prag. kön. Weinberge.
Ueberall zu haben.

Angelangt!

sind die Nussdorfer im Café
Löffelmann, Königsgasse 39

und hat deren
Konzert Donnerstag den 18. Juli.
begonnen. Die Lokalitäten sind som-
merlich geöffnet, daher der Aufenthalt der angenehme.
Um zahlreichen Zuspruch bittend
L. Mandl, Cafetier.

Stäffehaus-Eröffnungs-Anzeige.

„Café Paris.“

Erzuche um gefällige Notiznahme, daß ich gestern,
Samstag, Mittags, den 20. d. M., das in meinem
Hotel Paris befindliche **Café Paris,** nachdem ich
selbes auf das Elegante nach dem neuesten Stil ein-
richten ließ, eröffnet habe.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
P. Simon.

„Ravissante“

Hunderttausende Damen
ver danken ihren schönen, zar-
ten Teint der unüberreifflichen
Spezialität
„Ravissante“
von Dr. Lejosse in Paris.
Original-Flacon fl. 2.50 und
fl. 1.50. Blarrosa für Brünette,
schneeweiß für Blondinen. Gibt
in Budapest bei Apotheker J.
v. Török; O. Petri, Apoth.;
Lueff Sándor; Molnár &
Mosser.

Erforderniß unserer Epoche!

Ein Zahn fl. 1.50.
Zähne
werden aus dem besten
amerik. Stoffe im zah-
technischen Atelier

Grósz Lajos,

Budapest, Magyar-utca 2,
angefertigt. — Ganze Gebisse im selben Verhältnisse.
Mein im Jahre 1878 gegründetes
Atelier verlege ich mit
1. August 1895
Kerepesi-ut 6, Kerepeser-Bazar, II. St.
An Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr
Nachmittags zu treffen.

Waschkleider, Sommeranzüge

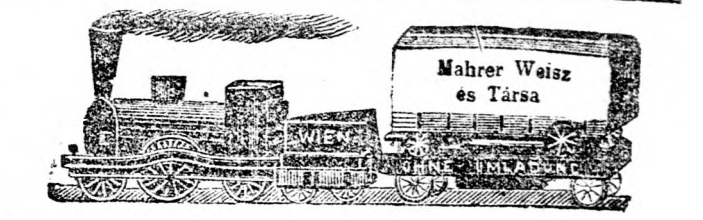
werden
schnellstens, schön und billig
gereinigt bei

M. Löwinger,

I, Promontori-ut 23. sz.
Andrássy-ut 4.
Filialen: Keckskeméti-utca 11,
Granátes-utca 1,
Erzsébet-körut 23.

Die besten Klaviere der Welt

sind laut fachmännischem Urtheil
der Musik-Koryphäen die Claviere
Adolf Jbach'schen Klaviere
und sind einzig und allein im
ganz Oesterreich-Ungarn nur in
Klavierfabrik
Keresztely's
erhältlich,
Budapest, Waltznering 21.
Kortheiß hat's große Auswahl
von Gyöbar, Büfenborfer, Reine,
Hüttner etc. Lange Flügel werden
auf moderne Klaviere eingetauscht,
wie auch Stimmungen u. Reparat-
turen besorgt. Telephon 12-25



Uebersiedlungen

für Loko, sowie für die Provinz, per Bahn und Schiff
besorgen wir auf das Coulauteite.
Mahrer, Weisz & Comp.,
Möbeltransport, Lastfahrwerks- und Ein-
lagerungs-Unternehmung,
Budapest, VI., Theresienring 18
nächst dem Oktogon. Telephon.

Die Mineralwässer

der Herrschaft Munkács u. Szent-
Miklós sind mit den untenstehenden
Vignetten versehen und können so-
mit nur mit solchen adjustirte Fla-
schen als **frischeste Füllung**
betrachtet werden.



Allen Nervenkranken

wärmstens empfohlen die in 21. Aufl. erschie-
nene Broschüre von Roman Weyring:
Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss,
Vorbeugung und Heilung.
Unentgeltlich zu beziehen durch die Buch-
handlung
Karl Valentin's Sohn
in Jäufstirchen.

Sonntag, 21.

3%
der
Haupt
und
Origin
Bei Provinzbe
LUDW
IV., Kecksem

Kron
K
ane
Ludw
Budap

Staats
in Ke
ertheilt theori
in allen Zw
mit b
Beginn

3%
sind zu folgen
Gegen
100
Der Vorse
12 M
18
27
Nach Ertrag d

JOS
Karl
Hau

Fahrkarte
I, Kolowr
IV., Weyring
Zuglic

Ziehung am 25. Juli 1895

der

3^o. Prämien-Lose

der Ungarischen Hypothekenbank.
Jährlich vier Ziehungen,

Haupttreffer 200.000 Kronen

und viele Nebentreffer.

Original-Lose genau zum Tageskurse.
Promessen á fl. 2.

Bei Provinzbestellungen sind fl. 2.15 per Postanweisung einzusenden.

LUDWIG BEIMEL, Bank- u. Wechselgeschäft,
IV., Keckskeméti-utca 13. BUDAPEST, Filiale: Ofen, II., Fő-utca 6.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn

Hauptniederlage für Ungarn bei
Ludwig Bauer & Bruder,
Budapest, Arany János-utca 9. szám.

Staats-Sachschule für Weberei

in Késmárk, Komitat Szepes

ertheilt theoretischen und praktischen Unterricht
in allen Zweigen der Hand- und mechanischen Weberei
mit besonderer Berücksichtigung der Leinen-Damast-Weberei.
Beginn des neuen Schuljahres am 1. September.
Prospekte und weitere Auskünfte ertheilt
Die Direktion der Anstalt.

Ziehung schon am 25. d. M.

3^o Hypotheken-Lose

sind zu folgenden vorteilhaften Bedingungen bei mir anzuschaffen.

Gegen Kasse zum Tageskurse circa 111 fl.
Auf die bei mir gekauften Lose ertheile ich

100 Gulden Vorschuss

zu sehr mässigen Zinsen.
Der Vorschuss kann auch in Raten rückgezahlt werden.

Auf Raten:

12 Monatsraten	á fl. 10.-
18 "	á fl. 7.25
24 "	á fl. 5.-

Nach Ertrag der ersten Rate folge ich den Ratenbrief, welcher zum sofortigen Spiele berechtigt, aus.

JOSEF BEIFELD,
Bankhaus,
Karlsring Nr. 1 (Gegründet 1874).
Haupttreffer 200,000 Krone n.

Fahrkarten nach Nord-Amerika
bei der
Niederländisch-Amerikanisch-Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
I., Kolowratring 9, Wien.
IV., Weyringergasse 7a,
Tägliche Expedition ab Wien.
Ankunft gratis.

Bimbeersaft

Erdbeer, Ananas, Grenadine, Citron etc. Probeflasche von 5 Kilo fl. 3 franko. Engros nach Ueber-einkunft. Limonadepulver Kilo fl. 1. Brausepulver Kilo fl. 1.50 offerirt bestens die
Apotheke
in Ansterlitz.

Dr. A. Rix, Wien.
Orig.-Pompadour-Pasta



Besteht seit 54 Jahren.

Diese milchdicke Pasta entfernt unter Garantie binnen 14 Tagen Sommerprossen, Seborrhoe, Akne, Blattern, Flechten u. dergleichen, ohne Schaden zu thun. Bei Anwendung v. fl. 1.50. Bei Einreibung v. fl. 1.70 franko. Pompadour-Milch fl. 1.50. Poudre de Maquillage Pompadour fl. 1.25. Die kleine Flasche fl. 0.75. Söhne, Anton Rix & Bruder, Wien, Pat. Nr. 16. I. St. Verkaufsstellen in Ungarn: Josef v. Löröf, Apotheker, Budapest, Königs-gasse; bei Herrn Julius Döb-ler, Apoth., Deutscher Platz; bei Herrn Joseph v. Kovács, Apoth., Breuburg; bei Herrn Felix Hiltner, Apoth., Michael-terhof 179; Temesvár: bei Herrn G. W. Jahn, Weibers-verkäufer gesucht.

Tischweine

in Fässern von 30 Liter aufwärts oder in 1 Literflaschen fortirt liefert ab Bahn Station
Rud. Sacer,
Fiume.

Etwa, weiß, per Liter 24 fr.
Etwa, " " " 20
Barfala " " " 20
Sacrimas Christi, süß 35
Bart, schwarz 18
Sakona, prima schwarz 25
Muster-Kollektion 9 Sorten bis 5 Kilo kostet fl. 1.

Eine 10pferdige, stehende
Pariser
Lacapella
DAMPFMASCHINE,

Leistungsfähigkeit bis 20 Pferdekraft, im Betriebe zu sehen, in gutem Zustande, vom 15. September zu verkaufen bei
Georg Jiskra
Wien, XII 2,
Murlingergasse 38.

Junger Komptoirist mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet dauernde Stelle in einer Fabrikniederlage. Offerte unter „Industrie 500“ an die Exp. 24763

Geschäfts-Veränderung.

Wir Unterzeichnete erlauben uns einem p. t. Publikum ergebenst mitzutheilen, daß sich unsere **Fahrrad-Fabrik-Niederlage** nicht mehr Karlsring Nr. 28, sondern **Josefsring 36** befindet. Dasselbst haben wir, was hier am Platze schon lange sehr nothwendig war, eine große, gedeckte, zugfreie

FAHRSCHULE

eingerrichtet. — Diese ist 240 q Meter groß und ist mit elektrischer Beleuchtung versehen, so daß für Damen und Herren zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung, durch gute, geprüfte Lehrer Unterricht ertheilt werden kann.

Wir laden daher alle Diejenigen, welche diesen Sport betreiben oder sich für denselben interessieren, höflich zur Beschäftigung ein.
Sachachtungsvoll
E. Kretschmar & Co., „Attila“ Fahrrad-Niederlage,
Budapest, Josefsring Nr. 36.

Dampfpflüge

Strassen- Locomotiven

Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen
John Fowler & Co., Budapest
Waltzner Boulevard 76

Berger's medicinale

THEER-SEIFE

berühmt durch mehrl. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen Chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grund und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Aupernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Warzschwämmen. — Berger's Theerseife enthält 40% Goldseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Vermeidung von Täuschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Vermeidung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Waare und Bade- und Toiletteseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife**, die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

In Kartons á 3 Stück fl. 1.-, á 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Bereinigung des Teints; **Boraxseife** gegen Schuppenflechten; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.); **Ichthylseife** gegen Rheumatismus und Gichtschmerzen; **Sommersprossenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare; **Zahuseife** bestes Zahneinigungsmittel. Weiteres aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche Wirkungslose Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPFAU.** Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In **Budapest** en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Löröf, Königs-gasse, Thallmayer und Seib, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Detschky, Karl Detschky, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse, Ferd. Neruda, Molnar u. Moser, Gufan Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hauser, F. Fajkó, Dr. Jarman, Otto Petri, G. Gisdörfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

CANADA.



Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als **Canada**, von **Hamburg** in 12-14 Tagen zu erreichen.

— **Gesundes Klima!** —
Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine **freie Heimstätte** von 160 Acres = 250 preussische Morgen. Ihre ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch das obrigk. concessionirten Schiffs-Expediten
M. Morawetz, Hamburg,
Bergedorfer Strasse 1.

Josef Mann,

Leinen- u. Damastwaarenfabrik in Nachod (Böhmen), erzeugt Weben, Betttücher, Handtücher, Abwaschtücher, Tischzeuge und Damastwaaren. Muster und Preise gratis und franco. Gegründet 1856.

Allerlei.

(Ein sensationelles Duell.) In Lemberg fand vorgestern — wie schon kurz gemeldet — ein Pistolenduell zwischen zwei stadtbekanntem Kavaliere...

(Eine Schatzfönderin.) Aus O m ü h meldet man vom 18. d.: Heute wurde vor dem hiesigen Geschworenengerichte ein interessanter Betrugsprozess zu Ende geführt...

lich; sie wurde bestimmt, den großen Schatz zu heben. Ehe sie den Schatz heben könne, müsse sie ein Requiem lesen lassen, und zu diesem Zwecke forderte sie die Anwesenden auf, einen namhaften Betrag in ihr Gebetbuch zu legen...

(Japanische und chinesische Paritäten.) Mme. Adolphe d'Ennery, die Frau des bekannten Dramatikers, hat dem französischen Staate eine große Anzahl japanischer und japanischer Gegenstände gespendet...

(Ein prinzipientreuer Anarchist) ist Mr. Edward Leggett in London. Er fährt auf der Eisenbahn aus Prinzip nur I. oder II. Klasse, und zwar stets ohne Bilet. Wenn ihn der „brutale Staat“ für seine Prinzipientreue strafen und sein Handeln Betrug nennt, so ist er stolz, ein Verbrecher zu sein...

gucker, Bischöfe und das ganze Heer Parakiten, die nicht arbeiten, sondern in Leppigkeit und Nichtsthum dahinleben, sollten zum Geben gezwungen werden.

(Ein verlorener Sohn.) Nach Soragna (Provinz Parma) ist ein verlorener Sohn nach vierzehnjähriger Abwesenheit zurückgekehrt. Man konnte seine Geschichte die Tragödie eines Schulfrauen nennen, denn sie begann damit, daß der verlorene Sohn, als er 9 Jahre alt war, ein Schulbuch verlor...

(Von unglücklichen Baiernkönig.) der in den Fluthen des Starnbergersees den Tod gefunden hat, ist es bekannt, daß er Theatervorstellungen als ein züger Zuschauer betimmothen liebt...

24.] Seelenkrisen.

Roman von Henry Gröville. Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler.

— Nun ist's gut; wir dürfen nichts übertreiben, sagte Roger und schloß das Fenster. Und nun lebe wohl, meine süße, kleine Frau, auf Wiedersehen!

Er hielt sie lange an sich gedrückt. Auch er war kein Freund dieser Trennungen, wenn er Lucette in Paris zurückließ. In einem ganz anderen Licht erschienen ihm die Sache, wenn er seine Frau in Bellefeuille mußte.

— Schick mir Claire, rief er ihr, sie wird den Abend mit Dir verbringen, wenn sie ihn nämlich frei hat. Deine Schwester verkehrt jetzt sehr viel in Gesellschaften.

Er küßte sie nochmals und ging.

Nachdem Lucette ihren Gatten zur Thür begleitet hatte, kehrte sie an die Wiege ihres Kindes zurück. Die Diensteleute speisten, sie sah sich ganz allein und dies erfüllte sie mit einem Male mit einem ängstlichen Gefühl.

Sie schrieb einige Worte auf eine Karte und schickte sie durch den Thorswart zu ihrer Schwester, die ganz in der Nähe wohnte, und schritt dann traurig und niedergeschlagen aus einem Zimmer in's andere, ohne daß sie sich zu sagen vermocht hätte, was sie eigentlich bedrückte.

Lucien bewegte sich unruhig in seinem kleinen Bette und ließ einige gurgelnde Laute hören. Die Mutter eilte hinzu und strich ihm unter zärtlichem Klüßern mit der weichen kühlen Hand über die heiße Stirne, was die Wirkung hatte, daß das Kind mit einem tiefen Seufzer von Neuem einschlief.

— Wenn er krank werden sollte? fragte sich die junge Frau mit einem Male. Und Roger ist nicht hier!

Lucette war keine Schwarzseherin; sie schuf sich nicht zum Vergnügen Sorgen und Schwierigkeiten und eher war sie bereit, Vorgefühle zu verlassen als zu beachten.

So sagte sie sich denn auch heute, daß ihr kleiner Junge des Nachts, wenn er schlief, sehr oft Hise hatte, ohne daß sich bis heute etwas Bedenk-

liches kundgegeben, und so brauchte sie sich denn auch heute nicht zu beunruhigen.

Der Thorswart kam mit der Meldung zurück, daß Frau von Esparre bei einer befreundeten Familie speise; doch habe sie erklärt, daß sie früh nach Hause kommen werde. Sobald dies der Fall, werde man ihr die Postkassette der Frau Barrois bestellen.

— Es ist gut, sprach Lucette traurig. Sie schickte die Magd, die an Stelle der Amme getreten war, zur Ruhe und ließ das Bett des Kindes neben das ihrige bringen; sie wollte ihren Sohn heute Nacht an ihrer Seite haben, um dadurch ihre Traurigkeit, ihre Melancholie zu bannen.

Was wohl der Grund dieser großen Traurigkeit sein mochte, welche sich ihrer mit einem Male bemächtigt hatte? Ihr Gatte war schon oft genug abgereist und fast immer des Abends!

— Seine Abwesenheit wird höchstens acht Tage währen, suchte sie sich selbst zu beruhigen. Ehe eine Woche vergeht, wird Roger wieder hier sein und dann werden wir Alle glücklich sein. Wir sind wirklich sehr glücklich!

Ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen, während sie sich an zahllose kleine Begebenheiten erinnerte, an welchen sie ihre Freude gefunden. Dann aber begann Lucien sich unruhig auf seinem Lager zu wälzen und mit einem schluchzenden Laut warf er seine Decke von sich.

— Aber dieses Kind ist ja krank! sagte sich Frau Barrois entsetzt. Und ich beharre seit einer Stunde dabei, es nicht wahrzunehmen!

Sie klingelte und schickte um ihren Hausarzt. Es war elf Uhr geworden; die Minuten erschienen endlos lange. Endlich wurde die Thür geöffnet und Claire trat ein.

— Der Arzt ist zu einem Schwerkranken nach der Provinz berufen worden, wie ich unten soeben gehört habe, sprach sie. Was ist denn meinem lieben Neffen? Er war ja noch niemals krank!

Ein sonderbarer, rauher, erstarrter Laut tönte von dem kleinen Bette her und Lucien laut sich mit den Händchen an die Kehle, als wollte er von dort etwas entfernen.

Erstrockten blickten einander die beiden Frauen an. — Das ist der Croup! sagte Lucette von namenloser Angst erfaßt. Ich weiß es... ich erinnere mich... Ich hörte in Beauhard einst ein Kind klä-

gen, welches Diphtheritis hatte, und wenn man das einmal gehört hat, so vergißt man es nicht wieder! Schnell, schnell, einen anderen Arzt!

— Den Professor Arnaud! erklärte Frau von Esparre entschieden. Er ist Spezialist für solche Fälle und wohnt in der Nähe!

Ein Diener wurde mit den entsprechenden Weisungen abgeschickt, kehrte aber alsbald mit der Meldung wieder, daß der Arzt noch nicht nach Hause gekommen sei.

Mit krampfhaft verschlungenen Händen und vor Entsetzen weit aufgerissenen Augen stand Lucette in der Mitte des Zimmers.

— Soll er denn sterben, mein süßer Junge? sprach sie mit schwacher, fast lebloser Stimme. Er soll sterben, weil die Aerzte in Gesellschaft oder in die Provinz gereist sind? Aber das ist ja entsetzlich! Wir müssen einen Arzt herbeischaffen, auf der Stelle und um jeden Preis! In den Apotheken und Polizeiamtären sind die Adressen der Aerzte vorgemerkt. Schnell, schnell, um des Himmels willen!

— Driseulles! sprach Claire mit einem Male. Er hat eine Arbeit über die Diphtheritis veröffentlicht. Er ist mit dieser Krankheit wohl vertraut!

— Ach, Claire, Dank, tausend Dank! Ich dachte gar nicht an ihn. Und seine Wohnung ist kaum fünf Minuten von hier entfernt!

Eine Viertelstunde später trat Driseulles ein. Noch nie hatten ihn die beiden Frauen in der Ausübung seines Berufes gesehen, außer an dem Tage, da Esparre starb, und damals hatten sie nicht darauf geachtet. Der Ernst seiner Miene schüchterte sie ein wenig ein, wie nicht minder die schwebende Gleichgültigkeit, mit welcher er an ihnen vorüber zu dem Bette des Kindes schritt.

Dies war nicht mehr der gewandte Weltmann, der lebenswürdige Gesellschafter, der bescheidene Freund, der zu mißfallen fürchtete; er hatte eine ernste, würdevolle Miene, die den zwei Schwestern Schweigen gebot. Selbst die Worte des Gebetes, zu welchen Lucette die Hände gefaltet hatte, als sie ihn erscheinen sah, erstarben auf ihren Lippen, und schweigend gab sie diesem Manne, der mit einem Male der Gebieter im Hause geworden, den Weg frei.

Mit großer Aufmerksamkeit untersuchte Driseulles das Kind. Mit Hilfe eines großen Gemüßesöffels und einer Kerze hatte er einen vortrefflichen

Direktoren Dalb-Theater ist folgendes Melodie (Melodie) Augustin Dalb, alljährlich wahrhaftig Melodie der genossen wurde. Dalb die zündende Töne nicht zum ersten Abfichten Melodie-Compas Sternbanners

(Brigade) am Abend des Tochter und fetter Räubers gefangen der Abendfühle Kilometer von mackstritten und angehalten. Ma Damen auszufürte versuchte, erhielt Die Räuber plübehten dann d Fernanti, in die Lösegeld zu hol würden, drohten die Gräfin Juca war von einige eilten, sich zu b dies die Räuber im Stiche und in's Gebirge. U Lösegeld, die sie auf dem Schau ihre Cousine einen guten Befreien.

(Haben) man: Der Maj Faas, ist a Sla vick verla Adjunkt Dr. G als ich von e einer von ihrer ihn zur Rede. s indub? Ich an einen zweiten s kein Zus judic — lag ich — n rufen auch die Schläger. Da b r i j s e n u n d dem Alte kein vertagt.

(Ein the das dortige, To herrschte in den bor, der 187 fanntlich der for merksamkeit erwie dies bei einem gehen" ein rief

Reflektor herge mit weigen hüg hinunter beleuc — Mein wahr? fragte d — Ja, i higerer Stim gen Epoche da den ihn von f ganz unbeforg gehen, um mir Regen Sie sich keiner unmittelbar wiederkomme, erledigt sein.

Damit er einer merkwürd sie gegenfiele — Er se Lucette nach ei — West denn nicht sehr leichtem Grade wurde und ein — Ach, I Frau Barrois rationen sind a sind sie! In de wurde, bekam e überführte sie i wurde. Und de während der U wurde. Ich für bewohnen! D, Claire be

Ausdruck der m mente, da man möchte, nur un ist das Gefühl ertragen. Endlic kommen ruhig schon er gewiß Er nahm Etui aus der — Sie k eine Menge fle tor? fragte Lu — Durch

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstöße werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gassengewölb
in der inneren Stadt, auf lebhaftesten Plätzen, kündenlich zu vergeben mit Gas- u. Bortablosung. Adr. in der Exp. 24795

Sehr reeller Heiraths-Antrag.
Ein Hansherr, Kaufmann, 35 Jahre alt, mit einem schuldenfreien ausweisbaren Vermögen von 100,000 Gulden wünscht sich mit einem Fräulein selber Konfession mit einer Mitgift von 20,000 Gulden r-n hier oder der Provinz, oder Mähren und Böhmen zu verheirathen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Briefe bitte an die Expedition unter „Hansherr 45“ zu senden. 24800

Egy kereskedő,
kinek már saját üzlete volt, a-miféle állást keres szakmájához illőt. Czim a kiadchivatalban. 24639

2 schöne Magazine,
auch für Werthe sehr geeignet, Tabakgasse 20, sind per 1. August zu vermieten. 24798

Haus für Hotel
geeignet wird zu pachten gesucht. Adressirte beborzugt. Gef. Anträge unter „H. B. Hotel“ erbeten an die Exp. d. Bl. 24839

Ein hiesiges Exporthaus
der Glas- und Porzellan-Branchen sucht einen ersten Detaillisten (Premier) und einen Taschenglas-Magazinier. Nur ausschließlich tüchtige Leute — Exterier mit Sprachkenntnis — wollen Offerte zum sofortigen Antritte mit Angabe der bisherigen Verwendung unter Chiffre „A. J.“ an die Exp. d. Bl. abgeben. 24840

Wegen Ueberfiedlung
um jeden Preis zu verkaufen ein Kanapé, vier Fauteuils aus Bordeaux, Leiche, ein eleganter, großer Schreibtisch-Fauteuil aus Leder und eine Wanduhr. Adr. in der Exp. 24851

Tüchtige Platz-Agenten
in der Papier-Branchen werden gesucht. Obendort werden zwei Buchbinder-Gebrüder mit sofortiger Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Expedition. 24850

Agent,
gut eingeführt bei Lampenhändlern und Galanterien) muß jedoch Artikel (Patent) auf eigene Rechnung übernehmen gesucht. Offerte unter „D. D.“ Stadt London. 24783

Haus
im Stadtwaldchen, 15 Jahre neuereit, 3 Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Speis, Küche, Closet, Keller auf Treppen, Veranda, Wasserleitung und Brunnen, 706 Quadratlasten Garten, schön parirt, mit schattigen Bäumen, ist für 14,000 Gulden zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24796

Egy papirkereskedő - segéd
(detailista) alkalmazást nyer egy helybeli nagy papirkereskedő cégénél. Ki a fővárosban már a kalmazva volt ednyben részesül. Ugyanott egy irodai gyakor-mok fizetessel telvétek. Ajanlatok: Papir 40 czim alatt a kiadchivatalba. 24880

Konturs.
Unterfertiger benötigte sofort fürs ganze Jahr musikalische Meschoreim: 1 Bassist, 1 Tenorist für je 30 bis 40 fl. Gehalt pro Monat, 1 Sopranist, 1 Altist. Gehalt der Knaben laut Uebereinkommen. Reflektanten wenden sich an Meberman Armin, Oberkantor, bis zum 1. August in Neutofl, dann in Kaschau. 24728

Wichtig für Gymnasialschüler.
Gymnasialschüler, welche außer den regelmäßigen Studien sich hauptsächlich in deutscher, französischer und englischer Sprache auszubilden gesonnen sind, finden dazu die beste Gelegenheit mit Zubegriff der ganzen Verpflegung im Hause des Gymnasial-Professors J. Polnis in Nimahombat. Auf gefällige Anfragen wird sofort Auskunft ertheilt. 23969

Hochbautechniker,
zuverlässig und fleißig, sucht Stellung am Bauplatz unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Anträge unter „Bauteiler“ an die Exp. 24801

500 Gulden
auf ein halbes Jahr von einem jungen Manne aus vermögendem Hause gesucht. Anträge unter „Neell“ an die Exped. 24802

Suche einen Kompagnon
zu einem gangbaren Geschäft, welcher 200 Gulden Kapital hat. Adr. in der Exp. 24803

Goldarbeiter-Lehr-linge,
die Tüchtiges erlernen wollen, werden gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 24807

Eine auf überaus lebhaftem Posten seit 36 Jahren bestehende Greislerei
ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 24814

Greislerei
mit Branntwein, Bier- u. Weinerschleiß verbunden, ist anderer Unternehmung halber billig sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 24812

Ein Kommiss,
tüchtiger Verkäufer u. Auslagearrangeur der Kurz- u. Modewaarenbranche, wird acceptirt. Ausführliche Offerte unter „W. C. 35“ an die Exped. 24811

Verloren
wurde auf dem Wege Maziengasse, Königsgasse bis zur Fabrikengasse eine Photographie. Der redliche Finder erhält eine entsprechende Belohnung. Klein Antal, Modewaarengeschäft, Király-utca és Akasztá-utca sarok. 24810

Wohnung,
bestehend aus 2 Gassenzimmern, eines mit Alfood, Vorzimmer, Küche, Speis, Closet, Boden und Keller um 330 fl. Näheres Podmaniczkygasse Nr. 77 beim Hausmeister. 24787

In Pump-Maschinen
verfürter Agent findet Anstellung. Adr. in der Exp. 24836

Ein Pneumatic-Zweirad,
sehr gut, ist um 80 fl. zu verkaufen. Zu besichtigen Wochentags von 9-12 Uhr. Adr. in der Exp. 24843

Milch!
aus der fürstlich Metternich'schen Domäne Via. Bot, Heczeghalom hat Herr Joseph Goldhammer, Heczeghalom Nr. 64, erstanden. Diese Milch wird vom 1. September 1895, sowohl an Detailkunden als an Wiederverkäufer ab Centralbahnhof oder ins Haus gestellt billig abgegeben. Alle Diejenigen die auf diese Milch reflektiren, wollen sich gefälligst bis 1. September bei der obigen Firma auf dieselbe pränumeriren. 24806

Sommerwohnung
am Rosenbügel, schattiger großer Garten, 2. Bezirk, Zarda-utca 55, unmobliert, bestehend aus einem, eventuell zwei Zimmern, Glasveranda, Kabinett, Küche, Speis sofort zu vermieten. 24780

Zu kaufen gesucht ein schönes Pferd
(Einpänner). Näheres bei A. B. Goldberger, Annoncen-Expedition, Wagnersgasse 9. 2795

In der Christinenstadt
oder Landstraße wird ein kleines Familienhaus mit Garten zu mieten oder kaufen gesucht. Offerte unter „Christinenstadt“ an die Exp. d. Bl. 24846

Tüchtiger Agent
der Spirituosenbranche, welcher über prima Referenzen verfügt, wird für eine Liqueur-Fabrik mit eingeführtem Kundenkreis gegen Fir acceptirt. Adr. in der Expedition d. Bl. 24844

Tüchtiger Kommiss
besserer Klasse, welcher am hiesigen Plage durch längere Zeit in Spezerei-geschäften servierte u. seine Thätigkeit mittelst Zeugnissen nachweisen kann, wird für prompt acceptirt. Adr. in der Expedition. 24845

Intendant,
Kassier oder Aufschreiber mit kleinerer Kaution sucht Stellung. Adr. in der Exp. 24835

Grund
in der Franzstadt, 162 Quadratlasten groß, ist zu verkaufen. Zu erfragen Nap-utca 37. 24837

Gelbe Cochinchina-Gänser,
Beising-Genten, Sidamer Gänse — heurige von der ersten Brut — sind 9. Bezirk, Ernő-utca Nr. 13, zu verkaufen. 24838

Möbel,
ein mattes Schlafzimmer, Divan, Teppiche u. s. w. sind sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24841

Photographie.
Suchen per sofort und dauernd einen flotten Retoucheur in beiden Retouchen und einen tüchtigen Kopisten der in allen Papierorten bewandert ist. **Vint u. Co.,** Photographen Craiova (Rumänien). 24784

Alleinstehende
ältere Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn, eventuell in der Provinz. 24671

Leuchenz-Gewehr
mit Wechselkäufen aus jeinftem Damaszener Stahl zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister, Lindengasse Nr. 59/a. 24726

Heirathsantrag.
Junger Mann, Buchdruckermeister und Buchhändler mit schönem Gehalt, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines soliden Mädchens mit circa 4000 fl. Mitgift. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Glückliche Zukunft“ an die Exp. die es Blattes. 2785

Kommis
der Herren Konfektion, der der kroatischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig sein soll. Die im Manufakturfache auch versiert sind, haben den Vorzug. Offerte nebst Zeugniskopien sind zu richten an Leopold Kugel, Diakovar, Slavonen. 2790

Gelegenheitskauf.
In einem Provinzorte Ungarns, nahe Wien, bietet sich einem unternehmungslustigen Individuellen sehr günstige Gelegenheit zum Ankauf einer in moderner Weise neu eingerichteten Motoranlage mit elektrischer Beleuchtung. Besonders geeignet für Holzindustrie, da in holzreicher Gegend gelegen. Erforderlich 10,000 fl. Anträge unter „A. W.“ an die Exp. 24664

Für Zahlkeller und Marqueure.
Einem tüchtigen unternehmenden Fachmanne bietet sich zur Etablierung eines Hotels mit Café und Restaaurant in einem aufblühenden Provinzstädtchen Ungarns glänzende Gelegenheit. Erforderlich 8000 Gulden. Gef. Anträge unter „W. A.“ an die Exp. 24665

Heirathsantrag.
Reicher Witwer, Fleischhauer, Christ, 45 Jahre alt, mit Vermögen, unweit Budapest, sucht die Bekanntschaft eines älteren Fräuleins, Witwe od. Köchin mit wenigstens 1000 Gulden Mitgift. Ausstaffirung wird nicht benötigt. Adresse in der Expedition. 24647

Ein Hilfschreiber
für das Magazin einer hiesigen Fabrikaktiengesellschaft wird sofort aufgenommen. Anstellung dauernd. Auch solche, die nur Vor- oder Nachmittage arbeiten würden, werden berücksichtigt. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache gefordert. Offerte unter „Hilfschreiber“ an die Exped. 24642

Ein in bestem Gange sich befindliches Ledergeschäft
hier ist Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. Offerte unter „B. L. 300“ an die Exped. 24704

Bauzeichner,
Gewerbeschüler mit Praxis, versiert in allen Bauarbeiten, wird sofort aufgenommen. Offerte mit genauer Beschreibung der Wohnung und Preisangabe sind zu richten unter „B. B.“ an die Expedition. 24809

Als Verkäuferin
für eine f. u. t. Tabaktrafik in einer großen Provinzstadt wird ein solches Mädchen gesucht. Selbe muß der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sein. Im Tache Versierte bevorzugt. Adr. in der Exp. 24825

Zu kaufen gesucht.
Ein Sparherd, Wanduhr, Hängelampe, Vorhänge u. Teppiche. Adr. in der Exp. 24822

Ein überführter Landauer
ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24834

Damenschneiderin,
sehr geübt, übernimmt Kleideraufbereitungen nach den neuesten und elegantesten Journalen in und außer dem Hause. Podmaniczkygasse 79, 3. Stod, Th. 28. 24776

Hausgrund
an der projektierten elektrischen Bahnlinie, wo großartige Aussicht und gesunder Theil der Neudenzhauptstadt. Vor dem Grundkanalstrich, makadamisirt, Gas, Wasserleitung. Adr. in der Exp. 24778

Gasthaus,
sehr günstiges Geschäftslokal, sogleich zu vergeben. Adresse in der Expedition. 24778

Möbel auf Raten
sowie Bilder, Spiegel, Sängelampen, Draht- und Afrika-Matrasen erhalten solide Jahrespartien loco Budapest bei **Hoffmann M. M.,** Möbelhändler, 7. Bezirk, Eisfabrikung 23, Eingang von der Weiselygasse. Filiale Neupest, Koken- u. Somergasse etc. 24740

Erzieherin,
Ungarin, jung, zu einem 13jährigen Mädchen wird sofort acceptirt. Musikalische Kenntnisse eventuell bevorzugt. In der freien Zeit womöglich Vertretung der Hausfrau erwünscht. Honorar monatlich 25 fl. nebst freier Station. Offerte und Photographie zu senden an Philipp Singer, Bellus. 24700

Wichtig für Herrenschneider.
Budapester Zuschneider ersten Ranges, mit vielfältiger Praxis, empfiehlt sich zur leichten u. praktischen Erlernung der Zuschneidkunst. Uebernehme das Zuschneiden von Kleidungsstücken und Muster laut Maß auch für die Provinz von nun an in meiner Wohnung. **Grünwald Jllés,** Hajos-utca 25, 1. Stod 7. 24674

Gargon-Wohnung,
bestehend aus Vorzimmer, Gassenzimmer, Alfood, Badezimmer, ausgefattet mit Gas-, Wasserleitung und Kloset, ist um 260 fl. per 1. August zu vermieten. Näheres 9. Bezirk, Franzensring 34, in der Milchhalle. 24804

Bicycle,
sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24808

Gassenzimmer
mit vollständig separirtem Eingang suchen zwei Beamte pro 1. August. Anträge mit genauer Beschreibung der Wohnung und Preisangabe sind zu richten unter „B. B.“ an die Expedition. 24809

Als Verkäuferin
für eine f. u. t. Tabaktrafik in einer großen Provinzstadt wird ein solches Mädchen gesucht. Selbe muß der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sein. Im Tache Versierte bevorzugt. Adr. in der Exp. 24825

Zu kaufen gesucht.
Ein Sparherd, Wanduhr, Hängelampe, Vorhänge u. Teppiche. Adr. in der Exp. 24822

Ein überführter Landauer
ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24834

Agenten
zum Verkaufe von Strickmaschinen werden gegen hohe Provision gesucht. Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 24829

Großes Kellermagazin,
geeignet für Wein Keller etc., ist pr. 1. August Lázár-utca 8 billigt zu vermieten. 2794

Lehrling
aus gutem Hause wird in einem besseren Herren-Mode-Geschäft gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Wo? sagt die Expedition. 24830

Komptoirglaswand,
1 Dezimalwaage, 2 Balancwaagen, 1 Desharbenmühle sind billigst zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 24815

Ein junges Mädchen,
Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen um einen Gulden täglich zu arbeiten. Adresse in der Expedition. 24819

Eine tüchtige Damenschneiderin
empfehlst sich den p. t. Damen ins Haus. Steinberger, Kleine Neudenzgasse Nr. 7, 2 Stod, Th. 21. 24820

Tüchtiger Gutreisender gesucht
unter günstigen Bedingungen. Offerte unter „J. M.“ an die Expedition. 24828

Kommis
der Mode- und Manufakturbranche von angenehmen Aussehen, tüchtiger Verkäufer und Auslagen-Arrangeur, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird in meinem Geschäft pe Mitte August a. c. acceptirt. Gehaltsansprüche ohne Verpflegung, so auch Zeugniskopien, welche nicht retournirt werden, erwünscht. **Samuel Dirnfeld, Neutra.** 2786

Intelligenter junger Mann
wird als Kellermeyer zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter Chiffre „G. R.“ an die Expedition dieses Blattes. 24818

Junger Praktikant
mit etwas Schulbildung wird sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 2783

Bei intelligenter Familie
sucht ein junger Mann Zimmer mit Verpflegung pr. 1. oder 15. August. Gef. Anträge an die Expedition unter „Angenehm“. 24816

M. J.
Große Ueberladung erwartet Sie am besprochenen Orte. Erwähnen Sie wenig, besonders was den letzten Tag vorgegangen ist, garnicht, — ich aber werde trachten, Ihnen nicht zur Last zu fallen. Erw. treu. 24898

Geschäfts-Stellagen
mit Schubertüren sammt 2 Geschäfts-Lichtpulten, Schreibtisch und 2 neue Konfollspiegel mit Spiegelglas sind umzugs halber billigst zu verkaufen. Näheres in der Exp. 24802

Delikatessengeschäft,
verbunden mit Milchschleiß, elegant eingerichtet, mit stabilem Kundenkreis, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24882

Kunst

Sucht
gesucht mit werthvollen Zirkular, Maschinenmann in Offerte u. Feldb. Bosnien.

Wä
mit Mehl schleiß, sofort prägeben.

Eine
Spezerei-Gen- gleich zu in der Exp.

Wä
tüchtiger sich zur Art Kopie unter „K“

Schöne
nung mit nahe der nah der bahn gelethen. Adr.

In de
warend- tiger und mis, 28 für die sucht per als Brit oder Spe in der P Anträge die Exp.

Bolt
Köbányás rász, v vagy pék kalban.

De
des Hau- utca 4 ben. Näh fangzei Mann, V utca 5

Ger
alt, merd sucht. Nä Bierman Akác

Szat
pálkányos vel, melle mazlet, kömi, m laszta, ig és gyári gyedre kiadchiva

in der
seit 38 ist sammt fen. Näh

Welche
Dame w mit einige den bei Unterneh gen? Er und deut nicht aus Anträge R. 30“ a

után 5
lékot fizet ieki tar, bőv ad az ige

finden
können in entbunden Jahren amme, 48, 3. E

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zugemeister
gesucht auf ein Wasserwerk mit 2 Gatter und 1 Zirkular, soll gleichzeitig Maschinenschlosser u. Fachmann in Sägewerke sein. Offerte mit Anpreisung an C. Feldbauer, Travnik, Bosnien. 24716

Väterfiliale
mit Mehl- und Milchverschleiß, Arbeitergegend, ist sofort preiswürdig zu übergeben.Adr. in der Exped. 24714

Eine ganz neue
Spezerei- und Schnittwareneinrichtung ist alfo gleich zu verkaufen. Adr. in der Exped. 24702

Bautechniker
tüchtiger Kopist, empfiehlt sich zur Ausführung jeder Art Kopien. Gest. Anträge unter „Kopist“ an die Exp. 24635

Schöne Jahreswohnung
mit Garten, ganz nahe der Straßenbahn und nahe der elektrischen Stadtbahn gelegen, zu vermieten. Adr. in der Exped. 24689

In der Kolonialwarenbranche sehr tüchtiger und verlässlicher Kommit, 28 Jahre alt, auch für die Reise geeignet, sucht per 1. August Stelle als Primär, Magazinschef oder Expediteur hier oder in der Provinz. Gefällige Anträge unter „K.“ an die Expedition erbeten. 24701

Bolthelyiség
Köbányán, korosma-, fodrász-, mészáros-, röstös-vagy péküzletnek igen alkalmas. Czím a kiadóhivatalban. 24678

Demolirung
des Hauses, VI., Gyár-utca 48, wird übergeben. Näheres in der Baukanzlei des Julius Biermann, VII., Akácza-utca 57. 2768

Gerüstholzer, alt, werden zu kaufen gesucht. Näheres bei Julius Biermann, VII. ker., Akácza-utca 57. 2767

Szatócsüzet
pálinkaméressel és törsdével, mellette egy kis korcsmazlet, a mit egybe lehet kötni, mert egy ajtó választja, igen élénk fűtő és gyári tájékon, augusztus vagy november negyede átvethető. Czím a kiadóhivatalban. 24677

Gasthaus
in der Christinenstadt, seit 38 Jahren bestehend, ist sammt Haus zu verkaufen. Näheres in der Exp. 24654

Welche reiseflustige
Dame wäre geneigt, sich mit einigen hundert Gulden bei einem lukrativen Unternehmen zu betheiligen? Erfordert ungarische und deutsche Sprache. Ehe nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „S.“, R. 30“ an die Expedition. 24638

Betétek
után 5² (öt és fél) százeleket fizet az Olaszteleki takarékpénztár, bővebb felvilágosítás ad az igazgatóság. 2740

Damen
finden Rath und Hilfe und können in Verwirrtheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebamme, V., Waisenstraße 48, 3. Stock 13, Budapest 24520

Erzieherin, wird zu drei Kindern für die Elementarstufe, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, für 1. August l. J. acceptirt. Gehalt per Schuljahr 200 fl. und freie Station. Adresse: E. Berger, Södel, Zolyom-megye (Post Luczató). 2773

Dipl. Lehrerin, wird zu einem Mädchen der 2. Töchterschule und 6. Elementarschüler gesucht. Selbe muß in Deutsch, Ungarisch, Handarbeit perfekt sein. Gehalt 250 fl. und ganze Verpflegung. Zeugnisse sammt Photographie an Wertheimer Max, in Zolyom-Péteri. 2772

Größere Gewölblokalisierung mit Keller sofort oder per 1. August l. J. zu vermieten. Näheres beim Portier Andrássystraße 4. 24070

Eine junge anständige Dame aus guter Familie, ehrlich, verlässlich u. der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum Kundenverkehr für ein feines hiesiges Geschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 24719

Zwei Privatbeamte empfehlen ihre Dienste zur Erledigung von Korrespondenzen, Buchführung u. als Abendbeschäftigung. Gest. Anträge unter „S.“, R. 30“ an die Expedition erbeten. 24496

Pensionirter Lehrer, perfekter Buchhalter, sucht Beschäftigung. Gest. Anträge unter „Beschäftigung“ an die Exp. erbeten. 24593

Gutgehendes Schnittwaarengeschäft in einem schönen und verkehrsreichen Städtchen der Bácska ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Nöthiges Kapital 3-4000 fl., eventuell auch Lokal sammt Einrichtung ohne Lager. Anträge unter „Glücklicher Zufall“ an die Exp. 24635

Alleinstehende Witwe empfiehlt sich zu einem älteren Herrn als Wirthschafterin. Adr. in der Exp. 24516

Herren und Damen! Wer die erste Absicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Vernunfts-Ehe** zu schließen, der verlange detaillirte Information von der Administration des „Universum“, Budapest, Nezeleitsgasse 15, wo mehr als 1500 Heirathsanträge in Vormerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Wägen mit Vermögen von fl. 4000 bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherer Erfolg in kürzester Zeit. 24794

Haus, Garten und Restauration, bestehend über 25 Jahre, sehr einträgliches Posten, ist Familienverhältniße halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24561

Zu verkaufen ein **Haus** mit Obstgarten, für Sommerwohnung geeignet, am Josephberg gelegen, gesunde Gegend, schöne Aussicht auf die Margaretheninsel Preis 400 fl. Zins-ertrag 390 fl. Adr. in der Exp. 24749

Tapeten-Fabrik-Niederlage. Ein Zimmer tapetiren von 12 fl. aufwärts, eine Rolle Tapete, 8 Meter lang, non 15 fr. aufwärts, großes Lager von In- und Ausländer-Tapeten. Joh. Franzke, Tapetenfabrik-Niederlage, Stadthausplatz Nr. 5, Grüner Hof. 24640

Konturs. Bei der gefertigten israel. Gemeinde ist die Stelle eines ledigen diplomirten Lehrers, welcher in ungarischer, deutscher und hebräischer Sprache Unterricht ertheilen kann, mit einem Jahresgehalt von 400 (vierhundert) Kronen, Wandertloft, Wohnung, Heizung und Bedienung zu besetzen. Reflektanten mögen ihre eigenhändig geschriebenen Offerte mit Original-Zeugnissen bis längstens 1. August d. J. an den Gefertigten einreichen. An Reisekosten werden dem Acceptirten 12 Kronen ersetzt. **Kowil (Bácska)**, 14. Juli 1895. **Sammel Märberger.** 2765

Ein Kaufmann in mittlerem Alter, ledig, möchte sich an einem bereits bestehenden erpisenfähigen Geschäft mit 5-6000 fl. als Kompagnon betheiligen, eventuell ein solches übernehmen. Anträge unter „D. K.“ an die Exped. 24688

Wer wäre geneigt einem jungen ledigen Geschäftsmann 1500-2000 fl. zu geben mit annehmbarer Zuzahlung und Zinsen. Gest. Anträge unter „Sicher“ an die Expedition erbeten. 24688

Reisender wird für eine größere Mehlagentur gesucht. Nur derjenige, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 24679

Jungenieur für Brückenbau gesucht. Bewerber, welche in Brückenbauarbeiten und Stellen von Spandwänden bewandert sind, werden bevorzugt. Vollkommene Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache nöthwendig. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit unter „S.“, R. 30“ an die Exp. 24598

Tüchtige Agenten für den Budapest Platz in Lutter und elektrischen Bedarfsartikeln werden gegen angemessene Provision für ein bedeutendes Haus per sofort gesucht. Offerte mit kurzer Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Alters unter „Thätig“ an die Exp. 24666

Konturs. Ein vorzüglicher Vorbeter, der Schödel, Ubbel, Kozeh ist, Religion gut unterrichten kann der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet bei einem Gehalte von 500 Kronen, freier Wohnung, 3 Kasten Holz, in der isr. Filialgemeinde zu Baiflo, Baranyaer Komitat, Anstellung. Reflektanten mögen ihre diesbezüglichen Dokumente mit Angabe ihres Alters und Familienstandes bis 15. August 1895 dem Gefertigten einreichen. **Baiflo**, den 17. Juli 1895. **Goldberger Miksa**, Präses. 2762

Kräftige junge Leute, die sich für das praktische Schweine- und Fleischweingeschäft heranzubilden wollen, werden als **Keller-Praktikant** aufgenommen. Adr. in der Exped. 24689

Praktikant, absolvirter Handelschüler, gegen Bezahlung für ein erstes Haus gesucht. Offerte unter „A. G. S.“ an die Exp. 24646

Konkursmasse-Verkauf. Die zur Konkursmasse der **Rosenthal gestörte** in Budapest gehörigen Waaren im Schätzwerthe von 601 fl. 79 fr. werden aus freier Hand, jedoch nicht unter dem Schätzwerthe im Offertwege verkauft. Die mit 20% Radium versehenen Offerte sind beim Masseverwalter **Dr. Ignaz Ehrenreich**, Advokat, Budapest, Sas-utca 29, bis 26. l. M. zu überreichen, bei dem auch die übrigen Bedingungen u. Zeitpunkt der Versteigerung der Waaren zu erfragen sind. 24739

Egy szép világos magas pinczehelyiség, szatós-vagy más üzlethez is alkalmas, a Krisztinaköruton azonnal kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 24765

410 Joch Grundbesitz (in Einem) mit Kana-Gebäude versehen, außerdem dazugehörig ein schönes Herrenhaus in der Gemeinde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „B. B.“ an die Exped. Vermittler honorirt. 24743

Süßde Dame mit 2000-2500 fl. Kapital wird zu einem sehr gut gehenden Geschäft als Kompagnon gesucht. Anträge unter „Draffantin“ an die Exped. 24774

Zu kaufen gesucht 2 dreiarne Gasluster, ev. mit Auerbrenner. Adr. in der Exped. 24773

Ein kleineres Geschäft lokal in lebhafter Straße der inneren Stadt ist sammt Portal, elektrischer Beleuchtung und mit oder ohne Stellagen billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 24764

Praktikant, Schrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift u. guten Referenzen, mit Bezahlung acceptirt. Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 24751

Dipl. Erzieher, wird zu 4-5 Kindern gesucht. Derselbe muß in deutscher Sprache Normal- und Gegenstände unterrichten können, wie auch die Kinder zur Prüfung vorbereiten. Gehalt pro Schuljahr fl. 250 und ganze Verpflegung. Anträge erbeten unter **J. Telsh, Wygoza**, St-Galicien. 2770

Suche eine zweigängige Dampf- oder Wassermühle mit oder ohne Walzenstuhl, in fruchtbarer Gegend, in Nacht oder zum Anlauf. Anträge unter „Mühle“ an die Exp. 24731

Uebersetzungen, Unterricht, event. Stunden-Korrespondent für Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch und Ungarisch. Adr. des Professors in der Expedition. 24147

Stellagen mit oder ohne Glaschuber und Bulte sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24718

1000-1500 forint keresegy helybeli kereskedő elfogadható kamat vagy ezen összeg után származótiszta haszonnak fele mellett. A tiszta haszon mind a perczben kimutatható. Szives ajánlatok „Trafik“ jellegű alatt a kiadóhivatalhoz kéretnek. 24741

Szép üzlethelyiség nagy kirakatokkal a Károlyköruton kedvező feltételek mellett azonnal átadó. Czím a kiadóhivatalban. 24754

Ein ganz modern eingerichtete hauptstädtische **Buchdruckerei** ist wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Maschinen sind fast neu und von erster Güte, Lettern und Accidenzen vorzüglich erhalten. Lokal groß und ermöglicht beliebige Erweiterung. Gest. Offerte unter „S.“, R. 17“ an die Expedition erbeten. 24723

100 korona jutalom annak, ki egy a magyar és német nyelvből, valamint az irodai teendőken jártas keresztyény fiatal nős kereskedőnek nagyobb vállalatnál megfelelő állást szerez. Czím a kiadóhivatalban. 24572

Baugrund, 880 □ Klafter, Königin Elisabethstraße, vis-à-vis der Omnibusgesellschaft, best gelegen, für Kantine oder Wohnungen und Stallungen, elektrische Bahn gesichert, billigt zu verkaufen. Adr. in der Exped. 24564

Vertreter werden auf allen größeren Provinzplätzen Ungarns für den Verkauf eines lohnenden Konsumartikels gegen Provision acceptirt. Gest. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Vertrauenswürdig 505“ an die Expedition. 24645

Waagemeister für hiesige Ziegelei gesucht. Schöne Handschrift und slavische Sprache erforderlich. Offerte unter „Militär“ an die Exp. 24652

Szatócsüzet, elismert jó forgalmu, igen olcsón eladó. Ugy igen jó forgalmu **dohánytözsde** a köruton átadandó. Grünfelder Alajos, József-körut 33. szám. 24691

Wohnung sammt ganzer Verpflegung sucht ein junger Mann bei intelligenter israelitischer Familie von September an für zwei. Anträge unter „S.“, R. 30“ an die Expedition. 24667

Gewölbthüren und Auslagenschnitten sind wegen Aufstellen eines Portals billigt zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 24685

Sörföraktár Temesvárt, jó forgalommal, kitünős sörrel, teljesen felszerelve, 3 jégverem, Jéggel. **Mordó és palack vevő körrel, csakis beállott betegség miatt azonnal eladó. Bővebb Dratsay Lajos, Arad.** 2550

Komptoirist, Christ, der in der deutschen und ungarischen Korrespondenz versirt ist, wird in ein größeres Fabrikshaus sofort aufgenommen. Offerte in beiden Sprachen sind persönlich zu überbringen an Adresse, die in der Exped. zu erfragen ist. 24745

Junge französische Bonne zu 2 Mädchen (7 und 10 Jahre) findet sofortige Aufnahme. Schweizerin bevorzugt. Adr. in der Exped. 24730

Verkaufe zwei 4pferdige Dampfdruckgarnituren, zwei 6pferdige Dampfdruckgarnituren, zwei 8pferdige Dreischäftigen zu den billigsten Preisen, in gebrauchtem Zustande, auf das Beste renovirt, sofort zum Drucke geeignet. Nähere Auskunft ertheilt **E. Kremerer, Neubab, Bahnhofsstation der Budapest-Semliner Bahn.** 2620

Geld auf Lofe und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank u. Wechselgeschäft**

Armin Kövöry, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 2412

Junger Komptoirist, Christ, mit 30-40 fl. Anfangsgehalt wird sofort aufgenommen. Ungarisch u. deutsch geschriebene Offerte sind an **Dratsay Lajos, Arad**, zu richten. 2549

Buchbinder-Preffe zu Golddruck wird zu kaufen gesucht. Dasselbe werden 50 Stück **Gefimshoben** billigt verkauft. Adr. in der Exp. 24128

Wäsche-Busanstalt, in der Nähe einer Stock- und Glasfabrik und sonstiger großer Kreise, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Uebernehmer braucht kein Kapital, event. nehme ich einen Sachmann, auch ohne Geld, als Kompagnon. Auskunft im Kohlen-geschäft Gärtnergasse 43. 24419

Per sofort werden tüchtige Agenten für eine erste französische Metallfabrik (genre Christofle) gegen hohe Provision aufgenommen. Adr. in der Exp. 24510

Hausverkauf, Millergasse, in der Nähe der zu erbauenden Schmutzplazbrücke ist ein einstöckiges Haus zu verkaufen. Näheres bei Dr. Arpad Jalufo, Advokat, Jozsef-körut 25. 24659

Dreischäftiger, 8 Pferdetrakt (Clayton u. Schütteworth), in gutem Zustande, ist um 1000 fl. zu verkaufen bei **Jakob Beck's Sohn, Papa.** 2664

Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz **Aequiquireur**. Die hauptstädt. Bewerber wollen sich persönlich täglich Vormittags von 10-1 Uhr, die Provinzbeamten schriftlich bei der Direktion, Elisabethplatz Nr. 1, melden. 24716

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen... offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik Niederlage...

Magazineur für eine Schiffsreise gesucht, welcher ungarisch u. deutsch spricht...

Kaufe Bettel vom Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen...

Lehrling aus gutem Hause, der der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig...

Kerekes's Klavierfabrik und Verhändler, Auswahl bestrenomirter Klaviere und Pianinos...

Zu allen Militär-Angelegenheiten ertheilt Rath und Orientierung Albert Klein's Anstalt...

Lehrling aus anständigen Hause wird aufgenommen bei Stenger u. Helfer...

Junger Mann, 28 Jahre alt, mit angenehmen Charakter, der in der Provinz ein sehr bedeutendes Geschäft inne hat...

Junger Mann der Farbwarenbranche, mit guter Schrift, wird als Magazineur in einem Großhandlungshause aufgenommen...

Eisenhandlungs-Kommiss. J. J., im Alter von 17 bis 18 Jahren, per 1. October a. c. gesucht...

Erzieherin (Nar.), zu 3-4 Kindern gesucht. Gehalt 200 fl. sammt Verpflegung...

Alte Thüren, alte Fenster, Dachstuhl-Tram, Dippelboden, Dach-Rappe...

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. n. prakt. Buchhalter...

Ügynök kerestetik, ki egy belvárosi boltot augusztus 1-ig eladó hat...

Egy fővárosi izr. tanár, ki a nevelés és tanítás terén hosszas gyakorlattal bír...

Barcon, a főtérén, vas-, fűszer- és élelmiszerüzlet más vállalat miatt kezező feltételek mellett eladó...

Eladó. villa vagy saladház, telkek a Rákóczi-ereszturi felső telepen...

Egy ügyös segédet a manufaktúr és növénytermesztésből akceptálok...

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei Adelheid Seidrich...

E. K. J. Kedves édes kis anyukám ott leszel? ugye ott, hogy imádhassalak...

Zur Ausbreitung meines Sportgeschäftes suche ich einen intelligenten jungen Mann...

Fiatal izr. ügyvéd vidéken hajlat letelepedni. Hálára kötelező, ki nesi megfelelő helyet ajánlana...

Ein Schlaf- und Speisezimmer sein gewünschte Möbel, eine ganz neue Singernämaschine...

Eine Wohnung 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Boden und Keller...

Spezerei-Geposten in belebtester Gegend Budapests, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen...

Kompagnon zu einem konkurrenzlosen, feiner Mode unterliegenden Fabrikgeschäft...

Kaffeeshant, nett eingerichtet, mit Billard, wegen Abreise sofort mit oder ohne Einrichtung...

Wegen plöthlicher Abreise sind elegante Schlafzimmer, Pianino und verschiedene Möbel...

Magvételre kerestetik egy kisebb botok nyaralásnak felhasználható laképülettel...

Kaffeehandlung, nett eingerichtet, mit Billard, wegen Abreise sofort mit oder ohne Einrichtung...

Wegen plöthlicher Abreise sind elegante Schlafzimmer, Pianino und verschiedene Möbel...

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. n. prakt. Buchhalter...

Ügynök kerestetik, ki egy belvárosi boltot augusztus 1-ig eladó hat...

Egy fővárosi izr. tanár, ki a nevelés és tanítás terén hosszas gyakorlattal bír...

Barcon, a főtérén, vas-, fűszer- és élelmiszerüzlet más vállalat miatt kezező feltételek mellett eladó...

Eladó. villa vagy saladház, telkek a Rákóczi-ereszturi felső telepen...

Egy ügyös segédet a manufaktúr és növénytermesztésből akceptálok...

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei Adelheid Seidrich...

E. K. J. Kedves édes kis anyukám ott leszel? ugye ott, hogy imádhassalak...

Zur Ausbreitung meines Sportgeschäftes suche ich einen intelligenten jungen Mann...

Fiatal izr. ügyvéd vidéken hajlat letelepedni. Hálára kötelező, ki nesi megfelelő helyet ajánlana...

Ein Schlaf- und Speisezimmer sein gewünschte Möbel, eine ganz neue Singernämaschine...

Eine Wohnung 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Boden und Keller, ist per August zu vermieten...

Spezerei-Geposten in belebtester Gegend Budapests, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen...

Kompagnon zu einem konkurrenzlosen, feiner Mode unterliegenden Fabrikgeschäft...

Kaffeeshant, nett eingerichtet, mit Billard, wegen Abreise sofort mit oder ohne Einrichtung...

Wegen plöthlicher Abreise sind elegante Schlafzimmer, Pianino und verschiedene Möbel...

Magvételre kerestetik egy kisebb botok nyaralásnak felhasználható laképülettel...

Kaffeehandlung, nett eingerichtet, mit Billard, wegen Abreise sofort mit oder ohne Einrichtung...

Wegen plöthlicher Abreise sind elegante Schlafzimmer, Pianino und verschiedene Möbel...

Magvételre kerestetik egy kisebb botok nyaralásnak felhasználható laképülettel...

Kaffeehandlung, nett eingerichtet, mit Billard, wegen Abreise sofort mit oder ohne Einrichtung...

Wegen plöthlicher Abreise sind elegante Schlafzimmer, Pianino und verschiedene Möbel...

Butorok inom farsággással, csak 2 hónapig használva, elutazás miatt olesón eladó...

M. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Debreczenben. 1986. szám

Pályázati hirdetmény. A m. kir. államvasutak Szatmár állomásán 1896. évi január hó 1-én a vasúti vendéglő bérletre lejár...

Az 50 kros helyéggel és Ajánlat a m. kir. államvasutak Szatmár állomásán lévő vendéglő üzlet bérletére...

A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek nevezett üzletvezetőség III. (forg. és keresk.) osztályában (Hungaria-kavézahézipület II. em. 11. ajtó) a hivatalos órák tartama alatt...

Debreczen, 1895. évi július hó 10-én. Az üzletvezetőség. Utánnyomat nem díjazatik.

Elegant möblirtes Zimmer, von der Stiege reparirt, eigenes Wohnzimmer, billig zu vermieten...

Baugrund, 1080 Quadratlaster, mit mehreren Gassenfronten, parzellirbar...

Gassenwohnung sammt Badezimmer, per 1. August zu vermieten...

Stigmanipulant sucht Anstellung, der in größeren Häusern gewirkt und mehrere Fabriken bereits eingerichtet hat...

Stigmanipulant sucht Anstellung, der in größeren Häusern gewirkt und mehrere Fabriken bereits eingerichtet hat...



Sanj. fl. 14, halbj. Erscheint

Bulgar

Die von der Niederlegung eines Grab Alexander's Deputation hat angetreten, auf m. Rofter besuchte. ist für sie selbst fangs wurde sie Bevölkerung, we findel mit überfich hatten, mit eifig Hauptstadt fand r cher stets ein leilands gewesen, und Leben bekäm eingeperrt war und auch dieser Beachtung. Watt hohe orthodoxe Guntien der Bul wurde vom Mini Lobanoff, empfa Wiener Aufentho zwischen Rußland soll. Und nun ri gemeine Aufmert den interviewt, empfangen und den anfangs nur russischen Zeitung nicht ersehen, ob gen auf Herf zwischen Doffa schlag gemacht, angetragen und Clement soll den zum orthodoxen Dieses Zugefian auf Betreiben de Stambuloff, wel Dienst gewiß nu Umwandlung de nutzlose Herausf Entfremdung de lich des Merus einer dynastide War Stambulo Fehlers zu be ist es nicht. W wenn daselbe finden sollte, fa erkauf werden nicht möglich buloff gejorgt, der thatsächlich das Czarenreich Unabhängigkeits brachte, daß es naturgemäß mit philie nicht be täuscht sich d des Czarenreiche licht, keine russ den zu wollen, Slinvika ihre r russischerseits fe sicht gestellt, so das bulgarische gemeinen, unwe Die Ding vor vierzehn D chen Rußland peratur ist eine wird nicht for nach Versicheru aber er wird, Gelegenheit fi russischerseits v